1. Blatt. Nr. 261. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 21. September 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger — Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1,20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Tagung des Industrie-Parlaments.

Der Reichsverband der deutschen Industrie in Düsseldorf. – Durch Festigung im Innern zu wachsendem Einfluß in der Weltwirtschaft. – Der Pazifik, das Meer der Entscheidungen. – Tendenzen der internationalen Wirtschaftspolitik. – Problem Unternehmer und Arbeiter.

Front gegen jede Katastrophenpolitik.

Az. Düsseldorf, 20. Sept. (Eig. Drahtb.)

Am Freitag nachmittag wurde in Anwesenheit fast aller hervorragenden Vertreter der Industrie und Wirtschaft, zahlreicher Vertreter der Spitzenverbände, der Wissenschaft, der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden die zehnte Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der deutschen Industrie eröffnet.

In der Begrüßungsansprache hob der Vorsitzende,

Geheimrat Dr. Duisberg,

hervor, daß aus dem Gefühl der schweren Verantwortung heraus von einer Erörterung der Neuregelung der Reparationsfrage vorerst Abstand genommen werde. Nach der Begrüßungsansprache und der Absendung eines Huldigungstelegramms an den Reichspräsidenten übermittelte Staatssekretär Trendelenburg die Wünsche der Reichs- und Staatsbehörden für die Tagung. Er brachte das Bedauern der Reichsregierung zum Ausdruck, daß es keinem der Minister möglich sei, persönlich an der heutigen Tagung teilnehmen zu können. Hiernach begrüßte Kommerzienrat Reusch die Tagung im Namen der westdeutschen Industrie.

Dann hielt Geheimrat Dr. Duisberg seinen Vortrag „Zehn Jahre Reichsverband der Deutschen Industrie", wobei er feststellte, daß das Beispiel des Reichsverbandes, die Tagungen einzuschränken und weniger kostspielig zu führen, leider im Wirtschaftsleben keine Nachahmung gefunden hätte. Man feiere vielmehr verstärkt jedes Jubiläum. Er gab einen Ueberblick über die Entwicklung der Jahre 1919 bis 1929, streifte Ruhrkampf und Inflation und hob hervor, daß Fernhaltung von der Politik keineswegs eine sachliche Kritik an den Maßnahmen der Regierung, die die Wirtschaft betreffen, ausschließen dürfe. Das sei auch der Sinn der Stellung der Wirtschaft im neuen Staatssystem.

Sodann ging Dr. Duisberg auf Grundfragen unseres heutigen Wirtschaftslebens ein. Die endgültige Stellungnahme des Reichsverbandes zum Young-Plan werde zwar erst auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in Berlin erfolgen, inzwischen aber müsse man sich über die innerwirtschaftliche Lage Deutschlands klar werden. Mit besonderer Betonung wandte sich Geheimrat Duisberg gegen die Katastrophen-Politiker, indem er ausführte: Wer die Verpflechtung unserer hochindustrialisierten deutschen Wirtschaft kenne, der wisse, daß sofort schwerste Krisen die Folge seien. Es müsse auf das Entschiedenste gesagt werden,

daß der Reichsverband der Deutschen Industrie eine solche Katastrophen-Politik mit aller Schärfe ablehne und nicht mitmache.

Deutschland sei kein Rohstoffland wie Rußland mit schier endlosen Räumen, in denen sich vielleicht Experimente auslaufen könnten, ohne einen solchen Schaden anzurichten, der das Land dem Ruin entgegenführe. Deutschland sei kein Erdraum wie Australien, mit dem Mutterland im Rücken, als Garant für alle wirtschaftlichen Irrtümer und Katastrophen. Deutschland habe darauf Rücksicht zu nehmen, daß seine Industrie, die unmittelbar 41 Prozent der Bevölkerung ernährt, keine Erschütterungen ertragen kann. Danach müsse die Entscheidung fallen. Sie könne nur lauten auf die Auswertung aller gegebenen Möglichkeiten und schärfsten Widerstand gegen alle Experimente. Geheimrat Dr. Duisberg bezeichnete dann als ungeheuer wichtig, daß die deutsche Wirtschaft erkenne, daß sich der weltwirtschaftliche Schwerpunkt vom Atlantik in den Pacifik verlagere. In Auswertung der auf seiner Studienreise im letzten Winter gewonnenen persönlichen Eindrücke erläuterte er sodann die Wirtschaftslage Britisch-Indiens, der holländischen Kolonien im Indischen Ozean und besonders eingehend Chinas. Er wies dabei auf die wichtige Stellungnahme der großen modernen Wirtschaftsmacht im Osten, Japans, hin und auf die Expansivkraft der Vereinigten Staaten gerade im Pacifik. Als Abschluß seiner Ausführungen ging der Redner auf die neuerdings stark propagierten wirtschaftsdemokratischen Tendenzen ein. Er betonte, daß sich das freie Spiel der Kräfte, das Auswirken der Persönlichkeit in der Wirtschaft durch nichts ersetzen ließe. Er schloß mit der Forderung nach Einigkeit im Sinne des Bismarckschen Ausspruches, daß wir uns daran gewöhnen müßten, in jedem Deutschen zunächst den Landsmann und nicht den Gegner zu sehen.

Geheimrat Kastl über internationale Wirtschaftspolitik.

Dann ergriff das geschäftsführende Präsidialmitglied, Geheimrat Kastl, der bekanntlich Mitglied der deutschen Delegation bei der Haager Konferenz gewesen ist, das Wort zu seinem Vortrag über „Fragen der internationalen Wirtschaftspolitik". Er ging davon aus, daß gerade die gegenwärtigen Verhältnisse die deutsche Industrie zwingen, auch einmal den Blick in das Riesengefüge der internationalen Wirtschaft zu werfen und auch auf solchen Gebieten, die über die nationalen Grenzen hinausreichen Erkenntnisse zu finden, die dann schließlich für die nationale Wirtschaftspolitik fruchtbar gemacht werden können. Zunächst setzte er sich in einigen grundsätzlichen und historischen Ausführungen mit der Frage auseinander: Gibt es überhaupt eine internationale Wirtschaftspolitik und ist Deutschland an ihr interessiert oder nicht? und leitete aus dem gedrängten Ueberblick eine Bejahung beider Fragen ab. Mit besonderer Ausführlichkeit behandelte der Vortragende dann die mannigfachen neuen Erscheinungsformen und Arbeitsgebiete der internationalen Wirtschaftspolitik, wie sie seit dem Kriege entstanden sind. Der wachsende Umfang der internationalen Wirtschaftspolitik sei nicht nur als eine erweiterte Fortsetzung der Vorkriegszeit-Tendenzen anzusehen, sondern ein starker zusätzlicher Impuls sei durch die Sorgen entstanden, die in der Nachkriegszeit dauernd auf der Weltwirtschaft gelastet haben und noch lasten. Deutschland müsse sich mit den neuen Erscheinungsformen und Arbeitsgebieten auseinandersetzen, um sich im richtigen Augenblick an der richtigen Stelle einzuschalten. Der Redner gab in diesem Zusammenhang einen umfassenden Ueberblick und eine Würdigung der Organe der internationalen Wirtschaftspolitik unter besonderer Hervorhebung der Rolle des Völkerbundes und der Internationalen Handelskammer und der Bedeutung der internationalen kommerziellen Organisationen. Bei einer Erörterung der Arbeitsgebiete der internationalen Wirtschaftspolitik unterschied er die territorialen und die sachlichen Arbeitsgebiete und beschäftigte sich mit den Problemen Rußland, China, Afrika und dem besonderen Problem der überseeischen Rohstoffgebiete, wobei er auch die pan-europäische Bewegung, die panasiatische und die pan-amerikanische Bewegung in den Kreis seiner Betrachtung zog. Auch die sachlichen Gebiete der internationalen Wirtschaftspolitik böten eine Fülle neuer Entwicklungslinien. Ein Beweis hierfür liege insbesondere in der Arbeit der großen internationalen Weltwirtschaftskonferenzen, insbesondere auch der Genfer Weltwirtschaftskonferenz im Jahre 1927 und der Genfer Tagung des Beratenden Wirtschaftsausschusses vom Mai 1928. Es sei allerdings nicht zu leugnen, daß ein großes Mißverhältnis zwischen den Theorien und Empfehlungen der internationalen Wirtschaftspolitik und dem praktischen Vorgehen der einzelnen Staaten besteht. Trotzdem wäre es aber verfehlt, den großen internationalen Wirtschaftskonferenzen ihren Wert abzusprechen. Ein Rückblick auf die Entwicklung, den Einfluß und die Ausbreitung geistiger und politischer Strömungen in der Weltgeschichte beweise, daß gewisse internationale Bewegungen, im Laufe der Zeit trotz aller Opposition die Kraft gewinnen können, sich über traditionsmäßige Gedankenwelten hinwegzusetzen.

Geheimrat Kastl erinnerte in diesem Zusammenhang an die Geschichte der klassischen Freihandelstheorie und die Geschichte des deutschen Zollvereins. Das uralte Gesetz von Aktion und Reaktion könne sich auch auf dem Gebiete der internationalen Wirtschaftspolitik dahin auswirken, daß es schließlich zu der wünschenswerten Synthese von Aktion und Reaktion kommt.

Schließlich ging der Vortragende noch kurz auf die

Reparationsfrage

als einen besonderen Anwendungsfall der internationalen Wirtschaftspolitik, ein. Er betonte den grundsätzlichen Charakter des Reparationsproblems als eines weltwirtschaftlichen Problems und wies darauf hin, daß es sich, vom Standpunkt der Weltwirtschaft aus betrachtet, vor allem in dreifacher Gestalt auswirke:

1. als Export-Problem,
2. als Konsum-Problem, und
3. als Kapital-Problem.

Geheimrat Kastl schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß die Beobachtung der gegenwärtigen Verhältnisse in der Welt zu dem Urteil führen müsse, daß der internationalen Wirtschaftspolitik gegenwärtig und künftig größere Aufgaben als jegestellt sind.

Aus der engen Verknüpfung Deutschlands mit der Weltwirtschaft ergebe sich die Forderung, daß sich Deutschland, selbstverständlich im Rahmen und gerade auch zur Wahrung seiner nationalen Interessen, aktiv in die internationale Wirtschaftspolitik einschalten müsse, da es sonst nur Objekt und Spielball bleibe.

Im Gegensatz zu der abwegigen Auffassung, daß der Zusamenbruch eines Landes einem anderen Lande Nutzen bringen könnte, sei als leitendes Prinzip für die internationale Wirtschaftspolitik zu betonen, daß **eine niederbrechende Wirtschaft keinen Gewinn für die anderen Länder, sondern ein Verlust sei.** Diese Erkenntnis sei auch der Hintergrund für die auf ein wirtschaftliches Pan-Europa gerichteten Bestrebungen, die durch die Rede von Briand und Stresemann vor dem Völkerbund einen neuen Anstoß erhalten haben. Deutschland dürfe sich bei der Diskussion solcher Pläne nicht ausschalten. Allerdings hänge Deutschlands Einfluß in erster Linie von einer Ordnung in seinem eigenen Hause ab.

Der Vortragende schloß mit dem Hinweis, daß in den nächsten Monaten schwerwiegende Fragen in Deutschland gelöst werden müßten. **Der Kampf um eine gesunde wirtschaftliche Ordnung im Innern sei** für die Industrie nicht nur eine Pflicht gegen sich selbst, sondern eine Pflicht gegenüber Volk und Vaterland.

Industrie und Nation.

Den dritten Vortrag hielt Dr. Kalle in Wiesbaden, Mitglied des Verwaltungsrates der J. G. Farbenindustrie A.-G. über **„Die Aufgaben der Industrie im öffentlichen und kulturellen Leben der Nation".** Das Emporsteigen Deutschlands nach seiner Einigung, wie auch die Kraftprobe des Weltkrieges zeigten die Bedeutung der Industrie als Kraftquelle der Nationen. Der Zusammenbruch Deutschlands traf am schwersten die Industrie. Ihre Aufgabe war es nun, für die vielen Millionen Deutschen, deren Lebensraum durch die Kriegsfolgen zu klein geworden war, Arbeitsgelegenheiten zu beschaffen. Dazu kam die Notwendigkeit, sich von einem sich feindlich verhaltenden Ausland möglichst unabhängig zu machen und weiterhin die Wiedereroberung verlorener Märkte sowie nicht zuletzt die Abgeltung der unerhörten Tributleistungen. Das Haupterfordernis, das die Industrie der Nation gegenüber zu erfüllen hatte, war die Bildung neuen Kapitals zwecks kraftvoller Arbeit. Die Industrie erkannte sehr bald nach dem Kriege die Notwendigkeit der Qualitätsarbeit an, als Mittel, um Deutschlands besondere Fähigkeiten in der Weltwirtschaft zum Ausdruck kommen zu lassen. Diese Erkenntnis wurde in weiteste Volkskreise getragen. Dazu trat der Hinweis auf rationelle Arbeitsweise und Lebensführung. Die Industrie hat ferner durch anfeuernde Spitzenleistungen den Lebensmut des Volkes gestärkt. Ereignisse, wie die „Bremen"-Fahrt und die Weltumsegelungsfahrt des „Graf Zeppelin" sind Fahrten von nationaler Bedeutung.

Im Zusammenhang mit der Beunruhigung der Industrie durch sich zeigende Ansätze zum Staatssozialismus und Ausbreitung marxistischer Gedankengänge ging der Vortragende näher auf die Fragen des Steuersystems, der Lohnregelung usw. in ihren Auswirkungen auf die Wirtschaft ein. Nur eine grundlegende Reform der Finanzwirtschaft Deutschlands könne hier vor schweren Gefahren bewahren. Eingehend wurde dann die Stellung des Unternehmers zum Kapital behandelt. Der Industrielle stehe dem Kapital nicht ohne Kritik gegenüber und verstehe es durchaus, wenn die Oeffentlichkeit gewisse Erscheinungen der kapitalistischen Entwicklung kritisch erörtere. Abzulehnen sei aber der konstruierte Gegensatz „Kapital und Arbeit", das betzt, das Gleichsetzen von Kapital und Unternehmer. Gerade in der Industrie sei der Ursprung jeder wirklichen Leistung „die intensive Arbeit" des Arbeitnehmers. Dieser sei gewissermaßen der Vorarbeiter seiner Arbeitnehmer. Stelle also die Volksmeinung an die Industrie die Forderung nach Höchstleistungen, so müsse sie sich dessen bewußt sein, daß sie persönliche Leistungen höchster Potenz von den Führern der Wirtschaft, den Unternehmern, fordere. Der Demokratisierung der Wirtschaft, der Einführung der Allgewalt von Ausschüssen und Kommissionen, wie sie im politischen Leben Mode sind, seien daher im Existenzkampf der Industrie unübersteigbare Grenzen gesetzt. Der Redner wandte sich dann gegen das Schlagwort von der Profitsucht der Unternehmer.

Die deutsche Industrie suche keine Sonderstellung, die sie politisch auch gar nicht habe, sondern enge Fühlung mit allen Schichten des Volkes. Die stärkste Stütze dieser Bestrebungen sei die Tätigkeit des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, der in taktvoller Arbeit Fühlung mit der weiteren Oeffentlichkeit halte.

In der Diskussion sprach Professor Duden (J. G. Farbenindustrie) über das

Verhältnis zwischen der Industrie und der Arbeiterschaft.

Es sei unverkennbar, daß die Gemeinschaftsarbeit zwischen beiden Teilen das Verbundenheitsgefühl in den letzten Jahren wesentlich verstärkt habe. Das gelte insbesondere für das Verhältnis zu den qualifizierten, intelligenteren Arbeitern. Die Verwirklichung der im Programm der Wirtschaftsdemokratie enthaltenen Grundsätze sei bedenklich, weil damit die Gefahr der Ueberorganisation heraufbeschworen würde. Die Unabhängigkeit der Selbstverwaltung müsse gewahrt werden. Der Redner ging bei dieser Gelegenheit auf die Entwicklung der Berufsgenossenschaften ein, die sich ausgezeichnet bewährt hätten. Mit der bevorstehendenn Aenderung drohe die Gefahr, daß den Berufsgenossenschaften die Selbstverwaltung aus der Hand genommen werde.

Die Referate werden am Sonnabend fortgesetzt.

Massentod im Nachtlokal.

„Flüsterlokal" für Alkohol. – Im Nu ein Feuermeer. – Vom Tanz in den Tod. – Furchtbare Panik. – Vermauerte Fenster. – Der Gummiknüppel schafft Luft.

Bisher 17 Tote und viele Schwerverletzte.

Neuyork, 20. Sept. (Drahtb.)

In einem starkbesuchten Nachtklub in Detroit brach ein Brand aus, bei dem zehn Männer und sieben Frauen den Tod in den Flammen fanden. Es entstand eine große Panik. Ein Teil der vom Feuer Ueberraschten versuchte, durch die Fenster zu springen, da die Ausgänge bereits von den anderen ins Freie dringenden Menschen versperrt waren. Außer den Toten haben viele lebensgefährliche Brandwunden davongetragen.

Az. Ergänzend wird uns zu dieser seltenen Katastrophe aus Neuyork gekabelt:

Der verhängnisvolle Brand in dem Nachtlokal „Study Club" kam zur beschäftigsten Zeit des Abends zum Ausbruch, als nach Schluß der nahegelegenen Theater zahlreiche Gäste erschienen waren, um zu tanzen oder sich die Mitternachtsrevue anzusehen. Das Study-Club-Kabarett in Detroit ist eine Neugründung in dieser wahnwitzig schnell aufgeblühten Stadt, und weil auch dieses Kabarett zu jenen „Flüsterlokalen" gehörte, wo man nur im Flüsterton den verbotenen Alkohol verlangen konnte, war der Zulauf allabendlich und allnächtlich nicht gering. In dem vollbesetzten Lokal wurde plötzlich Rauch bemerkbar. Gleichzeitig schlug auch schon eine Stichflamme durch den Tanzsaal, erfaßte die zahlreichen Papier-Girlanden, Verzierungen und Luftballons, die die Gäste unter die Saaldecke gelassen hatten. Im Nu war der ganze Raum ein Feuermeer. Ein unbeschreibliches Durcheinander entstand. Die Leute, die noch eben froh miteinander getanzt hatten, waren im Augenblick erbitterte Feinde geworden. Alles drängte zu den Ausgängen; die vielen Sicherheitsvorschriften blieben unbeachtet. Jeder wollte an die Luft, um jeden Preis.

Derweil hatte der Brand bereits im Keller des Lokals getobt, in dem sich gleichfalls Trinkgelegenheit befindet, vielleicht auch noch schärfere Gifte vertrieben werden; man berichtet, daß es gerade in diesem Klub auch Gelegenheit gab, Rauschgiften zu frönen. Hier unten befanden sich aber auch die Wirtschaftsräume und die Garderobe. Im Keller oder auf der Kellertreppe muß auch der Brand entstanden sein, nur weiß man nicht, auf welche Art. Sicher sind auch hier die Flammen rechtzeitig bemerkt worden; aber da man von der Seite des Besitzers doch nur ungern Fremden Einblick in die Besonderheiten des Lokals geben wollte, weil zumal jeder der Gäste es zu vermeiden suchte, sich in dieser Gesellschaft finden zu lassen, wurde wohl die Feuerwehr zu spät gerufen.

Alles rettete sich in einen Gang, wo die Kellergruppe auf die Leute stieß, die aus dem brennenden Saal kamen. Ein wahnsinniges Gedränge entstand, Leute wurden umgestoßen, konnten sich nicht mehr erheben; andere traten über sie hinweg und verletzten sie zum Teil tödlich. Erst das Eingreifen der Polizei brachte eine gewisse Ordnung in die Rettungsaktion. Aber mit welchen Mitteln? Sie hieb mit Gummiknüppeln in die Masse, die sich so ineinander geschoben hatte, daß niemand vorwärts noch rückwärts konnte. So gelang es, den größten Teil der vor Angst Bewußtlosen zu retten. Viele Frauen hatten sich in die Toiletten geflüchtet, um dort aus dem Fenster zu springen, wo die Feuerwehr inzwischen mit Sprungtüchern bereit stand und viele aus dem Wirrwarr der unbeschreiblichen Schreckensszenen rettete. Die Feststellung der Personalien der Opfer ist äußerst schwierig, da sehr viele bis zur Unkenntlichkeit verbrannt sind. Nach Aussagen der Aerzte und Krankenschwestern werden von den ins Krankenhaus eingelieferten viele nicht am Leben erhalten werden können. Die Feuerwehr und Hilfsmannschaften, die sich mit Gewalt einen Zugang zum Lokal verschafft hatten, fanden in der Garderobe des zweiten Stockwerkes 25 Personen bewußtlos vor, die dort Zuflucht gesucht hatten, weil alle Treppenausgänge durch Flammen versperrt waren. Das ganze Gebäude ist zerstört worden.

Unter den Verwundeten befindet sich auch ein gewisser J. D. Dodge aus der Familie der bekannten Automobilfabrikanten. Er war zufällig an dem brennenden Gebäude vorbeigekommen und hatte sich gemeinsam mit einem Freund tatkräftig und erfolgreich an den Rettungsarbeiten beteiligt.

*

Das Feuer ist nach neueren Feststellungen im Treppenhaus des Vorderhauses entstanden. Durch den Speiseaufzug, der in der Mitte des Gebäudes angebracht war, wurden Rauch und Flammen im Augenblick nach den oberen Stockwerken geleitet, in denen sich die Gasträume befanden. Neben dem Klub lag eine Baustelle, die zum Parken von Privatautomobilen und Autodroschken benutzt wurde. Viele der Autos und Droschken taten beim Rettungswerk gute Dienste, indem sie die Verletzten nach den Krankenhäusern schafften. Die Leiche der Zigarettenverkäuferin, die in der Mitte des Tanzbodens gefunden wurde, lag zusammengesunken über dem Zigarettenkasten. Offenbar ist sie das erste Opfer der Rauchwolken gewesen, die vom Treppenhaus in den Tanzsaal drangen.

Brandstiftung durch Alkoholschmuggler?

Angaben des Kabarettbesitzers.

Neuyork, 20. Sept. (Drahtb.)

Der Besitzer des Nachtklubs ist verhaftet worden. Er behauptet hartnäckig, eine ihm feindlich gesinnte Alkoholschmuggler-bande habe den Brand angelegt oder eine Bombe zur Entzündung gebracht, da er den Alkohol für seine Gaststätte aus einer anderen Quelle bezogen habe. Die Feuerwehr konnte nur mit großer Mühe in den im zweiten Flur liegenden Tanzsaal eindringen, da die Fenster des Tanzsaales weil in ihm Schnaps ausgeschenkt wurde, vermauert waren. Das Feuer fand an den Kulissen, die aus Pappe waren, und an den mit Wachs gestrichenen Wänden reiche Nahrung. Den Feuerwehrleuten bot sich im Tanzsaal ein gräßlicher Anblick. Halbverkohlte Leichen lagen umher, deren Feststellung äußerst schwierig ist.

Die Vorbereitung des Zollfriedens.

Keine Einladungen vor Ende Januar.

Genf, 20. Sept. (Drahtb.)

Zur Vorbereitung eines zwei- bis dreijährigen Zollfriedens hat der zuständige Unterausschuß des Völkerbundes beschlossen, daß der Völkerbundsrat in seiner nächsten Tagung, die am 20. Januar 1930 beginnt, die Antworten der einzelnen Regierungen über die Frage des Zollfriedens prüfen und nur jene Regierungen zu der Präliminarkonferenz einladen soll, deren Antworten eine aussichtsreiche Mitwirkung versprächen. Die Präliminarkonferenz selbst würde damit auf keinen Fall bereits Anfang Februar zusammentreten, wie das zunächst vorgeschlagen worden war.

Reichstagseinberufung. Der endgültige Beschluß.

Stellungnahme der Sozialdemokratie.

Noch keine Klarheit.

Berlin, 20. Sept. (Drahtb.)

Der Aeltestenrat des Reichstages, der am Freitag mittag zusammentrat, hat, entsprechend dem Vorschlag der Reichsregierung beschlossen, den Reichstag auf Montag, 30. September, 15 Uhr, einzuberufen. Zur Beratung stehen lediglich die Vorlagen zur Reform der Arbeitslosenversicherung.

Die sozialdemokratische Fraktion, die telegraphisch für den Freitag nach Berlin einberufen war, hat ihre Beratungen mit einer Entschließung beendet, die so geschickt formuliert ist, daß jeder sich herauslesen kann, was er will. Die ganze Sitzung hat offenbar nur einen taktischen Charakter gehabt; es lag nahe, zu vermuten, daß der radikale Flügel die Gelegenheit benutzen würde, die Partei festzulegen, bevor der Kanzler nach Berlin zurückkehrt und neue Verständigungsversuche machen kann. Die Radikalen haben sich indessen davon überzeugt, daß es für sie unklug wäre, wenn die Sozialdemokratie schon jetzt ein Nein spräche, weil sie dann die Verantwortung für ein Scheitern der Verhandlungen auf sich nähme. Deshalb bleibt die Entschließung der Fraktion weit hinter den scharfen Formulierungen zurück, wie sie beispielsweise Herr Aufhäuser auch gegenüber dem Vorschlag des Reichsrats gebraucht hat.

Es scheint, daß nun wieder eine längere Kunstpause eintreten soll. Der sozialpolitische Ausschuß hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt; die Zentrumsfraktion ist zum 29. September einberufen. Erst dann wird vermutlich der Entscheidungskampf um die künftige Sozialpolitik zusammen mit dem Reichstagsplenum wirklich beginnen.

*

Der Staatsrat tritt am 1. Oktober zusammen.

Neues Wartestandsbeamtengesetz.

Vom Kabinett in Vorbereitung.

× Berlin, 20. Sept. (Drahtb.)

Nach einer Blättermeldung ist die Reichsregierung damit beschäftigt, einen neuen Gesetzentwurf über die Wartestandsbeamten auszuarbeiten. Der letzte Entwurf fand im Reichstag keine Mehrheit. Es wird deshalb damit gerechnet, daß der neue Entwurf die Klippen vermeiden wird, an denen der erste Entwurf gescheitert ist.

Die Weltbank-Konferenz.

Tagt sie in Wiesbaden?

Az. Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtb.)

Die Franzosen haben sehr schnell gesehen, daß sie mit ihren unberechtigten Vorwürfen gegen Deutschland, es sabotiere den Zusammentritt des Komitees zur Organisation der Weltbank, sich böse verhauen haben. Sie sind wieder umgefallen und erkennen jetzt an, daß die Einwände Dr. Schachts gegen die Einladung nach Brüssel durchaus berechtigt waren. Dr. Schacht hat denn auch in seinem Schreiben an den Präsidenten Moreau anheimgestellt, die Einladungen beliebig ergehen zu lassen, mit der Einschränkung, daß durch den Ort der Tagung des Komitees keinerlei Vorentscheidung für den Sitz der Bank selbst gefällt würde. Er hat aber auch hinzugefügt, daß Deutschland eigentlich den berechtigten Wunsch haben könne, von den vielen Kommissionen eine auch einmal in Deutschland tagen zu sehen. Es scheint, daß bei den anderen Präsidenten Neigung besteht, dieser Anregung entgegenzukommen und, da Wiesbaden jetzt im Herbst kein unangenehmer Aufenthalt ist, wird man vielleicht darauf kommen, das Komitee nach Wiesbaden einzuladen.

Das rheinische Oberpräsidium teilt mit: Die bei den Verhandlungen im Haag hinsichtlich der Räumung des besetzten Gebietes erzielten Erfolge sind von der Bevölkerung des besetzten Gebietes mit Freude und Genugtuung begrüßt worden. Es liegt im dringenden deutschen Interesse, daß allgemein und insbesondere beim Abrücken von Truppen alle Kundgebungen unterbleiben, damit das Werk der Befreiung unserer Rheinprovinz nicht mit unliebsamen Auseinandersetzungen belastet wird.

Polen stiehlt weiter.

Fortführung der Liquidierung deutschen Gebietes.

× Warschau, 19. Sept. (Drahtb.)

Der polnische Staatsanzeiger veröffentlicht abermals zwei Liquidationsbeschlüsse. Sie betreffen zwei in deutschen Händen befindliche Landstellen, und zwar den 22 Hektar großen Besitz des Landwirtes Otto Harnisch bei Ramlejo im Kreise Karthaus und den 11 Hektar umfassenden Besitz des Landwirts Robert Dörge in der Gemeinde Rudnik im Kreise Graudenz. Beide Besitze müssen zehn Tage nach Uebernahme durch den neuen Erwerber geräumt werden.

„Das überwundene Alter".

Müssen Verjüngungsoperationen von der Krankenkasse bezahlt werden? – Gerichtsverhandlungen von prinzipieller Bedeutung.

Dutzende drängeln sich.

Az. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtb.)

Mit der prinzipiell wichtigen Frage, ob Verjüngungsoperationen von Krankenkassen zu bezahlen sind, hatte sich am Freitag das Amtsgericht Schöneberg zu befassen. Kein Wunder, daß aus Fachkreisen sich zahlreiche Zuhörer eingefunden hatten. Ein Arzt in den sechziger Jahren, bei dem sich erhebliche Alterserscheinungen, insbesondere Schüttellähmungen an den Händen, zeigten, hatte sich bei dem Arzt Dr. Schmidt, dem Verfasser des Buches „Das überwundene Alter", einer erfolgreichen Steinachoperation unterzogen. Er verlangte nun von seiner Privatkrankenversicherung die Erstattung der Operationskosten. Die Versicherung verweigerte jedoch die Bezahlung mit dem Bemerken, daß das Alter keine Krankheit sei und daß die Kasse demgemäß für eine Regenerationskur nicht aufzukommen brauche. Daraufhin hat der Arzt gegen die Gesellschaft Schadenersatzklage angestrengt, die bis zur höchsten Instanz, dem Kammergericht, durchgeführt werden soll, um bei der großen Bedeutung dieser Frage eine prinzipielle Klärung herbeizuführen.

Bei Begründung der Klage legte der Vertreter des Arztes den Hauptwert auf die Entscheidung der Frage, ob jede Leistungsfähigkeit, die unter dem Normalen des betreffenden Alters liegt, als Krankheit anzusehen sei und demgemäß auch durch eine Regenerationskur bekämpft werden könne, die die Krankenkasse zu bezahlen habe. Bei bestimmten Alterserscheinungen, wie der Arterienverkalkung, weigere sich keine Kasse, die Kosten zu bezahlen. Im vorliegenden Falle sei die Alterserscheinung sogar mit erheblicher Berufsstörung verbunden gewesen.

Der Vertreter der Gegenseite erklärte, auf Ausführungen verzichten zu wollen, da es für das Rechtsgefühl undiskutabel sei, eine private Krankenkasse in Anspruch zu nehmen, um sich einer Verjüngungsoperation zu unterziehen.

Ihm hielt jedoch ein informatorisch vernommener Arzt entgegen, daß der Standpunkt, eine Verjüngung wäre ein Luxus und bezwecke hauptsächlich nur eine Steigerung der Potenz, unrichtig sei. Gerade im vorliegenden Falle könne davon keine Rede sein. Es lägen bei ihm Dutzende von Anfragen vor, ob die Krankenkassen die Kosten für eine Steinachoperation tragen müßten. Die Anfragen stammten von älteren Leuten, die sich einer solchen Operation zur Hebung der Arbeitsfähigkeit gerne unterziehen möchten, es aber mit eigenen Mitteln nicht können.

Das Gericht zog es vor, in diesem Streitfall nicht aus dem Handgelenk zu entscheiden, sondern setzte einen Verkündigungstermin auf den 7. Oktober an.

Polnisches Dorf niedergebrannt.

6 Häuser und 20 Scheunen zerstört.

× Dombrowa, 21. Sept. (Drahtb.)

In dem Marktflecken Gerzkowicz entstand aus noch nicht ermittelter Ursache ein Brand, der in kurzer Zeit einen sehr großen Umfang annahm. Innerhalb von vier Stunden brannten 16 Häuser und 20 Scheunen vollkommen nieder. Die Löscharbeiten gestalteten sich wegen Wassermangels sehr schwierig. 50 Familien sind obdachlos geworden.

Ueber zwei Millionen Mark geraubt.

Wahre oder falsche Entführung?

Die Maklerfirma hat das Nachsehen.

AZ. Neuyork, 21. Sept. (Eig. Drahtb.)

Die Maklerfirma G. Hiscoe & Co. machte bei der Polizei die Anzeige, daß einer ihrer Boten mit Wertpapieren in Höhe von 512 000 Dollar (2 050 000 Mark) verschwunden sei.

*

Wie ergänzend berichtet wird, hat der Bote inzwischen seine Firma telephonisch davon verständigt, daß er sich in Brooklyn befinde, wohin er von zwei Männern verschleppt worden sei, die ihm die Wertpapiere gestohlen hätten. Die Nachprüfung der Angaben ist sofort in die Wege geleitet worden.

Zwei schwere Naturkatastrophen

Motorboot im Sturm zerschellt.

Taifunverheerungen. — Insgesamt 56 Tote.

× Neuyork, 21. Sept. (Drahtb.)

Wie Associated Preß aus Mexiko meldet, kenterte während eines schweren Sturmes ein mit heimkehrenden Ausflüglern besetztes Motorboot in der Nähe von Puerto Fallerta im Staate Jalisco (Mexiko). Dreißig Ausflügler ertranken.

*

Wie aus Manila offiziell bekanntgegeben wird, sind bei einem Taifun, der am Dienstag die südwestlich von Luzon gelegene Inselgruppe verheerte, 26 Einwohner der Inseln Cantaduanes und Rapurapu umgekommen.

Die Erschließung Ostpreußens.

Inbetriebnahme der neuen Königsberger Eisenbahnanlagen.

× Königsberg, 19. Sept. (Drahtb.)

Das für Königsberg und die gesamte Provinz Ostpreußen hochbedeutsame Ereignis der Inbetriebnahme der neuen Reichsbahnanlagen ist am Dienstag in der Empfangshalle des neuen Personenbahnhofes festlich begangen worden. Die Reihe der Ansprachen eröffnete Reichsbahndirektionspräsident Moeller. Er führte aus: Wir wünschen uns, daß dieses große Verkehrswerk ein starker Quell reichen Segens für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung dieser Stadt und der ganzen Provinz werden möge und daß es vor allem dazu beitragen möchte, den Verkehr mit unseren deutschen Brüdern im Westen und Süden immer lebhafter und inniger zu gestalten. Wir wissen, daß ganz Deutschland sich mit seiner Vorburg Ostpreußen auf ewig verbunden fühlt.

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Dr. Siehr, überbrachte namens der preußischen Staatsregierung und der ostpreußischen Behörden die Glückwünsche zur Fertigstellung der Bahnhofsanlagen.

Vier Jahre umsonst getagt.

Graf Bernstorff pariert polnische Anschuldigungen in der Abrüstungsfrage.

Geschickte deutsche Taktik.

Genf, 20. Sept. (Drahtb.)

Die durch den Vorstoß Lord Robert Cecils in der dritten Kommission der Völkerbundsversammlung aufgerollte große Aussprache über die Abrüstungsfrage wurde fortgesetzt.

Der Vertreter Norwegens wies ausdrücklich darauf hin, daß die große Frage der Abrüstung der ausgebildeten Reserven nach wie vor völlig ungeklärt sei. Einen ähnlichen Standpunkt vertrat auch Schweden, Dänemark und Ungarn.

Dagegen traten die Vertreter Polens und Südslawiens der englischen Auffassung schroff entgegen. Der polnische Vertreter Sokal richtete seinen Angriff in der Form ausschließlich gegen Deutschland und erklärte, Graf Bernstorff habe ein zweideutiges Verfahren vorzuschlagen. Er wolle die Minderheit, zu der er in der Abrüstungskommission gehöre, in eine Mehrheit des Abrüstungsausschusses der Vollversammlung verwandeln.

Graf Bernstorff erklärte ausdrücklich, er habe keineswegs, wie der Vertreter Polens behauptete, radikale Vorschläge gemacht, sondern lediglich den Vorschlag der englischen Regierung unterstützt. Die Ausführungen, die der Vertreter Polens an ihn gerichtet habe, wären wohl eigentlich an die Adresse des Vertreters von England gerichtet gewesen. Vielleicht habe aber der polnische Vertreter besondere Gründe gehabt, den Vertreter Deutschlands zu kritisieren. Er werde selbstverständlich alle Vorschläge unterstützen, die eine wahre Herabsetzung des gegenwärtigen Standes zum Gegenstand haben. Die bisherigen Verhandlungen der Abrüstungskommission wären in keiner Weise befriedigend.

Die Abrüstungskommission habe vier Jahre getagt und völlig versagt, und es sei selbstverständlich, daß man auch denjenigen Staaten, die in der vorbereitenden Abrüstungskommission nicht vertreten wären, während der Vollversammlung Gelegenheit gebe, zu den großen grundsätzlichen Fragen der Abrüstung Stellung zu nehmen.

Die bevorstehende Weltabrüstungskonferenz, von der so viel gesprochen würde, könnte nach dem heutigen Stande der Dinge nur zu einem Stillstand der Rüstungen, nicht aber zu einer Herabsetzung des allgemeinen Rüstungsniveaus führen. Graf Bernstorff bemerkte sodann, er wäre durchaus bereit, gemeinsam mit den Vertretern Polens eine Reise um die Welt anzutreten, um die Stellungnahme der öffentlichen Meinung in der Abrüstungsfrage festzustellen. Er fürchte jedoch, man werde auf den Mond gehen müssen, um ein Volk zu finden, das mit den bisherigen Arbeiten der Abrüstungskommission des Völkerbundes zufrieden sei.

Englisch-japanische Vorbesprechungen über die Seeabrüstung.

× Tokio, 20. Sept. (Drahtb.)

Die englische Regierung hat, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, Japan eingeladen, mit ihr in informelle Vorbesprechungen der Art, wie sie von England und den Vereinigten Staaten geführt werden, einzutreten, ehe die Abrüstungskonferenz der fünf Seemächte zusammentritt. Japan hat die Einladung angenommen.

Nach dem Rücktritt von Woldemaras.

Noch keine Klärung der Lage.

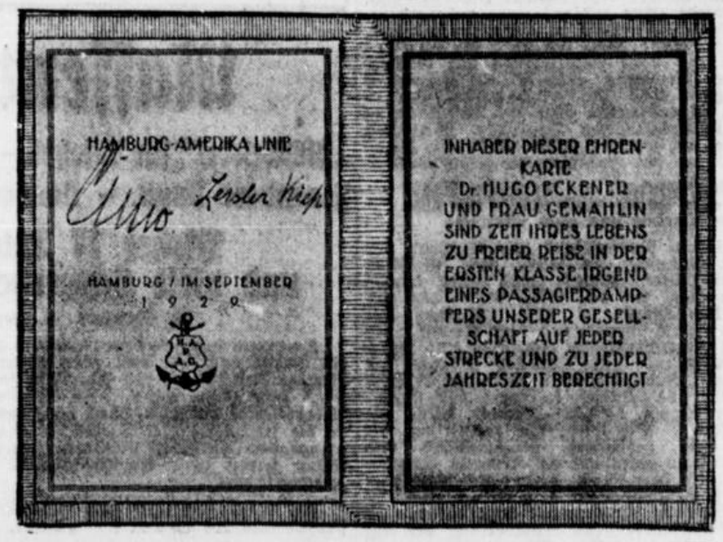
AZ. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtb.)

In amtlichen deutschen Kreisen scheint der Sturz von Woldemaras ebenfalls ganz überraschend gekommen zu sein. Wie die Lage sich in Kowno entwickelt, ist deshalb so schwer zu beurteilen, weil die Nachrichten sehr dürftig fließen; offenbar wird die Zensur zunächst streng gehandhabt. Für die ganze Beurteilung muß aber maßgebend bleiben, daß der Staatspräsident Smetona die gemäßigte Richtung vertritt, ebenso wie der von ihm in Aussicht genommene neue Ministerpräsident Tubelius, der ebenfalls noch zu den Gründern des litauischen Staates gehört, aber kaum der Mann ist, um die Macht gegen starke Erschütterungen zu halten. Es wird sich daher vor allem fragen, inwieweit Woldemaras noch das Vertrauen der Militärs hat, die ihn nach oben brachten, ob sie bereit sind, sich mit seinem Sturz abzufinden, oder ob sie zu seinen Gunsten noch einmal putschen wollen, was allerdings ziemlich unwahrscheinlich ist.

Smetona will den inneren Ausgleich, er will zum mindesten die Verständigung mit dem polnischen Katholizismus, und dazu ist Woldemaras, dieser „Möchte-gerne-Mussolini", nicht der richtige Mann. Die Außenpolitik Litauens allerdings wird sich auch unter dem neuen Regime kaum ändern. Man spricht sogar von einer Wiederkehr Woldemaras' als Außenminister. Die Spannung mit Polen ist national gegeben, so lange Wilna in polnischer Hand bleibt. Und die Aussicht, daß etwa die neue Regierung in Memel vernünftige Seiten ausziehen würde, um sich dadurch wenigstens die Flanke gegen Deutschland zu sichern, ist recht gering.

× **Die Reform der Arbeitszeit in der Sowjetunion.** Die Einführung der ununterbrochenen Arbeitswoche wird überall in Arbeiterversammlungen erörtert. Der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften sprach sich für eine fünftägige Arbeitswoche in der Industrie und bei den Staatsbehörden aus, bei der den Arbeitern und Angestellten nach je vier Arbeitstagen ein Ruhetag gewährt würde.

Dr. Eckener Ehrengast der Hapag



Auf einem von der Hapag zu Ehren des aus Amerika zurückgekehrten Dr. Eckener veranstalteten Festessen wurde dem kühnen Luftschiffführer eine besondere Ehrung zuteil. Der Generaldirektor der Hapag, Geheimrat Cuno, überreichte Dr. Eckener als Zeichen der engen Verbundenheit der beiden Gesellschaften und als Beweis persönlicher Verehrung die in unserem Bilde dargestellte Ehrenkarte, die Dr. Eckener und seine Gattin auf Lebenszeit berechtigt, die Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie als Gast zu benutzen, wo und wann er wolle.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, dritte Septemberwoche 1929.

Die illustrierten Journale — heute in unserer bilderhungrigen Zeit zahlreicher denn je —, die der Belehrung und Zerstreuung dienen, dem Vergnügen, das nach Lessings Meinung so nötig wie die Arbeit ist, suchen sonst ihren Stolz darin, ihre Themen möglichst selbständig zu finden, Art und Herkunft ihrer Bilder möglichst mit anderen Zeitschriften ähnlichen Charakters — hart gesagt: mit der Konkurrenz — nicht zu teilen. Und siehe da, in diesen Tagen kann man eine illustrierte Zeitung aufschlagen, welche man will, nicht nur eine deutsche, sondern auch eine englische, amerikanische, spanische, ja russische (nur die Franzosen und Polen halten sich zurück), überall große, liebevolle und rühmlichst plazierte Bilder vom Zeppelin und seinen Fahrten! Dieselben oder fast dieselben oder doch sehr ähnliche Bilder. Und alle diese von dem Stift des Zeichners oder der Kamera des Photographen festgehaltenen Dokumente einer unvergeßlichen Großtat, als welche die Erfindung, der Bau und die Weltfahrt dieses Luftriesen von fernster Zukunft angesprochen werden wird, sind zugleich Dokumente für den Ruhm des Fleißes, der Zähigkeit, des Wagemutes der Deutschen. Und das zu wissen und zu fühlen soll uns in der Stunde, da man über das im Haag Errungene oder nicht Errungene mit zornigem Hinblick nach Versailles heftig debattiert, eine reine, ungetrübte Freude sein!

Sie haben uns in böse Bande
Mit List verstrickt und eingeschraubt
Und hätten unserm wunden Lande
Gern mit der Kraft den Stolz geraubt.

Und wo der Liebe Flammen lohten
Dem teuren Gau, der uns gebar,
Da haben sie das Lied verboten,
Das unsrer Heimat Stimme war.

Furcht vor der Wucht des Widerhalles
Gab ihnen die Schikane ein:
Und „Deutschland, Deutschland über alles"
Erklang nicht mehr an Saar und Rhein ...

Da sah ich jüngst — um mich zu trösten —
In den Journalen aller Welt,
So in den kleinsten wie den größten,
Viel Bilder ruhmvoll ausgestellt:

Hoch ob der Völker Städt' und Türmen
— Ein Pfad, der nie beschreitbar schien —
In Sonnenschein und dunklen Stürmen
Zeigt Blatt um Blatt den Zeppelin.

Und um das Rund des Erdenballes
— Das ist der Bilder schöner Sinn —
Zieht Deutschland — Deutschland über alles
Da unten stolzen Fluges hin.

Man darf sich einmal vergegenwärtigen: Am 27. August 1783 machte man außerhalb der Stadt Paris — nach dem Bericht zeitgenössischer Journale — die Probe mit der Kugel, welche mit brennbarer Luft angefüllt war, die Herr Montgolfier erfunden hatte und die von selbst in die Höhe stieg. Man war so sehr überzeugt, daß diese Maschine „sehr lange in der Luft bleiben" werde, daß man eine lederne Tasche mit einem Papier darin befestigt hatte, auf welchem Tag und Stunde der Auffahrt geschrieben standen und worin diejenigen, die sie finden würden, gebeten wurden, sie dem Herrn Montgolfier zurückzubringen. Man glaubte, daß nach der in der Kugel befindlichen Quantität von brennbarer Luft die Fahrt vielleicht zwanzig Tage und länger dauern würde. Ganze dreiviertel Stunde hat sich dann diese unlenkbare Kugel in der Luft gehalten. Dann hat sie sich bei Burg Gonesse ins Feld gesenkt ... Rund hundertfünfzig Jahre ist das her. Heute hätte unser Zeppelin die leere Tasche des Herrn Montgolfier nicht bloß von Paris bis Burg Gonesse — eine Stunde für den Fußgänger — sondern um die ganze Erde getragen.

Wer weiß, ob dieser neue Weg um die Welt hoch in den Lüften, ob dieser neue Fortschritt in der Verbindung von Volk zu Volk nicht bald einmal die heute so wichtig genommenen „See-Konferenzen" zwischen England und Amerika unnötig, ja ein bißchen komisch wird erscheinen lassen. Die beiden großen Seemächte beschlossen statt Erweiterung der Flottenbauprogramme wesentliche Abstriche zu machen und erwarten, daß auch die anderen Seemächte entsprechende Reduzierungen vornehmen. Nun ist freilich hinsichtlich der Abrüstung schon viel erwartet, nein schon viel versprochen worden. Zum Beispiel im Versailler Vertrag, der heute so wichtig genommen wird, als solle er bis zum Jüngsten Gericht gelten. Ach, du lieber Himmel, was ist aus dem Vertrag zu Verdun geworden, den Lothar mit Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen schloß? Wo ist das schwedische Vorpommern, das Schweden im Westfälischen Frieden bekam? Wo sind die Grenzen geblieben, die der Frieden von Basel gezogen hat; und was hat sich aus den Festsetzungen des Friedens zu Tilsit scheußlichen Angedenkens wirklich erhalten? Vom Frieden zu Paris wollen wir gar nicht reden, nur lächelnd einen Blick werfen auf seine hübsche Bestimmung: „Die — siegreichen — Verbündeten verzichten auf alle Summen, die sie als Entschädigung für französische Erpressungen zu fordern hätten! ..." Drei Generationen lang sollen wir uns erpressen lassen, weil wir, verblutend und verhungernd, den verlogenen Passus von unserer „Kriegsschuld" unterschreiben mußten.

Ach nein, die griechischen Räuber, denen jüngst der freche Ueberfall auf reiche Leute bei Trikala geglückt ist und die von dreitausend Mann Militär bis jetzt vergeblich in den Klüften und Schluchten der Berge gesucht werden, sind beträchtlich ehrlicher. Sie haben die Geiseln in der Hand — also Lösegeld her! Nicht lumpige fünfundfünfzigtausend Papier-Drachmen — viel mehr! Und wenn man sich die bisher noch nicht aufgestöberten verehrlichen Mitglieder der berühmten Tsaza-Bande näher beschaut —

Ich weiß, auf beldische Noblesse
Fällt nicht der kleinste Strahl des Lichts.
Die Enkel der Themistoklesse
Sind eben Räuber — weiter nichts.
Sie streben kaum nach Ruhmeskronen,
Und nichts von allem, was geschah,
Verrät uns stolze Ambitionen
Auf Lorbeer von Olympia.

Sie tun die Arbeit — gegen Kasse —
Und lachen künftigen Gerichts:
Die Enkel der Leonidasse
Sind eben Räuber — weiter nichts.
Und bei genauerer Betrachtung,
Selbst im geschädigten Athen,
Versagt man ihnen nicht die Achtung,
Dieweil sie ihr Geschäft verstehn.

Sie brechen mit verlog'nen Sitten,
Sie brüllen's nicht in alle Welt:
Daß sie für's „ew'ge Recht" gestritten —
Sie fordern einfach Lösegeld.
Denn Gold ist Gold, und Perl' ist Perle,
Kultur — was ist das? Erst Gewinn!
Das macht mir diese schmier'gen Kerle
Sympathisch. Im gewissen Sinn.

Diogenes.

Oertliches.

21. September 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Von unsern Lesern.

Um die Gneisenaustraße.

Uns wird geschrieben: „Nachdem nunmehr die Hochkamp- und die Blücherstraße für den Verkehr wieder freigegeben sind, dürfte es angebracht erscheinen, wenn sich die Stadtverwaltung einmal die Wiederinstandsetzung der Gneisenaustraße angelegen lassen sein wollte. Diese Straße diente zur Offenhaltung des Verkehrs während der monatelangen Sperrung vorgenannter Straßen. Sie ist durch den starken Kraftwagen- und Fuhrwerksverkehr vollständig zerfahren und, da es auf ihr auch keine besonderen Bürgersteige gibt, jetzt kaum noch und bei Witterungsumschlag vollständig unpassierbar. Es ist von dem Schreiber dieser Zeilen beobachtet worden, daß auf der Gneisenaustraße bei der langen Trockenheit garnicht oder nur ganz selten gesprengt worden ist. Beim Passieren dieser Straße konnte man sich vor dem durch den starken Wagenverkehr aufgewirbelten Staub nur durch die Flucht auf die anliegenden Kornfelder vor größerem Schaden schützen. Dabei wird — nach einer oberflächlichen Zählung — die Gneisenaustraße täglich von etwa 500 bis 600 Bergleuten, ungerechnet die Schulkinder und sonstigen Fußgänger, passiert. Ich nehme an, daß es nur dieses Hinweises bedarf, die Stadt zu veranlassen, das augenblicklich noch recht günstige Wetter zur gründlichen Instandsetzung der Straße, die ja doch unbedingt vor Eintritt der schlechten Jahreszeit vorgenommen werden muß, auszunutzen. Einer für Viele".

Der Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid gehört zu Gelsenkirchen.

Endlich Klarheit über den übereilten Landtagsbeschluß.

Unsere Leser sind hinlänglich über den, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, gefaßten Beschluß des preußischen Landtags unterrichtet, der die Zuteilung von einigen Geländestücken an Wattenscheid festlegte, die Gelsenkirchen abzutreten hatte. Der Beschluß war jedoch so übereilt gefaßt, daß man im Landtag gar nicht wußte, was man nun beschlossen hatte, und daß erst einmal eine „Interpretation des Beschlusses" notwendig war. So wußte man einmal gar nicht, wohin der Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid gehört. Darin ist nun, wie uns das Vorstandsmitglied der Interessengemeinschaft Ueckendorf, Herr Eickhoff, mitteilt, eine Klärung erfolgt: **Der Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid mit den dazu gehörenden Beamtenhäusern verbleibt bei Gelsenkirchen.**

Arbeitsmarktlage

im Bezirk des Arbeitsamtes Gelsenkirchen-Buer in der Zeit vom 9. bis 14. September 1929.

Am 14. September 1929 waren beim Arbeitsamt noch 5383 männliche und 1691 weibliche Arbeitsuchende gemeldet. In Zugang kamen 580 männliche und 280 weibliche Personen. Erledigt wurden in der männlichen Abteilung 703 und in der weiblichen Abteilung 177 Arbeitsgesuche. Die Zahl der für das Baugewerbe vorgemerkten Arbeitsuchenden setzt sich zusammen aus: 11 Maurerpolieren, 3 Zimmerpolieren, 3 Betonpolieren, 14 Schachtmeistern, 159 Maurern, 5 Stukkateuren, 2 Putzern, 51 Zimmerern, 32 Einschalern, 12 Eisenflechtern, 7 Zementeuren, 4 Pflasterern, 5 Fliesenlegern, 6 Packlagesetzern und Rammern, 109 Malern und Anstreichern, 332 Bauhilfs- und Erdarbeitern, 49 sonstigen Bauarbeitern, insgesamt 802. In der Landwirtschaft herrscht nach wie vor Bedarf an Arbeitskräften. Es war möglich, 60 jugendliche Arbeiter zwischenörtlich zu vermitteln. Mehreren älteren Erwerbslosen wurde Beschäftigung bei der Kartoffelernte zugewiesen. Im Bergbau gelang es, einzelne Vermittlungen am Ort, sowie auch nach auswärts zu tätigen. Die Metallindustrie verzeichnet eine rückläufige Bewegung. Kündigungen wurden bei einzelnen Firmen ausgesprochen. Die Lage im Baugewerbe hat sich weiter verschlechtert. Durch Fertigstellung der Rohbauten wurden Maurer und Bauhilfsarbeiter freigestellt. Die Beschäftigungsanlage in den männlichen Angestelltenberufen ist nach wie vor unbefriedigend. Dagegen konnten einige Verkäuferinnen untergebracht werden.

Arbeitslosenversicherung.

Im Bezirk des Arbeitsamtes wurden unterstützt: 3326 Hauptunterstützungsempfänger mit 4078 Zuschlagsempfängern. Bei Notstandsarbeiten wurden 151 Personen beschäftigt. Auf 1000 Einwohner entfielen 9,8 Hauptunterstützungsempfänger.

Platzkonzert im Bulmker Stadtgarten.

Bandoneon-Musik am Sonntag von 11—13 Uhr.

Wiederholt hat das musikliebende Publikum Gelsenkirchens in diesem Sommer Gelegenheit gehabt, Platzkonzerte anzuhören. Fast in allen Fällen wurden dieselben von den eminenten Kapellen unserer Großstadt ausgeführt. Innerhalb der Zuhörer sowie eingelandt in unsere Tagesblätter wurde auch der Wunsch geäußert, daß des öfteren derartige Konzerte von diesen und von anderen Musikern veranstaltet würden. Durch dieses angeregt wird das Bandoneon-Orchester Fidelio Gelsenkirchen 1902 getreu seinem Motto „Musik für das Volk durchs Volk" anläßlich seines 27jährigen Bestehens am morgigen Sonntag von 11 bis 13 Uhr in den Anlagen des Bulmker Stadtgartens ein Platzkonzert veranstalten. Derartige Dilletantenmusik wird bei manchen wohl noch in gutem Gedächtnis von den Konzerten vor einigen Jahren im Stadtgarten sein. Das Orchester hofft auch hier wieder das musikliebende Publikum zufrieden zu stellen und gedenkt, noch des öfteren in Zukunft derartige Konzerte zu geben.

Verwegener Einbruch

in einem Goldwarengeschäft.

Pg. In einem Goldwarengeschäft in der Hochstraße wurde am 17. September in der Zeit von 20.30 bis 21.30 Uhr von unbekannten Tätern ein Einbruch verübt. Es wurden erhebliche Mengen Gold- und Silberwaren erbeutet. Der Wert der gestohlenen Schmuckgegenstände beträgt 4700 RM. Gestohlen wurden: 14 Paar Ohrringe, zum Teil mit echten Perlen besetzt, 11 Broschen, 1 Brillantkollier mit 8 Rosen und 9 weitere Kolliers zum Teil aus reinem Gold, zum Teil silbervergoldet, 1 Brillantring mit 8 Rosen, 3 Ringe mit echten japanischen Perlen, 83 Ringe 8 Karat und 11 Siegelringe, zum Teil 8 Karat und 14 Karat, 3 Trauringe, 10 Ringe silbervergoldet und 14 Siegelringe aus Silber, 2 Kettenarmbänder 585 und 333 gestempelt, 1 Doublearmband, 10 Perlketten, 1 Zigaretteetui aus Silber, 2 Zigarettenetuis aus Alpakka, 1 Armbanduhr aus Gold, 585 gestempelt, 1 Zigarettenspitze und 3 Kravattennadeln aus Gold. Weiter wurde eine Büchse Goldseilung, etwa 250 Gramm schwer, Furnituren, Ringseitenteile, Zahngold (Platten und Draht), Feingoldplatten gez. C. L. Koch Söhne, Köln-Ehrenfeld, Platin, Weißgold, Fein- und Altsilber gestohlen. Vor Ankauf der gestohlenen Sachen wird gewarnt. Zweckdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Zimmer 40 bis 43, entgegen.

Ein Lichtkegel spielte in kleinen Abständen in den gestrigen Abendstunden über der Stadt hinweg. Woher kam dieses ungewohnte Blinken, das eine neue, eigenartige Note über all die hell erleuchteten Geschäftsstraßen brachte? Man brauchte jedoch nicht lange zu suchen denn bald hatte man entdeckt, daß auf dem Dach des neuen, sechsstöckigen Geschäftshauses der Firma Carsch der Scheinwerfer angebracht war. Zahlreiche Passanten sahen in den Abendstunden dem Spiel über die Dächer in den dunklen Himmel zu und versäumten daneben nicht, die lange Schaufensterfront in ihrem Schmucke und ihren schönen Auslagen zu bewundern.

Pg. Einbruch. Am 15. September wurde in der hiesigen Badeanstalt von bisher unbekannten Tätern ein Einbruch verübt. Die Täter hatten es auf die Automaten und automatischen Wagen abgesehen. Die Geldbehälter dieser Automaten wurden erbrochen und des Inhalts beraubt. Anzunehmen ist, daß die Täter sich durch Herausgaben von Kleingeld verdächtig machen, da beim Einbruch nur 10-Pfg.-Stücke erbeutet wurden. Personen, die diesbezügliche Wahrnehmungen machen, werden gebeten, ihre Beobachtungen der Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Zimmer 40 bis 43 mitzuteilen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Gestohlen wurden die Damenfahrräder Siem Nr. 43 444, Badenia 917 731, und die Herrenfahrräder Ideal 237 915 und Exquisit 1 235 790. — Sichergestellt ist ein Herrenfahrrad Marke Kayser Nr. 68 543. Der Eigentümer wolle sich auf Zimmer 65 des Polizeiamtes Gelsenkirchen melden.

Rz. Mit dem Fahrrad um die Welt. Gestern gab ein Gelsenkirchener Junge bei uns seine Karte ab, der die erste Etappe einer Reise um die Welt auf dem Fahrrad hinter sich hatte. Wilhelm Boden, wohnhaft Viktoriastraße 132. Er ist mit seinem Freund Hans Weißflach aus Wien am 2. Februar vorigen Jahres von Wien aufgebrochen, hat die Schweiz und Italien durchquert, sich dann nach Tunis übersetzen lassen und einen Vorstoß in die Wüste bis Bikra unternommen. Dann ging es zurück nach Algier, von dort mit dem deutschen Expeditionsschiff „Berlin" nach Gibraltar. Nun führte die Route nordwärts, durch ganz Spanien, Frankreich, Belgien, Holland nach Norddeutschland, wo Hamburg, Lübeck und die Ostseebäder besucht wurden. 20 000 Kilometer haben die beiden so zurückgelegt und ihren Unterhalt durch Reiseberichte an Wiener Zeitungen bestritten. Heute früh soll nun die Fahrt weiter gehen zur zweiten Etappe nach Schweden, Norwegen, Finnland und Lettland. Wir wünschen den beiden jungen Weltreisenden gute Reise.

Evangelist Daniel Schäfer in Schalke. Unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß der bekannte Evangelist Daniel Schäfer, am Sonntag, den 22. September, vormittags 8 Uhr, in der Friedenskirche am Schalker Markt, Kaiserstraße predigt. Es handelt sich um den Festgottesdienst zum 35 Jahresfest der Stadtmission Schalke, Wilhelminenstraße 100. Nachmittags 3 Uhr findet eine Festversammlung statt, wo Daniel Schäfer und Pastor Brandmeyer Ansprachen übernommen haben. Das Leitblatt für die Festversammlung kostet 30 Pfg. Jedermann ist willkommen.

Persönliches.

Am 21. September feiert der Fahrhauer a. D. Karl Drebes, Ueckendorf, Ueckendorferstraße 162, seinen 80. Geburtstag. Am 21. September 1849 in Brinkhausen (Waldeck) geboren, zog er 1872 nach Ueckendorf. Vorher hatte Herr Drebes auf der Zeche Dahlbusch gearbeitet. 1872 kam er zur Zeche Alma; 1874 wurde er Fahrhauer und blieb bis 1914 auf der Zeche. In diesem Jahre mußte Herr Drebes infolge eines Augenleidens sich invalidisieren lassen. 1897 hatte Herr Drebes schon das silberne Bergmannsjubiläum gefeiert; 1924 feierte er die goldene Hochzeit. Ein Jahr später mußte er seine Frau zu Grabe tragen. Von den 10 Kindern leben noch 8. Diese, sowie die 23 Enkelkinder und 4 Urenkel, werden mit vielen anderen dem Jubilar gratulieren. Herr Drebes gehört mit zu den Gründern des evgl. Arbeitervereins Ueckendorf und des Männerchors, der früheren Gesangsabteilung des Arbeitervereins. Seit dem Bestehen der evgl. Kirchengemeinde gehört er zu den Repräsentanten und ist heute dort Ehrenmitglied. Als Armenpfleger in früheren Jahren war er allen ein Helfer und Beschützer. Unserer Zeitung ist er treu geblieben, solange wie er in Gelsenkirchen ist. Auch wir senden die besten Glückwünsche.

Die neue Ausstellung: Anahyga — der Mensch.

Deutsche anatomisch-hygienische Ausstellung.

In der Langhalle am Wildenbruch

dn. Gestern hat die „Anahyga", die Ausstellung mit dem merkwürdigen Namen, auf die wir in unseren letzten Ausgaben schon verschiedentlich hingewiesen haben, ihre Pforten geöffnet. Sie ist in der Langhalle der städtischen Ausstellungshallen untergebracht, wo die lebensgroße Anahyga-Statue aus dem dunklen Laub des Lorbeer den Besucher begrüßt, ein Symbol für das, was diese Ausstellung an Besonderem zu bieten hat. Wir haben schon manche verwandte Ausstellungen in dieser Halle gesehen, die sich ebenfalls mit der hygienischen Seite des menschlichen Lebens beschäftigten. Diese Ausstellung jedoch, die auf Anregung des städtischen Gesundheitsamtes hierher gekommen ist, weicht durch die Eigenart ihres Anschauungsmaterials von allen voraufgegangenen ab.

Es ist das Lebenswerk eines Künstlers in seinem Fach, des Universitäts-Plastikers Prof. Emil Eduard Hammer, München, das er in vierzigjähriger mühsamer Arbeit in München und Chicago geschaffen hat. Die überraschende Lebenswahrheit der Wachsmodelle, die fast noch zu atmen scheinen, beruht auf einem ganz besonderen Herstellungsverfahren, das ein Familiengeheimnis darstellt. Schon der Großvater Prof. Hammers erhielt von König Ludwig I. ein Privileg für diese kunstvollen Arbeiten. Vor 45 Jahren hat der jetzige Leiter der Ausstellung die Werkstatt seines Vaters übernommen, mit dem Ziel, eine Sammlung zu schaffen, die für die Allgemeinheit von Nutzen sei und die namentlich dem Laien, dem werktätigen Volke und der Jugend Nutzen und Aufklärung bringen soll.

Es ist demgemäß alles vermieden, was etwa der allgemeinen Schaulust dienen könnte; es fehlt, um es einmal so auszudrücken, jede materialistische Tendenz. Die Ausstellung will nur belehren, aber belehren auf einem Gebiet, das jeden einzelnen Menschen aus seinem eigensten Interesse selbst unmittelbar angeht: seines Körpers, in guten und in kranken Tagen. Sie tritt daher nicht mit lautem Gepränge an die Oeffentlichkeit, ist aber, eben infolge der Vorzüglichkeit des Anschauungsmaterials, von um so eindringlicherer Wirkung. Davon zeugen die Besucherzahlen, die die Ausstellung in ganz Deutschland seit ihrem Bestehen (Mai 1926) aufzuweisen hat.

Die feierliche Eröffnung

erfolgte am gestrigen Vormittag vor einem Kreis geladener Gäste. Stadtarzt Dr. Weib begrüßte im Namen der Stadt Gelsenkirchen-Buer die Erschienenen und wies in ehrenden Worten auf das Werk von Prof. Hammer hin, das auf dem Gebiete der Gesundheitspflege unübertroffen dastehe. Gerade auf diesem Gebiete genüge das geschriebene Wort nicht; es müsse ergänzt werden durch naturgetreue Präparate, um es dem Gedächtnis einzuverleiben. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausstellung im Interesse unserer einheimischen Bevölkerung den Anklang finden möge, der ihr bisher auf ihrem Siegeslauf durch ganz Deutschland beschieden war und erklärte sie für eröffnet.

Prof. Hammer dankte in kurzen Worten dem Gesundheitsamt unserer Stadt für die genossene Unterstützung und Förderung. Es sei ja bekannt, daß das Gesundheitsamt Gelsenkirchen-Buer unter Leitung von Dr. Wendenburg an der Spitze des Ruhrgebietes als führende Behörde auf diesem Gebiete anerkannt sei. Sein Dank galt auch der Verwaltung für die Ueberlassung der Räumlichkeiten. Mit dem Wunsche, daß sein Lebenswerk unserer Stadt zum Segen gereichen möge, übernahm er die Führung zu einem

ersten Rundgang

durch die Ausstellung.

In acht Abteilungen ist die Ausstellung gegliedert, die an etwa 2000 Modellen, Präparaten und Bildwerken sowie einem umfassenden Lehrmittelmaterial die Hygiene des Tages und die Hygiene des Volkes im ganzen in umfassender Weise zur Darstellung bringt. Zunächst zeigt sie

das Leben des gesunden Menschen.

Wir sehen die Entwicklung vom menschlichen Ei und seiner Befruchtung über die Bilder vom Embryo zur Anlage des Gesichtes und der inneren Organe, die Entwicklung bis zur Geburt selbst. Naturpräparate von menschlichen Früchten, sehr seltene durchsichtige Präparate des menschlichen Körpers geben uns ein Bild von den Tagen des Ungeborenen im Mutterleibe und von den ersten Tagen des Erdenwallens des jungen Menschleins.

Und nun der gesunde Mensch im Leibe selbst: die Konstellation des Körpers bis in die äußersten Linien präpariert und vom Skalpel des Anatomen freigelegt. Wir sehen Präparate von Leichen, wie sie in gleicher Vollendung wohl noch niemals gezeigt worden sind. Uns zeigen sich die Sinnesorgane in ihrem Spiel und ihrer Vollendung, der Verdauungsapparat stellt sich uns bis in die kleinsten Veränderungen dar. Wir sehen überlebensgroße Modelle der Gehörorgane, vom Kehlkopf, der Geruchsorgane, Geschmacksorgane, die Tastorgane, Hirnmodelle, das Herz in Präparaten von ausgezeichnet natürlicher Darstellung.

In der nächsten Abteilung sehen wir

den kranken Menschen.

Tuberkulose und Alkoholismus sind eingehend gewürdigt. Die Krankheiten des Herzens, Herzerweiterung, Herzklappenfehler, Herzmuskelschwund zeigen sich uns in Naturabgüssen. Wir sehen die Krankheiten der Lunge, tuberkulöse Lungen, Schwindsucht, Lungenkrebs und die viel verbreitete Krankheit des Asthmas. Uns zeigen sich die Staubinhalations-Krankheiten der Lunge, die Kohlen- oder Rußlunge des Bergmanns, die Eisenlunge und die Steinstaublunge. Die Krankheiten der Leber werden uns bekannt. Wir sehen die Säuferleber, die Schnapsleber, die Steinleber, den Leberkrebs und den Blasenwurm in der Leber. Die Krankheiten des Magens treten in vielfachen Präparaten in unsere Augen. Wir sehen die Magenerweiterung, den Schnapstrinkermagen, Magengeschwüre, Magenblutungen, Magenpolypen und zuletzt den Magenkrebs, sehen die Milzkrankheiten, Gehirnkrankheiten, Krankheiten des Kehlkopfes und der Speiseröhre in ihrer ganzen Ausdehnung, die vielfachen Zahnkrankheiten, Augenkrankheiten und schließlich die Krankheitserreger (Bazillen) in 26—54 000facher Vergrößerung.

Eine neue Abteilung führt uns in die

erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Die Verbandslehre wird uns geläufig, wir sehen Knochenbrüche und schließlich chirurgische Operationen.

Abermals eine andere Abteilung zeigt Naturabgüsse der

Kriegsverletzungen.

Wir sehen den Abguß der Leiche eines jungen Kriegers mit Projektion der Brust- und Baucheingeweide vorne, die Einwirkung der Geschosse auf diese Organe darstellend. Wir sehen Herzschüsse, Hirnschüsse, Kehlkopf- und Lungenschüsse, Schußfraktoren der Schädeldecke, Streifschüsse, Weichteilschüsse, Wirkungen des Dum-Dum-Geschosses, Bajonettstiche und Säbelhiebe.

Eine neue Abteilung birgt eine ausgedehnte

Schädelsammlung

und Modelle aus der Menschenkunde. Da ist der Schädel des Neanderthal-Menschen, da sind Kleinschädel, Wasserköpfe, Schädel von Schwachsinnigen, von Idioten, Mißbildungen jeder Art, sowie die verschiedenen Menschenrassen der Erde.

Eine besondere Abteilung führt in das Gebiet der

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Wir sehen die erschütternden Wirkungen der Syphilis bis ins dritte Stadium, bis zur Paralyse und zur Rückenmarksdarre. Diese Abteilung ist abgetrennt von den übrigen Gruppen untergebracht, so daß der Besuch von Jugendlichen auf keinerlei Schwierigkeiten stößt.

Schwangerschaft, Lage und Geburt des Kindes und geburtshilfliche Eingriffe an weiblichen Torsen in Lebensgröße treten uns in einer neuen Abteilung entgegen.

Und dann das große Gebiet der

Hygiene.

Leibesübungen in ihrer ganzen Ausdehnung, die Ernährungsfrage, Arbeiterhygiene und Arbeiterschutz, die Alkoholfrage und nicht zuletzt die Hygiene in ihrer weitesten Ausdehnung zur Bekämpfung der heute das Volk dezimierenden Tuberkulose. Eine Gruppe „Ernährung" und eine Abteilung „Säuglingspflege" vervollständigen die Sammlungen.

Anatomie und Hygiene sind nicht nur die Zeichen, unter denen die Ausstellung steht, sondern sie sind auch der Inbegriff alles dessen, was die Ausstellung zeigt und bietet. Und sie bietet in der Tat für jeden etwas. Da ist der Sportler: er wird sich mit Interesse Schulter und Arm von Jack Dempsey anschauen. Die junge Mutter wird sich für die Säuglingspflege interessieren: der Kranke wird sich über sein spezielles Leiden orientieren wollen. Wer es auch sei, jeder wird soviel Interesse an seinem eigenen Körper haben, um seinen Bau und die Funktion seiner Organe kennen lernen zu wollen, und er wird die Ausstellung nicht verlassen, ohne den Eindruck mit fortzunehmen, daß der Leib, als Tempel des Geistes, das Meisterwerk von Gottes Schöpfung ist. Wir wünschen der Ausstellung und ihrem Leiter den Erfolg, der ihnen zukommt: jeder muß sie gesehen haben.

*

Die Ausstellung ist täglich (auch Sonntags) von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 1 Mk., Vorverkaufskarten bei Alsberg 70 Pfg.; gelbe Vorzugskarten bei allen Krankenkassen zu nur 30 Pfg., je Person.

Vom Bahnhofs-Umbau Schalke-Nord.

Es geht langsam, aber es geht vorwärts. — Viel Geduld ist notwendig

ö. Es geht nun mal eben immer so. Man kann Jahre, Jahrzehnte lang mit der allergrößten, mit Engelsgeduld auf die Erfüllung eines Wunsches warten. Steht aber die Wunscherfüllung in naher Aussicht, ist sie einmal greifbar geworden, dann ist es mit der Geduld aber auch endgültig vorbei. Jeder Tag, jede Stunde ja Minute weiteren Wartens erscheint einem dann mit einem Male unerträgbar, als eine ganz besondere Qual. So steht es jetzt auch mit dem Umbau am Bahnhof Schalke-Nord. Jahre hat es gedauert, bis der Kampf um dieses Projekt wirklich etwas Positives, etwas Greifbares herausbrachte, und wieder dauerte es seine Zeit, bis endgültig mit den Arbeiten begonnen wurde. Genau ein Monat ist seit dem Beginn der Arbeiten am 20. August vergangen und schon hört man es von allen Seiten wieder meckern.

„Man sieht ja überhaupt noch nichts",

heißt es bei diesen, „die kommen ja gar nicht voran", bei den andern. Schließlich meint noch jemand: „Mich soll es nur mal wundern, wie das weiter geht, wenn die da schon so bummelig anfangen." Es muß ja auch wirklich trostlos für diese Leute sein, von einer Arbeit, die vielleicht anderthalb Jahre in Anspruch nimmt, nach vier Wochen des Beginnens „noch nichts sehen" zu können. Ja, ihr lieben Leute, wenn ihr den Fortgang eines solchen Riesenobjektes beobachten wollt und schaut nur immer in die Luft, um dort einen Erfolg zu haben, dann dürfte euch die Zeit allerdings vermutlich etwas arg lang werden. Runter müßt ihr schauen, runter in die Tiefe, wie bei jedem sonstigen simplen Neubau, wo auch

zuerst in der Erde gebuddelt wird,

ehe man das Neue allmählich über den Erdboden hinweg höher wachsen sieht. So kann auch beim Neubau Schalke-Nord nur erst mal in der Erde gebuddelt werden, und was da in den vier Wochen bereits geschaffen worden ist, ist immerhin mehr, als mancher ungeduldige Kritikus glaubt. Da hieß es zunächst einmal, alle die

Gas-, Wasser- und Kabelleitungen umzulegen,

damit diese durch die Bauarbeiten nicht gefährdet werden. Das ist geschehen. Sodann wurden die eigentlichen Erdarbeiten für den Bau des linken Widerlagers in Angriff genommen. Diese sind schon ziemlich weit vorgeschritten, nördlich sowohl wie südlich des Gleises. Auch ist unter dem Gleise her bereits ein schmaler Durchstich gemacht worden, gilt es doch, auf der zukünftigen niedrigeren Straßenhöhe den Platz für die Widerlager frei zu bekommen. Diese

Ausschachtungsarbeiten unter dem Gleiskörper

her müssen äußerst vorsichtig ausgeführt und das Gleis sorgfältig abgestützt werden, damit keine Gefährdung des Eisenbahnbetriebes eintreten kann, denn das jetzt stellenweise freiliegende Gleis muß im Betrieb bleiben, bis für den ersten neuen Gleisstrang die Widerlager errichtet, der zugehörige Brückenträger montiert, beiderseits die erforderliche Dammanschüttung erfolgt und dann das neue Gleis verlegt ist. Daß somit die ganze Buddelei da draußen bei dem, wenn auch nur einem vorhandenen Gleis trotzdem nicht so ganz einfach ist, dürfte wohl vollkommen einleuchten. Die oben angeführten im Gange befindlichen Ausschachtungsarbeiten gehen zunächst nur bis zum neuen Straßenniveau. Alsdann

beginnen in den nächsten Tagen die Rammarbeiten.

Lange, schwere Bohlen werden mittels der Dampframme in den Boden gerammt, um eine größere Festigkeit des Fundamentbodens für die massiven Betonklötze der Widerlager zu erzielen. Erst nach Beendigung dieser Arbeiten werden die eigentlichen tiefen Fundamentgruben für die Widerlager ausgeschachtet und dann wird man auch bald über der Erde einen Fortgang der Arbeiten wahrnehmen können. Neben den eigentlichen Arbeiter an der Unterführung geben auch ununterbrochen die Arbeiten zur Höherlegung und Erweiterung des Gleiskörpers vom Westen her voran, die ja auch mit zum Umbau gerechnet werden müssen. Darum keine Sorge, ihr Ungeduldigen die Arbeiten geben doch voran, für den Anfang mit seinen natürlich noch beschränkten Ausdehnungsmöglichkeiten sogar sehr gut, wovon man sich einwandfrei überzeugen kann, wenn man, wie schon gesagt, vorläufig nur noch unten guckt.

Motorräder NSU. · Puch · Stock
Alle Ersatzteile. Fachmännisch geleitete Reparatur-Anstalt.
sind besser, dabei billig und zuverlässig
Teilzahlung für Festbesoldete
Hans Siem
Gelsenkirchen Bahnhofstr. 18
Essen, Friedrich-Ebertstr. 8f

Amtsgericht Gelsenkirchen.

÷ Josef hatte sich eine Lautsprecheranlage gegen eine geringe Anzahlung gekauft. Nun sollte die Anlage aber so lange Eigentum des Verkäufers bleiben, bis die letzte Ratenzahlung beglichen war. Josef hatte aber Kostschulden und gab dafür die Anlage ab. Jetzt muß er zwei Wochen brummen. — Die Ehefrau B. kaufte sich unter ähnlichen Umständen einen regelrechten Sprechapparat mit Platten. Als ihr Mann arbeitslos wurde, brachte sie den Apparat ins Pfandhaus und ließ sich dafür 15 Mark aushändigen. Diese muß sie als Geldstrafe bezahlen oder einen Tag ins Gefängnis gehen. — Fritz hatte auf einer Wirtschaftstoilette einen Ring gefunden, der nach seiner Taxierung nichts wert sein sollte. Immerhin schenkte er das Fundstück seiner Angebeteten. Er war aber erkannt und man forderte von ihm den Ring zurück. Das tat er nicht. Also: 50 Mark Geldstrafe.

Angestelltenfragen.

Allgemein-Verbindlichkeitserklärung der Gehaltsvereinbarung in der nordwestlichen Gruppe. Wie uns vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband mitgeteilt wird, ist die am 28. Juni abgeschlossene Vereinbarung über die Einkommensverhältnisse in der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie, die die Tarif-Mindestsätze mit Wirkung ab 1. Juni 1929 festsetzt, vom Reichsarbeitsministerium auf Antrag der Arbeitnehmer-Vertragsparteien für allgemeinverbindlich erklärt worden.

Kirche – Schule – Haus.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag abend 8 Uhr feiert die Gemeinde das heilige Abendmahl unter Leitung des Superintendenten Herter-Durlach. Jeder Gläubige kann an der Feier teilnehmen. — Morgens 9,30 Uhr Gottesdienst.

Ost- und westpr. evang. Arbeiterbund Rheinland und Westfalen.

Die Frauengruppe des ost- und westpreußisch evangelischen Arbeitervereins Hüllen hält am Sonntag 15 Uhr bei Reitemeier ihre Monatsversammlung ab. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder sowie Vorstand gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Frauen, die unserer Gruppe noch fern stehen und beitreten wollen, sind willkommen.

Stadtteil Buer

M.-G.-V. Buer singt am Sonntag auf Schloß Berge.

Az. Zum zweiten Male in diesem Sommer wird der MGV. Buer bei gutem Wetter unter der tatkräftigen Leitung seines Chormeisters Schnidder, Mülheim, in den Gartenanlagen von Schloß Berge Proben seines guten Könnens unter Beweis stellen. In dem vielseitigen und reichhaltigen Programm sind eine Reihe Lieder heiterer Art vorgesehen, so u. a. „Hannes und Greitken", „Im Brauhaus zur kupfernen Nase", „Tanz und Gesang". Der Verein, der regierungsseitig als gemeinnützig anerkannt und stets bestrebt ist, seine volksbildenden und musikalischen Ziele zu vervollkommnen, dürfte auch am kommenden Sonntag nachmittag mit seinem vorhandenen ausgiebigen Stimmaterial den Freunden des Männergesangs einige frohe und genußreiche Stunden bieten, zumal die Schloßverwalterin sich entschlossen hat, trotz Mehrkosten von der Erhebung eines Eintrittsgeldes Abstand zu nehmen.

Neues Siedlungsgelände in Buer.

Die Kaiserau ist ausgebaut. — Die Breiten der einzelnen Straßen.

ft. Die bald zu erwartende Vollbesiedlung der Kaiserau läßt es notwendig erscheinen, die Erschließung weiterer Baugebiete in Buer zu betreiben. Einer der hierfür günstigsten Geländeabschnitte ist der zwischen Erlestraße und der Löchterheide. Der für diese Entschließung bereits von den städtischen Körperschaften genehmigte Fluchtlinienplan läßt zur Erzielung wirtschaftlicher Baugrundstücke die jetzige alte Nesser Straße zwischen Westerholter- und Goldbergstraße gänzlich wegfallen und teilt das Gebiet durch eine von Südwest nach Nordwest und eine in der Mitte versetzte, von Südost nach Nordwest verlaufende Straße in vier Baublöcke. Vor dem Sportplatz „Löchterheide" wird in einem besonderen Verfahren ein Abschnitt der Verbandsstraße NS 6 festgestellt. Der neue Fluchtlinienplan enthält auch noch das Straßenetz zwischen Springe- und de la Chevallerieстraße. Die Breiten der mit diesem Plan festzustellenden Straßen sind folgende: Die Goldbergstraße (mit zwei Fahrdämmen beiderseits einer Mittelpromenade) erhält westlich der Erlestraße 31,10 Meter, östlich der Erlestraße 31,10 Meter, die Erlestraße in der Hauptachse 14 Meter, die Springestraße 10 Meter, die Nienhofstraße westlich der Siepenstraße 12 Meter, östlich der Siepenstraße 11 Meter, die Siepenstraße selbst 10,50 Meter, der Fußweg zwischen Nienhof- und Springestraße 5 Meter und endlich die neuen Straßen östlich der Erlestraße 13 Meter; an fast allen Straßenzügen sind Vorgärten geplant und zum Teil auch schon angelegt.

Vom Buerschen Gericht.

÷ Ein Horster Wirt hatte Getränke an Gäste durch den Schalter verabreicht, die auch an der Stelle ausgetrunken wurden. Ein Polizeibeamter sah dieses zufällig und erstattete Anzeige gegen den Wirt, der mit einem Strafbefehl in Höhe von 10 Mark bedacht wurde, gegen der er Einspruch einlegte und gerichtliche Entscheidung beantragte. Zu seiner Begründung führte er aus, daß er die Getränke in dem Lokale verabfolgt habe, die Gäste haben sich dann an den Schalter begeben und dort die Getränke ausgetrunken. Dieses wurde ihm durch die Beamten widerlegt. Das Gericht erhöhte das Strafmaß von 10 auf 20 Mark.

*

Der Arbeiter W. aus H. legte sich ein Fahrrad auf Abzahlung zu. Anzahlung brauchte er nicht zu leisten, weil er gut bekannt war mit dem Händler. Das Vertrauen des Händlers mißbrauchte er gleich nach einigen Tagen, indem er das Stahlroß ins Pfandhaus brachte. Er wurde deshalb zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt.

ft. **Frauen, die spät vom Markte kommen.** An der Ecke Essener- und Hagenstraße streifte gestern nachmittag ein Motorradfahrer gegen 2,30 Uhr zwei Frauen, die etwas sehr spät vom Markte kamen. Die Markttaschen der Frauen fielen auf die Straße. Ihr Inhalt von Möhren, Tomaten usw. lag verstreut umher. Der arme Motorradfahrer mußte einen Hagel von Schimpfwörtern über sich ergehen lassen.

Az. **Der evangl. Gesellenverein Buer-Mitte** nimmt an der Fahnenweihe des Brudervereins Gelsenkirchen 1 teil. Die Mitglieder treffen sich am Sonntag, den 22. September, 7,30 bezw. 12,30 Uhr im evgl. Vereinshaus, Urbanusstraße 9. Es ist Ehrensache eines jeden Mitgliedes, an dem Fest teilzunehmen.

Az. **Stahlhelm Buer.** Samstag und Sonntag findet das Landesverbands-Geländespiel statt. Antreten dazu am Samstag nachmittag um 5,15 Uhr bei Eppmann. Verpflegung bis Sonntag abend. Wehrsportanzug und Decke sind mitzubringen! Am Sonntag nachkommende Kameraden treffen sich um 6 Uhr früh am Bahnhof Buer-Nord.

ft. **Einbruch in ein Zigarrengeschäft.** Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht in einem an der Ecke Goldberg- — de la Chevallerieстraße gelegenen Zigarrengeschäft verübt. Hier drangen die Diebe durch das Oberlicht und entwendeten dann aus dem Geschäft Zigarren, Zigaretten pp. im Gesamtwerte von 2—300 Mark.

ft. **Ein Stück vom Ohr abgeschnitten.** Ein an der Essenerstraße in Horst wohnhafter Straßenbahnschaffner A. D. wurde am 17. d. M. gegen 21,30 Uhr an der Ecke seines Hauses von einer bisher noch unbekannten Person angefallen und körperlich mißhandelt. D. hatte die Absicht, sich ein Paket Tabak zu holen und erhielt plötzlich einen Faustschlag, daß er zu Boden fiel. Erst als er wieder zur Besinnung kam, merkte er, daß ihm ein Stück vom Ohr abgeschnitten war.

Stadtteil Horst

Q. **Gartenbauverein Horst.** Am Sonntag 16 Uhr im Vereinsheim außerordentliche Versammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erforderlich.

Q. **Die Eheleute Lewalski in Horst,** Industriestraße 15, können morgen im Kreise ihrer Angehörigen ihr 25jähriges Ehejubiläum feiern. Unseren Glückwunsch.

□ **Kirmes im Dorf.** Wieder einmal ist der Marktplatz im Horster Norden mit allerhand Wagen, Buden und Bauten bedeckt, und eifrige Hände sind damit beschäftigt, die Kirmesstadt so schnell wie irgend möglich aufzubauen. Diese Herbstkirmes soll wieder ganz großartig und großstädtisch aufgezogen werden. Ob das Wetter den Veranstaltern gut gesinnt sein wird, bleibt abzuwarten.

□ **Die Angebote für den Um- und Erweiterungsbau der Diesterwegschule in Horst-Emscher** sind geöffnet worden. Beteiligt daran haben sich Unternehmer aus Gelsenkirchen, Buer und Horst. Das höchste Angebot ist das der Firma Gebr. Stahl aus Gelsenkirchen mit 55 968 Mark, das niedrigste das der Firma W. Lindemann aus Beckhausen mit 41 331 Mark. Die Vergebung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Von Carsch wehen Fahnen.

Das geräumige Geschäftshaus seiner Bestimmung übergeben.

Der Eröffnungstag.

Wer mietet die Sporteck von Carsch?

Die lang gehegte stille Hoffnung der Firma Carsch ist in Erfüllung gegangen: ein geräumiger moderner Neubau ist an die Stelle des alten, engen und winkligen Geschäftshauses getreten. Für die Firma hat damit ein weiterer Abschnitt zu neuem Aufschwung begonnen, und die zahlreiche Kundschaft wird durch den lichten freundlichen Bau sicherlich in ihrer Anhänglichkeit zur Firma Carsch bestärkt. Und erst recht durch die Mannigfaltigkeit und Güte der Konfektions- und Sportartikel, die die Firma nun in noch größerer Auswahl in ihren riesigen Lagern und Verkaufsräumen aufgestapelt hat.

Wir hatten am Freitag vormittag 11 Uhr Gelegenheit, von dem neuen Monumentalbau mehr als die Fassade zu sehen; durch die Freundlichkeit der Geschäftsleitung wurde neben zahlreichen anderen Ehrengästen auch uns Gelegenheit gegeben, die innere Flächenaufteilung, die Inneneinrichtung und die mit Material gefüllten Geschäftsräume zu besichtigen. Ueber die Konstruktion und den Aufbau des Gebäudes haben wir gestern von fachkundiger Seite längere Ausführungen veröffentlicht; uns als Laien bleibt heute nur die erfreuliche Feststellung, daß wir von der Geräumigkeit und Lichtfülle, von der Gediegenheit trotz aller Einfachheit in der Linienführung, von der praktischen Ausnutzung der Flächen ebenso überrascht önd wie von der geschmackvollen Innenarchitektur. Und das gilt nicht etwa nur für Privatbüros, Kontors und ähnlichem, sondern nicht minder von den Verkaufsräumen, den Personal- und Arbeitszimmern. Ein Schmuckstück für sich ist das Kabinett für Maßanfertigung. Jeder Schritt bestärkt die Ansicht der Geschäftsleitung, daß die moderne Geschäftsführung zugleich die rationellste und gewinnbringendste ist. Und daß die Firma Carsch bei diesem ihrem Prinzip sich auf dem richtigen Weg befindet, das beweist unzweideutig der neue Großbau, in dem jeder, vom Sportsmann bis zum solidesten Bürger, vom Greis bis zum Kind hier in großer Auswahl das findet, wessen er zu allen Jahreszeiten an Konfektion und Sportartikeln bedarf.

So ist es lediglich ein Ausdruck der Wahrhaftigkeit, wenn bei der Führung durch die einzelnen Räume immer wieder mit der Anerkennung über das Geleistete nicht zurückgehalten wurde.

Die Zufriedenheit von Geschäftsführung, Bauleitung und Ehrengästen kam am deutlichsten zum Ausdruck bei dem anschließenden Imbiß, zu dem sich die Versammelten in den oberen Räumen trafen. Herr Moritz vom Hans-Sachs-Haus wartete an schmucken Tischen mit seinen kulinarischen Genüssen auf. Als sich der Raum gefüllt hatte, begann auch schon der Rede Strom, um in markanten Worten den für die Firma Carsch so denkwürdigen Tag zu begehen. Nach einem von Kindermund klar vorgetragenen Prolog begrüßte Herr Alexander, der Leiter der Firma Carsch, die erschienenen Vertreter der Stadtverwaltung und übrigen Behörden, die Lieferanten der Carsch'schen Interessengemeinschaft und die Presse. Ferner dankte er dem mit der Oberleitung beauftragten Architekten Engler aus Düsseldorf, der ebenso wie der große Stab seiner Mitarbeiter, worunter die meisten aus Gelsenkirchen sind, zur schnellen Vollendung des Baues beigetragen haben. Lobend sprach er sich über die Leistungen der Handwerker und der einzelnen Baufirmen aus, deren Namen wir bereits veröffentlichen konnten. Auch die Behörden, an ihrer Spitze die Stadtverwaltung, hätten sich die Förderung des Baues angelegen sein lassen, wofür er hiermit öffentlich Dank sage. Als Leiter der Firma könne er noch als selbstverständlich feststellen, daß sie dem Grundsatz „Gute Ware bei strengster Reellität" treu bleiben werde. Wenn auch die Kosten des Baues groß gewesen seien, so entstehe doch schon eine Entlastung dadurch, daß die vor etlichen Jahren hochgetriebene Carsch'sche Sportecke nun zur Vermietung frei werde.

Bürgermeister Sprenger quittierte zunächst das Lob, das der Vorredner den Behörden gespendet habe. Er hat wohl recht mit der Feststellung, daß derartige Ausführungen im Munde eines Geschäftsmannes ziemlich selten sind. Sodann übermittelte er die Grüße des verhinderten Oberbürgermeisters und der gesamten Stadtverwaltung. Mit Freude könne er feststellen, so fuhr Bürgermeister Sprenger fort, daß in unserer verhältnismäßig traditionslosen Stadt das wirtschaftliche Eigenleben sich immer mehr entwickle. Das sei es auch, was vor allem not tue. Viel von dem Geld, das einkomme, und das der Stadt zu ihrer inneren Entwicklung notwendig wäre, werde noch nach auswärts getragen, weil viele der Meinung seien, das junge Gemeinwesen könne durch seine Wirtschaft noch nicht alle Bedürfnisse decken, die man nach dem heutigen Stande der Kultur beanspruchen dürfe. Er rufe von dieser Stelle aus allen Bürgern zu: Kauft am Platze! Gelsenkirchen-Buer hat hierzu in der letzten Zeit die Gelegenheiten und Möglichkeiten geschaffen. In den Mittelpunkt des Kultur- und Wirtschaftslebens sei das schneidige Hans-Sachs-Haus gestellt worden. Die Käufer müßten von dem Aufbau unserer neuen Stadt ausgehen und mit ihrer eigenen Kraft das Leben hineinbringen, das man darin suchen müsse. Gelsenkirchen-Buer habe dazu die notwendigen Kräfte: eine fleißige Arbeiterschaft, einen tüchtigen Mittelstand in Handwerk und Handel und unternehmungslustige Industrielle, die dem Namen unserer Stadt in Deutschland und darüber hinaus einen guten Klang verschafft hätten. Alle diese Dinge zusammen schaffen den Inhalt der Großstadt, die wir brauchen und bringen neue Kraft zum Aufstieg, nicht nur für die Stadt, sondern auch für jeden einzelnen. In diesem Sinne wünsche er auch der Firma Carsch im neuen Heim guten Erfolg, und er hoffe, daß durch diesen neuen Baustein das wirtschaftliche und kulturelle Eigenleben der Stadt gesteigert werde.

Nachdem Herr Alexander seinen Dank abgestattet hatte, überbrachte Herr Bauunternehmer Maul in kurzer Ansprache die Grüße und Wünsche der Vereinigten Gelsenkirchener Kaufmannschaft. Größter Erfolg möge der Firma im neuen Heim beschieden sein. Die Wünsche der Lieferanten und der Carsch'schen Interessengemeinschaft drückte Herr Heymann-Köln in herzlicher Rede aus. Mit Verstand und Herz, mit Ehrbarkeit und Fleiß sei die Firma groß geworden und entwickle sich sicher noch weiter. Die Brüder Carsch, die es sich nicht hatten nehmen lassen, zu der Feier von auswärts zu kommen, feierten zugleich das Blühen des Geschäfts, indem sie kurz die Entstehung und das rasche Wachstum schilderten. Außer in Gelsenkirchen werden heute größere Carsch-Geschäfte betrieben in Oberhausen Frankfurt a. M., Höchst und Offenbach. Für die gesamte am Bau beteiligte Unternehmerschaft sprach noch Herr Stecker in Firma Stecker & Roggel. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß die von der Firma Carsch an den Neubau geknüpften Hoffnungen sich in vollem Umfange erfüllen mögen. Schließlich überbrachte noch ein Angestellter die aufrichtigsten Wünsche des gesamten Personals.

Der neue Bau, eine Zierde unserer „City", der Bahnhofstraße, war in den Nachmittagsstunden, nachdem der Regen nachgelassen hatte, das Ziel einer großen Menge Schaulustiger, für die die Verkaufsräume offengehalten wurden, obwohl der Verkauf erst am heutigen Samstag zu üblicher Morgenstunde beginnt. Unsere Innenstadt ist durch Initiative und das Können heimischer Gewerbetreibender um ein neues Geschäftshaus bereichert worden, auf das nicht nur die Firma Carsch stolz sein kann. Vielmehr bereichert und verschönert er das Gesicht des modernsten Straßenzuges in vielem. Daß das Haus in seinem Kreise zur Werbung für Gelsenkirchen beitragen möge, ist auch unser Wunsch. Und dazu ist vor allem erforderlich, daß durch zugkräftige Reklame auch der Nachbar auf das moderne Haus aufmerksam gemacht wird.

Kray.

Eine Lichtsäule, die nicht leuchtet!

Und das ausgerechnet an der „Verkehrsfalle" in Kray-Nord!

O. Infolge des in der letzten Zeit vor der Unterführung in Kray-Nord außerst stark zunehmenden Verkehrs ist man seit noch nicht allzulanger Zeit dazu übergegangen, an dieser Stelle eine Verkehrs- beziehungsweise Lichtsäule zu errichten. Leider hat man inzwischen oft die Feststellung machen müssen, daß die an dieser Säule angebrachte Lichtvorrichtung nicht in Ordnung ist und daher vor der Unterführung die tiefste Dunkelheit herrscht. Dieser Uebelstand bringt große Unsicherheit und Gefahren für Fußgänger und Fahrzeuglenker mit sich. Eine sofortige Instandsetzung der Lichtsäule ist nötig, sollen Verkehrsunfälle vermieden werden.

O. **Alter Krieger- und Landwehrverein.** Sonntag, 17 Uhr, im Vereinslokale Maul wichtige Versammlung. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

O. **Die Auszahlung der Heeresbezüge** erfolgt am 28. September an die allgemeinen Kriegsbeschädigten im Lokale Heibolt, Kray-Nord, zu der bisher festgesetzten Zeit.

O. **Sonntag- und Nachtdienst der Apotheken** in der kommenden Woche: Sonntag, Dienstag, Donnerstag: Engelapotheke, Hauptstraße: Montag, Mittwoch, Freitag bis einschließlich Sonntag: Hirschapotheke, Hubertstraße.

ch. **Fahrradmarder.** In letzter Zeit sind in Kray an verschiedenen Stellen Fahrraddiebstähle ausgeführt worden. Vor einigen Tagen wurde wiederum einem hiesigen Geschäftsmann aus dem Vorraum der Gastwirtschaft Gantenberg ein Rad gestohlen. Leider konnten die Täter bis heute nicht ermittelt werden.

do. **Verschönerung des Stadtbildes.** Das R.W.E. ist eifrig dabei, die elektrischen Hochleitungsdrähte und die hierfür angebrachten Halter zu beseitigen. Die unterirdische Stromzuführung ist schon im Betrieb. Das Straßenbild wird dadurch wesentlich verschönt.

Stadt Wanne-Eickel.

Die schmutzige Hindenburgstraße.

Tropfsteinhöhlen in den Unterführungen.

Ae. Der gestrige starke Niederschlag hat den üblen Zustand der Hindenburgstraße bei Regenwetter wieder in die Erscheinung treten lassen. Die hier zahlreich vorhandenen Pfützen und Löcher schaffen Schmutzwasser-Ansammlungen, die beim Befahren der Straße durch schwere Fahrzeuge die hier liegenden Geschäftslokale beschmutzen. Der Teil vom Handelshof bis zum Kurhaus wird hiervon besonders hart getroffen und es wäre endlich an der Zeit, daß hier Abhilfe geschaffen würde. Die Anwohner der Hindenburgstraße haben schon wiederholt ihre Wünsche in dieser Hinsicht kund getan, ohne daß bisher hier etwas getan worden ist. Der jetzige Zustand steht jedenfalls in krassem Gegensatz zu der sonstigen großzügigen Straßenausbaupolitik der Stadtverwaltung.

Auch mit einzelnen Eisenbahnübergängen ist es schlecht bestellt. So die Unterführung an der Hindenburgstraße sowie die der Plutostraße, die selbst nach dem Aufhören des Regens unablässig weiter tropft. Man würde der Sache keinen besonderen Wert beimessen, wenn nicht das Tropfwasser sehr

Um wollene Babykleidung weich und frisch zu erhalten, rät Ihnen ARNOLD MÜLLER, DEUTSCHLANDS GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR KINDERKLEIDUNG:

Verwenden Sie nur LUX SEIFENFLOCKEN
LUX
LP 223-30
SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM

Der Eichenkamp.

Roman von Alfred Manns.

(Nachdruck verboten).

11

„Du Lump, tust, als ob du nicht bis drei zählen kannst, verstehst ein Gewehr und schießt Hasen wie der beste Jäger," schrie Gerold voll maßloser Wut, in der gleichwohl so etwas wie eine Befreiung lag. „Jetzt gestehe, daß du den Immo erschlagen hast."

Das Gesicht des Trottels nahm einen ängstlichen Ausdruck an. „Nee, nee, ich schlage nicht, sonst kommt Polizei, weiß wohl, tschä."

„So, nun, das wird sich finden." Der Bauer wandte sich zu Rolfs um, „Lüder, du getst ja den Weg. Bringe Wessel zum Vorsteher, daß er ihn einsperren läßt bis morgen, ich schicke noch heute zum Gericht in die Stadt."

Aber der alte Waldhüter hob abwehrend die Hand: „Ich kann nicht mehr, Gerold, ich bin nicht mehr derselbe, seit ich Immo liegen sah." Wieder richtete er seine Blicke in weite Fernen: „Ihr habt noch viel vor euch aber, das Ende, darauf kommt es an. Die Folkert werden bleiben und ich werde gehen."

„Träume nicht, Lüder. Was soll das heißen?"

Da sah der Waldhüter zu Boden: „Laß mich heraus aus der Sache, ich sage dir, ich kann nichts mehr, auch den Trottel nicht. Sperr du den Wessel nur bei dir ein."

„Schlägt dir denn keine Ader danach, daß der Mörder seine Strafe bekommt?"

„Der bekommt seine Strafe, Gerold."

Der Bauer ergrimmte gegen die Weichlichkeit Lüders, aber der Mann war Zeit seines Lebens ein Sonderling gewesen.

„Vorwärts mit dir," fuhr Gerold den Trottel an, „zum Folkerthof. Und versuche nicht, auszureißen." Ohne ein weiteres Wort an Lüder zu richten, trieb er Drebber vor sich her durch den Wald.

Unterwegs überlegte der Bauer, schließlich trat er neben den Blöden, der ihm bis dahin, ständig grinsend, wie ein Hund vorausging.

Ewerwin hatte ihm wohl gesagt, er habe einen Schuß gehört, aber ihm sei in den Augenblick nicht danach zumute gewesen, hinter Wilderern herzulaufen, aber daß er den Trottel getroffen habe, hatte er nicht berichtet, wahrscheinlich, weil er dieser Begegnung keine Wichtigkeit beimaß.

Drebber war ja so schwachsinnig, daß er keine Zeitmaße zu beurteilen, geschweige denn, zu behalten vermochte.

Wenn nun, wie Gerold annahm, auf Grund des eben Erlebten, Wessel Drebber weit mehr Herr seiner Sinne war, als er zu sein vorgab, dann konnte vielleicht doch noch aus ihm herausgeholt werden, wann er Ewerwin zur Zeit des Schusses gesehen hatte.

Hier stutzte Gerold in seinem Gedankengange. — Denn, wenn der Trottel den jungen Bauern am Kreuzwege getroffen, als der Schuß ertönte, konnte er ja ebenfalls nicht der Täter gewesen sein. Hier nützte kein Fragen, hierüber mußte Ewerwin Auskunft geben.

Als die beiden auf dem Folkerthofe angekommen waren, ließ er den Sohn rufen und ging mit Wessel in die Stube.

„Junge," so sprach Gerold zu Ewerwin, als der erschien, „hast du diesen hier am Kreuzwege gesehen an jenem Morgen?"

Ewerwin zuckte in stumpfer Gleichgültigkeit die Achseln. „Was kann der bezeugen. Ja, getroffen habe ich ihn dort."

Da packte Gerold den Trottel bei der Brust. „Besinne dich, du Lump, hörtest du den Schuß, als Ewerwin an dir vorbeiging?"

„Bins nicht gewesen, nee, nee, vielleicht die beiden Kolonistenkinder, tschä, weiß wohl, die gingen just vorbei, blieben bei mir stehen, sagten, „Wessel hörst wohl?", tschä."

„Herr des Himmels und da warst du dabei, Junge?"

„Nein, die Kinder habe ich nicht gesehen."

„Drebber, Mensch antworte, war Ewerwin schon vorbei oder kam er hinterher?"

Von neuem erschien der tückische Zug auf dem Gesicht des Trottels. „Tschä, tschä, ganz fünf Minuten vorher oder eine halbe Stunde nachher oder so, ja da wars. Weiß wohl."

Da ging der junge Bauer langsam zur Tür hinaus. Gerold sank auf einen Stuhl und sprach, ohne aufzublicken: „Mach, daß du fortkommst."

11.

Ein halbes Jahr verging. Der Streit der Brüder glich einem reißenden Strom, der alle Brücken fortgerissen hatte. Nie hätte die fast sprichwörtliche Einigkeit der Folkerts versagt, wäre nicht der Zwist vom Eichenkamp hergekommen. Es war, als ob alle Geister des Unheils, das dieser finstere Wald gesehen, über die derzeitigen Besitzer ihren Fluch ausgeschüttet hätten.

Heiko war unter diesem Fluch hart geworden. Zum erstenmal blieben die Worte seiner Frau, die an Ewerwins Schuld nicht glaubte, ohne Einfluß auf ihn.

„Heiko," sprach sie in der ersten Zeit einmal zu ihm, als sie mit dem Gatten allein war, „eine innere Stimme sagt mir, Ewerwin ist unschuldig an dem Unglück unseres Jungen, eine innere Stimme sagt es mir und auch meine Vernunft, denn ich habe Gerolds Sohn aufwachsen sehen. Der ist jähzornig wie sein Vater, aber tückisch ist er nicht."

Heiko preßte die Lippen aufeinander und antwortete in der zähen Art seines Geschlechts, das von einmal gefaßten Urteilen durch keine Gründe, sondern nur durch ganz klare Beweise abzubringen ist.

„Er hat welsches Blut in sich. Der Wilderer ist der Dorftrottel. Der hat die Tat nicht vollbracht, denn die Kolonistenkinder hatten ihn weit davon gesehen, als der Schuß fiel. Den Ewerwin sahen sie nicht und der blöde Wessel weiß von nichts, er sagt auch, daß er Ewerwin eine halbe Stunde nach der Tat getroffen habe."

„Mann, das sind doch keine Beweise für Ewerwins Schuld."

„So, und wie steht es mit der Drohung?"

„Die Erregung des Augenblicks, Heiko."

„Nein," stieß der Bauer in mühsamer Selbstbeherrschung hervor. „Der Gerichtsrat hat ihn auch darum gefragt und was hat Gerolds Sohn geantwortet? Ich habe es erfahren. Er hat gesagt, er habe in dem Augenblick an den Eichenkamp gedacht und daß nun auch er ihn für den Folkerthof mit seinem Vater bis zum letzten Ende verteidigen wolle."

„Und das hältst du für unmöglich?"

„Jawohl, aber jetzt schweige und stelle dich nicht auf die Seite der anderen. Wobbena, sonst kann es kommen, daß ich vergesse, wie wir beide dreißig Jahre in schöner Eintracht zusammenlebten."

Da legte sie ihm den Arm um den starken Nacken. „Das sollst du nie, mein Heiko. Ich bin dein und stehe bei dir, immer was auch geschehen mag."

Seit diesem Gespräch hatte Wobbena zu keinem Menschen mehr über ihre Gedanken in dieser Lebensfrage für die Folkert gesprochen, nicht einmal zu Gerda, die sie mit jedem Tage lieber gewann — —

Der Prozeß Geroldś um den Eichenkamp war in erster Instanz zu Heikos Gunsten entschieden worden. Das Gericht erkannte, das alte Landeserbrecht sei eigentlich niemals rechtskräftig gewesen. Das Vorrechts des Jüngsten habe nur dadurch Gültigkeit gehabt, daß es von allen Beteiligten anerkannt worden sei. Es könne nicht Geltung behalten im Falle ein anders lautendes Testament vorläge.

(Fortsetzung folgt.)

2 Jahre Gesellenverein Altstadt.

Eine große Festfeier am Sonntag. – Die Weihe der Fahne. – Gautreffen der Verbandsvereine aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Am morgigen Sonntag kann der evangelische Gesellenverein Gelsenkirchen I sein 2. Jahresfest begehen. Die Feier besteht in einem Festgottesdienst, wozu um 9 Uhr die Teilnehmer auf dem Elisabethplatz antreten, danach ist in der Ausstellungshalle ein Frühkonzert. Nachmittags um 2,30 Uhr Antreten an der Ausstellungshalle zum historischen Festzug und im Anschluß daran Hauptfeier in der Rundhalle mit anschließendem Festball. Dem Festbuch entnehmen wir aus der Vereinsgeschichte nachstehende Ausführungen: „Das Stiftungsfest eines Vereins gleicht im Leben dem Geburtstage des einzelnen Menschen. Es bildet einen Ruhepunkt im rastlosen Vorwärtsschreiten und veranlaßt uns, den Blick zurück schweifen zu lassen in die Vergangenheit, auf die bereits zurückgelegte Wegstrecke, und ihn dann vorwärts zu senden in die noch nebelgraue Zukunft. Während sich in fast allen Kirchengemeinden der Synode Gelsenkirchen evangelische Gesellenvereine schon seit Jahrzehnten ihrer Daseinsberechtigung erfreuten, war es dem festgebenden Verein erst am 15. November 1927 vergönnt, zur Gründung zu schreiten. Wenn auch der evangelische Gesellenverein Altstadt heute erst sein 2. Stiftungsfest feiert, so hat er es doch in dieser Zeitspanne verstanden, weite Kreise der evangelischen Handwerkerschaft zu erfassen. Ohne Rücksicht auf die sich ihnen entgegenstellenden Schwierigkeiten haben sich hier zielbewußte evangelische Meister und Gesellen zusammengefunden; getreu ihrer Devise! Getreu unserm Gott. Der Erfolg konnte darum auch nicht ausbleiben. Mit Stolz können die Begründer dieser evangelischen Sache zurückschauen auf das Werk, welches nun gefestigt vor ihnen liegt. Wie stark, beweist, daß es dem jungen Verein heute schon möglich ist, sein eigentliches Stiftungsfest mit der Weihe der Fahne verknüpfen zu können. Möge dieses bedeutsame Fest ein Bekenntnis zum evangelischen Glauben und Standesbewußtsein in sich tragen, getreu dem Wort:

„Gott zur Ehr,
dem Reiche zur Wehr,
dem Handwerk zum Nutz,
der Jugend zum Schutz."

Eine große Zahl von Verbandsvereinen werden zu dieser Feier erscheinen. So wird also ein Gautreffen der evgl. Gesellenvereine Rheinlands und Westfalens stattfinden. Die Vereine in Groß-Gelsenkirchen werden sich keiner Arbeit entziehen, um den Gästen aus Fern und Nah angenehme Stunden zu bieten. Gelsenkirchen ist die Geburtsstätte der evgl. Arbeitervereine und damit einer das ganze Reich umspannenden Organisation überhaupt. Hier fanden sich die Gründer der ev. Arbeitervereinssache zusammen und führten das schwierige Werk gegen eine Welt von Feinden durch. Auf dieser Vorarbeit konnten die evangelischen Gesellen aufbauen. Daß es gelungen ist, die evangelischen Gesellen zusammenzuschließen, ist ein rühmliches Zeichen für das religiöse und für das Standesbewußtsein in diesen Kreisen. In den letzten Jahren nahm die Sache der evgl. Gesellenvereine gerade auch in Gelsenkirchen-Buer einen merklichen Aufschwung. Es entstanden Vereine in Rotthausen neben den schon lange bestehenden in Schalke und Ueckendorf. Weiter wurden Vereine gebildet in Bismarck, in der Altstadt, in Buer-Erle, Horst und so weiter und alle erfreuen sich regen Lebens. Die Zahl der Mitglieder hat dauernd zugenommen, erfreulich ist die Zusammenarbeit zwischen Meister und Gesellen.

Nun feiert einer der jüngsten Vereine, der evgl. Gesellenverein Gelsenkirchen I sein zweites Stiftungsfest, womit die Weihe der neuen Fahne verbunden ist. Das reiche Festprogramm sieht im Hauptgottesdienst Pfarrer Boswinckel als Festprediger; nachmittags hält der Verbandsvorsitzende Pfarrer Goldberg die Festrede. Wir hoffen und wünschen, daß der Feier gutes Wetter beschieden sein möge und hoffen ferner, daß die ganze Veranstaltung zum Segen des Vereins auslaufen möge. Dem feiernden Verein senden auch wir unsere Glückwünsche, wie wir aber auch den Gästen frohe Stunden in der Stadt der Arbeit wünschen.

Der Verband

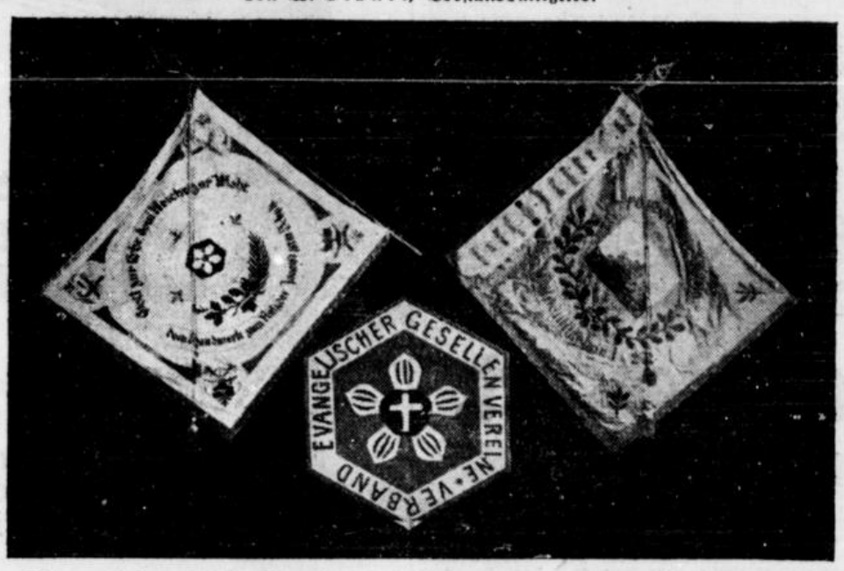
Evangelischer Gesellenvereine Deutschland

ist eine Standesorganisation der evangelischen Gesellen aus Werkstatt und Betrieb und eine Gesinnungsgemeinschaft von Gesellen, Meistern und Lehrlingen. Damit hat er eine bestimmte Sendung und Aufgabe im deutschen Handwerk. So sind im Gesellenverein junge Gesellen aus Werkstatt und Betrieb, darüber hinaus aber auch berufsständisch ausgebildete junge Menschen, zusammen. Sie sollen im Gesellenverein eine Heimat haben (insbesondere die einsamen, zugereisten Gesellen), in diesem Standeskreise sich zusammenfinden und an eigener Berufstüchtigkeit und Fortbildung arbeiten. Ebenfalls aber auch beschäftigen sie sich eingehend mit den Fragen des öffentlichen Lebens und wollen ihr eigenes Leben nach evangelischen Grundsätzen gestalten und dabei volkstümlich deutsche Menschen sein. Durch die enge Verbindung zum Meisterstand, der in den Gesellen Mitarbeiter und einstige Meister sieht, ist die tatsächliche Gesinnungsgemeinschaft des evangelischen Handwerkertums der Werkstatt und des Betriebes gegeben. Neben fleißiger Fortbildung ist eine edle Geselligkeit weitgehend vorhanden, da wird geturnt, gewandert, gesungen und in froher Weise und frischer Unterhaltung dem Empfinden und der Art der Gesellen Rechnung getragen.

Die evangelischen Gesellenvereine sind eine noch junge Bewegung, die erst in unserer Zeit an Ausbreitung und Vertiefung gewinnt. Wir finden sie heute bereits in allen Gegenden. Der wandernde Geselle erhält freundliche Aufnahme und findet an fremdem Ort ein Stück Heimat wieder in diesem Kameradenkreise. Sehr bedauerlich ist das Fehlen der Gesellenhäuser, die nur in geringer Zahl vorhanden sind, doch hoffen wir, daß die Zukunft noch manchen Wunsch erfüllen wird und auch eines Tages unsere Kirche dafür mehr Verständnis entgegenbringt. Der Gesellenverein stellt seine Glieder in unsere Zeit und will den neuen berufsständischen Aufbau unseres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens, ein echt evangelisch-deutsches Familienleben. Darum ist der Wunsch an alle Gesellenfreunde, einzusetzen für das ganze Ziel die Kraft, Träger und Werber für die Idee der evangelischen Gesellenvereine zu sein. Möglichkeiten sind überall da, nur bedarf es der Mithilfe aller.

Der neuen Fahne zum Gruß.

Von W. Elsner, Vorstandsmitglied.



Die neue Fahne mit dem Wimpel, ausgestellt im Schaufenster des Photohauses Donner, Bahnhofstraße, neben Apollo.

Wir haben's erreicht, so spricht man von Mund zu Mund im Evangelischen Gesellenverein Gelsenkirchen 1, jetzt haben wir auch eine Fahne! Nach zweijährigem Bestehen blickt der Verein mit Stolz und Dank gegen Gott auf den 22. September, an dem seine neue Fahne die Weihe erhalten soll. Unermüdlich ist der Vorstand bestrebt gewesen und das große Sehnen der Mitglieder ist erfüllt worden, am Sonntag vor dem Altar die Fahne weihen zu dürfen. In echtem, wahrem Brudergeist, in Treue, Eintracht und Einigkeit wollen wir sie hüten, in frohen und schmerzerfüllenden Tagen die Gefolgschaft nie versagen. Für unsere Heimat, für unsere Freiheit, für unser Volk und unser Vaterland soll sie uns das Panier bleiben und zusammenhalten in den Worten, die wir in die Fahne zeichneten: Dem Handwerk zum Nutz, der Jugend zum Schutz. An alle noch fernstehenden evangelischen Männer und Jünglinge des Handwerks: Schart Euch um die Fahne, kommt zu uns, helft mit arbeiten an dem Aufbau unserer gemeinschaftlichen Aufgaben, die wir unserem Stande und unserem Nachwuchse schuldig sind: Hebung und Förderung des Standes- und Glaubensbewußtseins, Streben nach der Kulturgemeinschaft in göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit, das sind Lebensfragen, in denen wir uns die Lebensfreude zu erhalten suchen.

Gott segne das ehrbare Handwerk!

Volksvorträge

von Daniel Schäfer.

(Gehalten in der evangelischen Kirche Ueckendorf.)

Der Freitag-Abend:

Glückliches Familienleben.

Von den Feinden und von Freunden der Familie spricht Daniel Schäfer. Wenn man, wie es heute so viel geschieht, das Schlagwort von der Wahrung der heiligsten Güter gebraucht, so müßte man in erster Linie an die Familie denken. Die Familie ist die Urzelle des Volkes: wird sie zerstört, dann muß auch das Volk zu Grunde gehen. Es muß leider gesagt werden, daß auch in Deutschland, nach den Worten eines berühmten Mannes, die meisten Familien nur ein Spatzenleben führen. Die deutsche Familie ist in großer Gefahr, und es ist wirklich an der Zeit, einmal auf die wichtigsten Feinde hinzuweisen, von denen die Familie umdräut ist, und ihnen den Kampf anzusagen. Der erste und größte Feind, der Millionen von Familien vernichtet, ist der Alkohol. Ihm gilt der grimmigste Kampf. Der zweite Feind ist der Schmutz, der vielfach schon bei der Gründung der Ehe aus Leichtsinn in die Familie aufgenommen wird. Gegen den Zeitgeist müssen wir uns wenden, der Zeitehe, Kameradschaftsehe und ähnliches dem heiligen Ehestande unterschieben möchte. Der Schmutzliteratur muß schärfster Kampf angesagt werden. Der Zeitgeist, der lacht über das Heiligste, der auf Mode und Sinnenkitzel ausgeht, das ist der dritte Feind, dem wir die Fenster und Herzen verschließen müssen, weil er den heiligen Geist vertreibt. Der verkehrte Gesellschaftsverkehr ist der vierte Feind, der Verkehr mit christuslosen, weltseligen Menschen, die das Familienleben all derer vergiften, die mit ihnen in Berührung kommen. Ein Feind der Familie kann die graue Sorge sein, die Herz und Gemüt beschlägt, daß sie Gott nicht mehr sehen, und der Gebetsgeist vertrieben wird. Die nächsten Feinde sind die Spielsucht der Männer, die Unordnung und Arbeitsscheu mancher Hausfrauen und Töchter, ein verlottertes Hauswesen. Der schlimmste Feind ist der Unglaube, der niemals mit dem Familienglück zusammenwohnt. Christuslose, gottlose, bibellose Familien sind immer Gärten ohne Blüten. Unter den Freunden der Familie möchte die Kirche den ersten Platz einnehmen. Sie hat bei der Taufe, Konfirmation und Trauung euch zur Seite gestanden. Warum weist ihr in der Familie ihre Hand zurück? Auch die christlichen Vereine möchten euch Freundesdienste leisten. Der Sonntag möchte ein Freund eurer Familie sein; da müßt ihr aber sorgen, daß der Sonntag nicht Vortag, Fußballtag, Rudertag und Sündentag bei euch werde. Gebt dem Sonntag eine Seele, denn er will eurer Seele etwas geben! Die Bibel möchte ein Freund eurer Familie sein, einen neuen Geist hineinbringen; sie darf aber nicht nur zur Parade auf

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Schauburg, Bahnhofstraße.

:: Den Magneten des neuen Wochenprogramms bildet, darüber kann kein Zweifel bestehen, der Film vom „Graf Zeppelin". Jeder, der das stolze Schiff hier gesehen hat, will nun auch wissen, wie es ihm auf seiner Weltreise ergangen ist. Und wenn er auch nicht mitfliegen konnte, die Schauburg macht es ihm ja so leicht! Dieser Ufa-Film ist ein Ereignis, wie es die Weltreise eins war. Man erlebt, wie „Graf Zeppelin" sich in Friedrichshafen in die Lüfte erhebt, erlebt die Fahrt über Rußland und die endlosen sibirischen Steppen, die Landung in Tokio, den Jubel der Japaner; man fliegt mit über den Stillen Ozean zur kalifornischen Küste und erlebt den unendlichen Enthusiasmus der Amerikaner. Und da soll man nicht stolz sein, daß man ein Deutscher ist, da soll man sich nicht freuen, daß man diesen Flug jetzt im Geiste noch einmal nacherleben darf! Man muß der Direktion der Schauburg dankbar sein, daß sie es ermöglicht hat, diese deutsche technische Großtat hier bewundern zu dürfen. Das Publikum, das schon am Freitag das Haus bis auf den letzten Platz füllte, brach am Schluß des vorgeführten Zeppelin-Films auf allen Plätzen in rasende Begeisterung aus. Viel Anklang fand auch der Düsseldorfer Kunstpfeifer Gräf mit seinen Darbietungen. Das übrige Programm braucht sich aber hinter diesem Film auch nicht zu verstecken, zumal es sich um zwei hervorragende Lustspiele handelt. „Ihr wißt ja, wie Matrosen sind" ist ein Film, der die eigenartige Wettfahrt zweier Schiffe von Amerika nach London behandelt, wobei es zu einem eifersüchtigen Streit zweier Matrosen um ein Kapitänstöchterlein kommt, der schließlich durch einen Schiffsbrand auf hoher See entschieden wird. Es gibt da köstliche Szenen und urwüchsige Typen, wie zum Beispiel die Frau des einen Kapitäns, die in Wirklichkeit das Kommando auf dem Schiff führt. Es geht zwar oft etwas derb zu, aber der Humor ist darum um so köstlicher. Das zweite Lustspiel „Adieu, Mescotte" führt uns in die Pariser Künstlerwelt des Montparnasse. Das Spiel führt zu den tollsten Verwicklungen, die sich aber nachher befriedigend lösen. Lilian Harvey spielt ihre Rolle glänzend; mehr kann man nicht sagen, das übrige muß man sehen.

*

Apollo-Theater.

Drei Tage Lustspiele: Vom Montag, den 3. September, bis einschließlich Donnerstag, den 26. September, bleibt das Apollo-Theater wegen Einbau einer Tonfilmeinrichtung geschlossen. Die Wiedereröffnung ist am Freitag, den 27. September. Um einen guten Saisonabschluß zu bieten, hat die Direktion den prachtvollen Schlager: „Ja, ja, die Frauen sind meine schwache Seite" erworben. Der Schlager selbst, viel gesungen und beinahe überall zu hören, mit dem schönen Schluß: „Und gehe ich einmal an den Frauen pleite, dann schreib' ich ausverkauft an meine Herzenstür" wird von einem der ersten Konzertsänger vorgetragen. Es handelt sich um einen wirklich lustigen Film, der aber auch nichts von dem vermissen läßt, um einige angenehme Stunden zu verschaffen. Das Bankhaus „Bingen & Bunk", eine angesehene alte Firma, hat zwei Gesellschafter, Baron Bingen, der seinen Namen und einen etwas leichtsinnigen Sohn in die Firma brachte, und Bunk, der dafür etwas mehr Geld besitzt und ein Töchterchen, die ein Trotzkopf ist. Lilly heißt das Mädchen und wird in der Schweiz im Pensionat erzogen. Sie kennt den Sohn des Kompagnons ihres Vaters nicht. Hans, der Sohn des Baron Bingen, ist an und für sich ein gutmütiger Junge, nur hat er eine Schwäche — die Frau'n. Was sich dann in dem alten Hause abwickelt, ist so komisch und so durcheinander, daß man aus dem Lachen nicht heraus kommt. Der Film ist ein wirkliches Lustspiel. Und dann kommt der Herr vom Finanzamt, ein lustiger Schwank, in dem Paul Heidemann die Hauptrolle stellt. Aus dem Inhalt: Adolf Schümichen, Besitzer eines Rittergutes und eines gesegneten Bankkontos, liebt die Steuerbehörde wie seine Frau. Er belügt sie beide. Und wie das so im Leben ist, die Steuerbehörde kommt zuerst dahinter, daß er falsche Angaben macht. Also wird er vorgeladen. Aber Schümichen ist ein ganz geriebener Versteller. Von seiner Freundin Lilly — wenn man sie sieht, ist man geneigt, ihm die Untreue zu verzeihen; denn sie ist wirklich allerlei — also, von seiner Freundin Lilly, die des Abends im Theater mit ihren schlanken Beinen sehnsüchtige Traumvorstellungen in einsame Männerherzen senkt, läßt er sich aus der Theatergarderobe einen alten Anzug besorgen, und mit diesem angetan, gestützt auf einen dicken Knotenstock, erscheint er vor dem gewaltigen Steuerrat, dem Regierungsrat Wendel. Doch ganz so leicht, wie eine Ehefrau, betrügt man nun das Finanzamt nicht. Eine Fülle von komischen Situationen erscheinen: Schümichen schwindelt, und noch mehr, und fällt aus einem Dilemma ins andere. Der Film wird viele Freunde finden. Die schöne Groteske, eine angenehme Ueberraschung und die schöne große Wochenschau vervollständigen in vorzüglicher Weise die Hauptfilme.

*

Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

⊙ Mit Recht sagt die Direktion zu dem großen Dreischlagerprogramm, daß es dazu berufen sei, dem Industriekino weitere neue Freunde zuzuführen. Von dem ersten Film: „Der Staatsanwalt klagt an" darf man mit Fug und Recht als von einem überaus spannenden Kriminalfilm sprechen. Den Staatsanwalt Leander verkörpert B. Götze, während Marietta, ein Barmädchen, von Andre Lafayette gestellt wird. Die andern Mitwirkenden, darunter Fritz Kampers, Max Landa, haben mitgeholfen, zusammen mit den Hauptdarstellern ein Werk zu schaffen, das an Ernst und Spannung kaum übertroffen werden kann. Der Staatsanwalt steht in diesem Stück vor einer schweren Aufgabe. Er, das Muster treuester Pflichterfüllung, hat nie Verständnis für den gehabt, der auch nur einen Schritt von Recht und Gesetz abwich. So lange hatte er dieses Verständnis nicht, bis eines Tages die große Frage nach der Liebe, ihren Ursachen und ihren Auswirkungen auch an ihn herantrat. Da verließ er den strengen Weg und was er in der höchsten Erregung tat, wird in diesem Film spannend und lebenswahr vor Augen geführt. Im zweiten Film sehen wir die Konkurrenz von Pat und Patachon: Beef und Steak. Sie haben zwei Kameradinnen: Vera Schmitterlöw und Evi Eva. Und nun zeigen sie sich in einem Stück, das voll Lachen ist: „Wir halten fest und treu zusammen". Der Film stellt alles auf den Kopf. Soll man lachen, soll man weinen? Man muß nur immer auf die Filmwand sehen, um nicht vom Stuhl zu fallen, denn das Stück ist so ziemlich der Gipfel eines lustigen Stückes. Dann führt uns noch Harry Piel in: „Ueber den Wolken" in die waghalsigsten Situationen. Harry Piel hat den Beweis erbracht, daß er doch noch einer der ersten in der Filmwelt ist. Dann noch eine Perle des Humors: „Der Kinderraub". Eine hübsche Wochenschau und dazu ein köstliches Lustspiel vervollständigen die vorzügliche Spielfolge.

*

Capitol, Bahnhofstraße.

+ Mit einer großen Werbewoche eröffnet das Capitol-Theater die Herbstsaison. Als der Film: „Erotik" in Hamburg gegeben wurde, war der Andrang so groß, daß die Polizei gezwungen war, den Verkehr zu regeln. Dieses vorausgeschickt, darf hinzugefügt werden, daß der Film die Erotik in der Ehe und in der freien Liebe darstellt. Erste Künstler, wie Ita Rina, Charlotte Susa, haben das Thema ernst, tragisch und zeitgemäß aufgegriffen. Es gehörte Mut dazu, einen solchen Film zu machen. Gebannt und tief erschüttert sieht man sich jetzt dieses Meisterstück an. Der Film ist für alle Menschen bestimmt, die es ernst mit dem Leben nehmen und die der Wirklichkeit ins Auge schauen. Viele, die da meinen, etwas besonderes zu sehen, werden nicht auf ihre Kosten kommen, aber alle, die hingehen, um die Aufrollung der Frage aus heiligem Ernst heraus zu erwarten, werden voll und ganz auf ihre Kosten kommen. So ist dieses Werk zu einem Kunstwerk geworden, von dem man, wie wohl an keiner anderen Stelle, von einem Film sprechen muß, den jeder gesehen haben sollte. Zu bewundern ist noch die einwandfreie Darstellung und die technisch gut gelungene Aufmachung. Wir glauben, daß die Bevölkerung unserer Stadt dem Capitol-Theater Dank dafür sagen wird, den Film nach Gelsenkirchen gebracht zu haben. Danach wird ein großer William Fairbanks gezeigt, und zwar: William Fairbanks als Schutzmann a. D." Fairbanks zählt zu den ersten Künstlern der Welt. Was er aus diesem Stück, und zwar aus dem Leben eines Polizisten gemacht hat, ist so hinreißend, daß man es bedauert, wenn das letzte Bild die weiße Wand verlassen hat. Der dritte Film ist ein eigenartiges Stück. Sitten und Gesetze, Sprache und Gewohnheiten eines Völkchens, das weitab von der weiten Welt tief in den Bergen sein eigenes Leben führt, tut sich dem Auge auf. „Rechtlose Frauen" nennt sich der Film, der sein dankbares Publikum finden wird. Eine über alles unterrichtende Wochenschau, ein vorzüglicher Kulturfilm und ein lustiges Beiprogramm ergänzen die Hauptfilme in vorzüglicher Weise.

*

Passage-Theater, Bahnhofstraße.

Der größte Fliegerfilm aller Zeiten wird in dieser Spielwoche in dem Passage-Theater gezeigt. Als der Roman „Wings" erschien, da war alles gespannt und jeder, der das Werk las, war erschüttert von dem gewaltigen Geschehen hoch in den Lüften. Dieser Roman ist verfilmt worden. Zwei Jahre brauchte man für die Herstellung der gewaltigen Filmstreifen. Der Film „Wings" ist von einem gewaltigen Eindruck. Er singt das hohe Lied der Helden der Luft, zeigt, mit welcher Todesverachtung der Flieger sich seiner Aufgabe hinzugeben hatte. Daneben gilt der Film aber auch seiner technischen Vervollkommnung wegen als der größte und bestgelungene Fliegerfilm aller Zeit. So war es zu verstehen, daß in Neuyork, wo „Wings" über ein Jahr auf dem Programm stand, Millionen von Menschen ihn ansahen. Dieser große Film wird nun im Passage-Theater gezeigt und wir sind sicher: viele Menschen werden jetzt das Passage-Theater besuchen, um den gewaltigen Film „Wings" zu sehen. Außerdem wird ein großer Wild-Westfilm gezeigt, dazu eine gar lustige Einlage. Das Beiprogramm ist von großem Eindruck. Das gesamte Programm dieser Woche verdient besonders hervorgehoben zu werden.

*

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße 14.

= Der Film „Champagner" ist eine Spitzenleistung der Filmproduktion; er führt die Zuschauer nach Neuyork, London und Paris. Die Hauptrolle liegt bei Betty Balfour, während Jack Trevor, Vivian Gibson und Fritz Greiner mitgeholfen haben, das Werk gestalten. Man sieht eine schmissige Handlung, die hinreißend im Tempo ist und den Zuschauer von Anfang bis zu Ende fesselt. Betty Balfour hat hier ein Glanzstück ihres Könnens gezeigt, hat in geradezu vorbildlicher Form eine Handlung gestaltet, die das ganze Stück zu einem Kunstwerk erster Art macht. Danach sehen wir einen echten Charlie Chaplin-Film. Als vor einigen Jahren „Goldrausch" zum ersten Male aufgeführt wurde, da stand die Filmwelt still, angesichts des überragenden Könnens eines Charlie Chaplins. Diese Tragikomödie zeigt den begnadeten Künstler auf der Höhe seines Könnens. „Goldrausch" zählt zu den gewaltigsten und eindrucksvollsten Werken, die je auf der Filmwand erschienen sind. Man wird gefesselt, hingerissen, man lebt mit, man leidet und fühlt alles das, was sich da draußen in der Sucht nach Gold und Diamanten zeigt. Der Film wird im Tivoli-Theater einen gewaltigen Eindruck hinlassen, und mithelfen, das Theater in jeder Vorstellung zu füllen. Sodann sehen wir Carlo Aldini in sieben heiteren Akten in dem prachtvollen Abenteurerfilm „Der Mann im Frack". Aldini, des Mordes verdächtig, verhaftet, und was nun kommt, sehe sich jeder selbst im Tivoli an. Ein prachtvolles Beiprogramm ergänzt die Hauptstücke um ein bedeutendes.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße.

§ Mit einem Schlagerprogramm erster Art wartet das Uhu-Theater in dieser Woche auf. Russenfilme haben immer einen gewaltigen Eindruck gemacht. Seitdem das Geheimnis über das dunkelste Rußland gelüftet wurde und seitdem durch Wort, Bild und Schrift manches aufgedeckt wurde, was in eine zivilisierte Welt sicherlich nicht hineinpaßt, hat das Interesse der gesamten Welt an dem alten und an dem neuen Rußland in großem Umfange zugenommen. Den Beweis dafür bildet die Aufnahme der Russenfilme, die dauernd besetzte Häuser gefunden haben. Das wird auch der Fall sein bei dem Russenfilm, der jetzt in den Uhu-Lichtspielen geboten wird unter dem Titel: „Die Verbannten". Hier wird ein Bild gegeben aus der Schreckensherrschaft in dem Rußland vor dem Kriege. Man hörte früher viel über Sibirien und man beklagte die Opfer, die kleinlicher Ursachen wegen häufig in die Verbannung nach dort geschickt waren und nie wiederkamen, aber man hat es sich doch nicht so vorgestellt. Der Film „Die Verbannten" deckt schonungslos manches auf. Das harte Schicksal und die gewaltige Tragik der unschuldig nach Sibirien Verbannten tut sich hier auf. Wer eine Stunde spannender dramatischer Handlungen miterleben will, der besuche die Uhu-Lichtspiele. Auch der zweite Film: „Die Büchse der Pandora" ist von einer gewaltigen Durchschlagskraft. Es ist ein Film, der Motiven Frank Wedekinds entsprungen ist. Man erlebt mit, und besonders hat es Luise Brocks verstanden, sich durch ihre Rolle als „Lulu" Weltruf zu verschaffen. Und dann noch das, was man immer wieder gern sieht: Pat und Patachon. Die Darsteller sind persönlich anwesend und werden die Vorstellung durch ihr Spiel erfreuen. Auch das Beiprogramm ist von hervorragendre Güte.

*

Skala, Heßler, Reichsstraße 68.

An anderer Stelle haben wir schon auf die Nachtvorstellung hingewiesen, deren letzte heute, Samstag, um 10,30 Uhr beginnt. Hier möchten wir des vorzüglichen Programms Erwähnung tun, das am heutigen Samstag, morgigen Sonntag und am Montag den Besuchern dieses Kinos in Heßler geboten wird. Der Film: „Weib, gib acht" ist eine ernste Mahnung an die Töchter, eine furchtbare Warnung an die Eltern, zeigt in ergreifenden, lebenswahren Bildern, was Eltern und Erzieher auch in dieser Zeit zu tun haben. Die preisgekrönte Schönheit Dora Kaiser hat die Hauptrolle in dem Film „Weib, gib acht". Das fabelhafte Staatstheater-Ballett wirkt mit als Schmetterling und Käfer und hilft den gewaltigen Eindruck, den der Film „Weib, gib acht" hinterläßt, noch zu vertiefen. Dann sehen wir Charlie Chaplin in seinem Meisterstück „Carmen". Diese echte Charlie-Chaplin-Parodie ist ein gar gelungenes Stück. Seine alten Mitarbeiter, Purviance und Ben Turpin, sind wieder da und haben zusammen mit Chaplin diesen großen Film geschaffen. Was Chaplin aus dem Stück gemacht hat, das sieht man in der Skala, dessen Besuch wir nur sehr empfehlen können. Das unterhaltsame Beiprogramm schafft Lachen ohne Ende. Am Sonntag um drei Uhr ist eine große Kindervorstellung.

Nachtvorstellung in der Skala, Heßler.

Nachdem am gestrigen Freitag abend der Aufklärungsfilm: „Geschlechtsleiden sind Krankheiten und keine Schande" ein starkes Publikum gefunden hat, teilen wir gern mit, daß am heutigen Samstag, abends 10,30 Uhr, in den Kinoräumen, Reichsstraße 68, der zweite Aufklärungsfilm läuft: „Was muß der Gesunde von Geschlechtskrankheiten wissen". Der Besuch dieses, das Volk aufklärenden Sexualfilmes kann nur empfohlen werden.

*

Corso-Theater am Schalker Markt.

Auch für das Programm in dieser Spielwoche muß man der Direktion des Corso-Theaters die Anerkennung aussprechen, eine vorzügliche Folge zusammengestellt zu haben. Die Direktion geht von dem Gedanken aus, daß, trotzdem das Theater in Schalke liegt, gerade das Beste gut genug sei. Somit ist eine Programmfolge entstanden, die sich würdig denen der anderen Theater an die Seite stellen kann. „Rutschbahn" heißt der erste Film, der die schweren Seelenkämpfe eines sechzehnjährigen Mädels vor Augen führt. Was dieses Mädchen erlebte, welchen Gefahren es ausgesetzt wurde, wie es litt und wie es liebte, das zeigt der Film in lebenswahren Bildern. Diese sechs Akte fesseln von Anfang bis zu Ende alle Besucher des Corso. Der zweite Film, ein rechtes Abenteuerstück, spielt in der Süd-See: „Moderne Piraten bezeichnet sich der Film, dessen Spannung nicht einen Augenblick losläßt. Hier erlebt man, wie moderne Piraten keine Gefahr scheuen, um zum Vorteil zu kommen. Ein hübsches Lustspiel mit Ossi Oswalda und Fritz Kampers läßt die Lachmuskeln nicht in Ruhe kommen. „Frühere Verhältnisse" betitelt sich dieses Stück, und was man sich darunter denkt, wird ungefähr im Film gegeben. Ein hübsches Beiprogramm umrahmt die Hauptstücke. Am Sonntag um 2,30 Uhr ist Kindervorstellung.

dem Tisch liegen. Trost und Kraft in reichstem Maße entströmt ihr. Zur Bibel muß sich als weiterer Freund der christliche Lesestoff gesellen. Eine Zeitung gehört ins Haus, aber eine Zeitung, die man getend lesen kann. „In diesem Zusammenhang muß es gesagt werden", so betont Daniel Schäfer, „daß ich in ganz Deutschland keine Zeitung gefunden habe, die so treu die evangelischen Belange vertritt, wie die „Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung". Sie gehört darum in jede evangelische Familie hinein. Ein weiterer Freund der Familie ist das Gebet, das den besten Freund, unsern Jesus, über unser Haus herabzieht. Unter seine segnende Hand muß unsere Familie gestellt werden. Wo Christus ist der Herr, wird's alle Tage herrlicher. O, selig Haus, wo man dich aufgenommen! Mögen andere versuchen, ohne Gott und Jesus fertig zu werden, wir wollen es mit dem Wort halten: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen". Wo er wohnt, da wohnt die Liebe, die so selten in unserer heutigen Welt ist und die doch die Seele der Familie sein muß. Und der letzte Freund ist die Freude, die die Frucht der Liebe ist. Machen wir einen Bund mit dem Herrn und seiner Gnade, daß er in unsern Familien wohne und sie segne!

Heute, Samstag, abends 8.15 Uhr: Mehr Freude.

Morgen, Sonntag (Hauptgottesdienst, 10 Uhr): Die Christen an die Front.

Morgen, Sonntag, abends 8.15 Uhr: Sodoms Ende.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evgl. Jünglings- und Männerverein Schalke E. V., Oststraße 9—11. Heute (Samstag) nachmittag um 5.30 Uhr Turnen im Gymnasium. Wir wollen wieder das Hallenturnen pflegen. Alle Turner werden um ihr Erscheinen gebeten. Um 8 Uhr Männerchor. Morgen (Sonntag) nachmittag von 5—7 Uhr freie Unterhaltung, um 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. Herr Rektor Theesen wird einen Vortrag halten. Der gemischte Chor wird singen. Alle Mitglieder werden mit ihren Angehörigen freundlichst dazu eingeladen. Auch auf die Stunden in der Woche wird hingewiesen.

Die Stadtmission Schalke, Wilhelminenstr. 100, ladet herzlichst zu ihrem 35. Jahresfest ein. Vormittags 8 Uhr: Festgottesdienst in der Friedenskirche am Schalker Markt (Kaiserstraße). Der Stadtmissionschor wirkt im Gottesdienst mit. Festprediger: Evangelist Daniel Schäfer. Nachmittags 3.30 Uhr: Festversammlung in unserem Stadtmissionssaal, Wilhelminenstraße 100, unter Mitwirkung des gemischten und des Männerchors der Stadtmission. Die Festansprachen haben zugesagt die Herren: Daniel Schäfer und Pastor Brandmeyer. Leitblatt, zum Eintritt berechtigend, 30 Pfg. Jedermann ist willkommen.

Evangl. Arbeiter- und Bürgerverein Neustadt. Anläßlich des Stiftungsfestes des Gesellenvereins versammeln sich die Mitglieder am Sonntag 9 Uhr bei Theis zum gemeinsamen Kirchgang. Um 2 Uhr Antreten bei Theis zum Festzug. Unser neu gegründetes Trommlerkorps geht mit.

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 26. Samstag abend 8 Uhr Gebetsstunde. Sonntag nachmittag ist das Heim wegen einer Feier des Blaukreuzvereins erst von 6 Uhr ab geöffnet. Unsere Jungschar versammelt sich am Donnerstag um 6 Uhr. Wir wollen jetzt nach den Ferien unsere Stunden in alter Treue besuchen.

Evgl. Gesellenverein Neckendorf. Zu dem Stiftungsfest des Vereins Gelsenkirchen 1 am Sonntag versammeln sich die Mitglieder am Vereinslokal. Morgens 8.30 Uhr Antreten zum Kirchgang, nachmittags 2 Uhr zur Teilnahme am Festzug.

Evgl. Männerchor Altstadt. Heute (Samstag) abend 8 Uhr Chorprobe. Morgen (Sonntag) vormittag 9 Uhr Antreten zum Kirchgang auf dem Elisabethplatz. 9.30 Uhr singt der Chor im Hauptgottesdienst bei der Fahnenweihe des evgl. Gesellenvereins Gelsenkirchen I. Nach dem Gottesdienst ist noch eine Chorprobe. Nachmittags 2 Uhr tritt der Chor mit den Ehrendamen zur Teilnahme am Festzug auf dem Elisabethplatz an. Dunkler Anzug und Sängermütze. Nach dem Festzug singt der Chor in der Ausstellungshalle. Es ist nun Ehrenpflicht aller Sänger, die letzten Proben zu besuchen; auch ist die Teilnahme unserer passiven Mitglieder an diesem Tage Ehrensache. (Dunkler Anzug, Zylinder.)

Lutherchor der Evgl. Kirchengemeinde Hüllen. Die letzte Uebungsstunde unseres Chores war gut besucht, soweit nicht berufliche Verhinderung vorlag. Es war eine Freude zu sehen, mit welchem Eifer Chorleiter und Mitglieder ans Werk gingen. Alles war bestrebt, alle Kräfte daran zu setzen, den gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Leider muß infolge — ebenfalls beruflicher — Verhinderung unseres Chorleiters die nächste Uebungsstunde am Donnerstag, den 26. September, ausfallen. Hierfür wird am morgigen Sonntag, also am 22. September, nach dem Hauptgottesdienst um 10,45 Uhr vormittags, eine Probe eingelegt. Der Vorstand und der Chorleiter sprechen an dieser Stelle die Erwartung aus, daß die Mitglieder restlos zu dieser Probe erscheinen, damit nicht eine empfindliche Lücke im selbstgestellten Arbeitsplan entsteht. Es ist bei einigermaßen gutem Willen wohl auch unseren Hausfrauen möglich, ausnahmsweise zwei Stunden des Sonntags vormittags für unsere Sache zu opfern.

Um den Arbeitsgerichtsbezirk.

Wie der Gladbecker Beisitzerbeschluß zustandekam.

In Abwesenheit der Buerschen und Horster Vertreter.

Zu dem von uns gestern gebrachten Verhandlungsbericht über die Sitzung des Beisitzerausschusses beim Arbeitsgericht Gladbeck werden uns heute noch folgende interessante Einzelheiten berichtet:

Die durch die Mitteilung über eine Sitzung des Beisitzerausschusses beim Arbeitsgericht Gladbeck in die Oeffentlichkeit getragene Debatte um die arbeitsgerichtliche Zugehörigkeit der Stadtteile Buer und Horst ist keineswegs neu. Bereits unmittelbar nach der kommunalen Vereinigung von Gelsenkirchen, Buer und Horst zur Gesamtstadt Gelsenkirchen-Buer war ein Antrag der Stadtverwaltung der neuen Gesamtstadt gestellt worden, der die Zuteilung von Buer und Horst zum Arbeitsgericht Gelsenkirchen forderte. Damals befaßte sich der Beisitzerausschuß beim Arbeitsamt Gladbeck mit diesem Antrage, zu dem er gutachtlich zu hören war, und lehnte den Antrag einstimmig ab. Auch der Landgerichtspräsident in Essen, dem das Gladbecker Arbeitsgericht in verwaltungstechnischer Hinsicht unterstellt ist, kam zu einer ablehnenden Entscheidung, in der Hauptsache, weil die damals bereits angekündigte, inzwischen durchgeführte neue Umgemeindungsvorlage erst endgültige Klarheit in die kommunale Gebietsaufteilung bringen müsse, wobei wohl die Aufrollung der Frage der eventuellen Umgemeindung von Scholven nach Gladbeck eine gewisse Rolle spielte.

Inzwischen ist die Umgemeindungsvorlage Gesetz und der Gladbecker Anspruch auf Scholven endgültig abgelehnt worden.

Daß Westerholt dabei seine Selbständigkeit vorläufig behalten hat, spielt für die Frage der Arbeitsgerichtsbezirke keine besondere Rolle, da Westerholt hier wie in anderen Fragen wirtschaftlich unzertrennlich mit Alt-Buer verbunden ist. So war es ganz selbstverständlich, daß die Stadtverwaltung von Gelsenkirchen-Buer den damals abgelehnten Antrag auf Zuteilung von Buer und Horst zum Arbeitsgerichtsbezirk Gelsenkirchen wiederholte und jetzt auch auf Westerholt ausdehnte. Weniger selbstverständlich dürfte aber die Stellungnahme des Beisitzerausschusses beim Gladbecker Arbeitsgericht sein, wie sie aus der gestrigen Mitteilung der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung hervorgeht. Zunächst stand die Besprechung, an der nur ein Teil der zu hörenden Beisitzer erschienen war, insofern unter einem unglücklichen Stern, als nur ortsansässige Beisitzer aus Gladbeck daran teilnahmen, während beispielsweise

kein einziger Beisitzer aus Buer und Horst

zugegen war. Ihr Fehlen stellte, da stichhaltige Entschuldigungen vorlagen, eine neue Zufälligkeit dar. Richtig ist, daß man sich einstimmig gegen die Aenderung der bestehenden Verhältnisse aussprach und daß dabei auch zum Ausdruck kam, daß zum mindesten die Buerschen Arbeitnehmervertreter ebenfalls für ein Verbleiben bei Gladbeck einträten.

Nicht aber kam in der Beschlußfassung über die gutachtliche Aeußerung zum Ausdruck, daß Handwerk und Kaufmannschaft in Buer gar nicht daran denken, diese Auffassung zu teilen, sondern im Gegenteil ganz energisch für eine „Umgemeindung" von Buer zum Arbeitsgericht Gelsenkirchen eintreten.

Angesichts der ablehnenden Haltung des Beisitzerausschusses des Gladbecker Arbeitsgerichts dürfte zunächst einmal die Frage zu untersuchen sein, ob die Abtrennung von Buer, Horst und Westerholt überhaupt die Lebensfähigkeit des Gladbecker Arbeitsgerichts bedrohen würde. Wer völlig unvoreingenommen an diese Frage herangeht, wird sie verneinen müssen, denn zunächst trifft es nicht zu, daß gleichzeitig Gefahr besteht, der Stadtbezirk Bottrop könne für Errichtung eines eigenen Arbeitsgerichts Bottrop in Frage kommen. Genau so gut wie der Abtrennung des ehemaligen Stadtbezirks Osterfeld nach Oberhausen einstimmig zugestimmt wurde, könnte man sich in Gladbeck auch mit der Abtrennung von Buer, Horst und Scholven zufrieden geben, denn mindestens 60 Prozent aller vor dem Gladbecker Arbeitsgericht zur Verhandlung kommenden Streitfälle stammen aus dem bei dem Arbeitsgericht Gladbeck verbleibenden Bezirk Gladbeck, Bottrop, Dorsten, Kirchhellen und dem Amt Herwest-Dorsten. Buer stellt zwar infolge des Aufblühens seines Handels den größten Prozentsatz (zirka 80 Prozent) aller Angestelltenfälle, doch beträgt der anteilige Gesamtprozentsatz der Buerschen Fälle höchstens 25 Prozent.

Insgesamt würde für Gladbeck durch die Abtrennung von Osterfeld, Buer, Horst und Westerholt höchstens 40 Prozent der heutigen Beschäftigung verloren gehen.

Das würde vielleicht bedeuten, daß eine Hilfsrichterkraft, die heute in Gladbeck tätig ist, nach Gelsenkirchen verlegt werden könnte. Im übrigen würde sich aber bei dem Gladbecker Arbeitsgericht wenig oder gar nichts ändern. Wenn in diesem Zusammenhang die Rede davon ist, daß die Aenderung eine bedeutende Verteuerung des gesamten Unkostenapparates zur Folge haben würde, so trifft diese Behauptung, die von Gladbecker Seite mit als wichtiger Grund für die Beibehaltung des heutigen Bezirks ins Feld geführt wird, in keiner Weise zu.

Die Gründe, die von Gladbecker Seite bei der Motivierung der Stellungnahme des Beisitzerausschusses angeführt worden sind, verlieren bei näherer Betrachtung ganz erheblich an Gewicht und lassen leicht den Verdacht aufkommen, daß es sich in Wirklichkeit mehr

um eine Prestigefrage für Gladbeck

handelt, nachdem wir eben nachgewiesen haben, daß die Selbständigkeit des Gladbecker Arbeitsgerichts bei einer Abtrennung der genannten Bezirke in keiner Weise angetastet wird. Man betont so gern und führt dies auch als Begründung für die angeblich ablehnende Haltung der Arbeitnehmerschaft von Buer, Horst und Westerholt an, daß die Entfernungen der einzelnen Buerschen Ortsteile vom Gelsenkirchener Arbeitsgericht räumlich entschieden weiter seien, als von Gladbeck. Angesichts der Tatsache, daß die Gesamtstadt Gelsenkirchen-Buer mit Erfolg bemüht ist, eine immer stärkere Verdichtung und Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten im Gebiete der Gesamtstadt herbeizuführen, dürfte es schwer sein, den Nachweis der Stichhaltigkeit dieser Begründung zu erbringen, zumal man wohlweislich verschweigt, daß umgekehrt

für manche Ortsteile von Buer es entschieden schwieriger und zeitraubender ist nach Gladbeck, als nach Gelsenkirchen zu kommen.

Weiter wird in die Wagschale geworfen, daß das Arbeitsgericht Gelsenkirchen in seiner Tätigkeit bereits heute überlastet sei und daß bei einer Verstärkung seines heutigen Betriebes gerade das im Arbeitsgerichtswesen nicht erreicht werde, was stets als dringendstes Erfordernis bezeichnet wird: eine möglichst schnelle Erledigung der Klagefälle. Auch diese Befürchtung ist in keiner Weise begründet, denn es ist lediglich eine Sache der Geschicklichkeit der Gerichtsleitung, durch entsprechende Organisation und Rationalisierung dies zu verhindern, und uns ist nicht bekannt, daß man es daran bisher in Gelsenkirchen habe fehlen lassen. Im Gegenteil kann ganz allgemein festgestellt werden, daß große Gerichte, wie in Gelsenkirchen, stets rationeller und daher wirtschaftlicher arbeiten, als kleinere Betriebe, so daß auch diese Begründung ins Wasser fallen dürfte.

Gelsenkirchen ist in dieser Richtung stets vorbildlich gewesen.

Wenn also auf der einen Seite dem Arbeitsgericht Gladbeck als solchem keine Gefahr droht, sondern höchstens eine Entlastung eintritt, und auf der anderen Seite gewichtige Gründe für die von der Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer geforderte Neuregelung der Bezirksverhältnisse sprechen, dann dürfte die endgültige Stellungnahme der entscheidenden Instanz trotz des gegenteiligen Gutachtens des Arbeitsgerichtsausschusses in Gladbeck nicht schwer fallen.

Die Gesamtwirtschaft in Gelsenkirchen-Buer wird und muß immer mehr zusammenwachsen und die Zusammenhänge immer inniger werden, so daß die Einheitlichkeit der Gesamtstadt auch auf diesem Gebiete immer klarer in Erscheinung treten wird. Wenn das aber der Fall ist, dann ist es natürlich ein untragbarer Zustand, daß leicht in der Rechtsprechung in ein und derselben Frage, eines und des gleichen Wirtschaftszweiges in ein und derselben Stadt durch die Zugehörigkeit zu zwei verschiedenen Arbeitsgerichten stark vor einander abweichende Auffassungen und sich widersprechende Entscheidungen zu Tage treten, die nur dazu geeignet sind, Unsicherheit und Verwirrung und damit verbunden auch erhebliche Unruhe in das Arbeitsrechtswesen hineinzutragen, und das liegt bestimmt nicht im Sinne des Gesetzgebers.

Der unter den oben erwähnten unglücklichen Verhältnissen zustande gekommene Spruch des Beisitzerausschusses des Arbeitsgerichts Gladbeck ist, wie gestern bereits ausgeführt wurde, keine Entscheidung, sondern lediglich die Stellungnahme einer gutachtlich gehörten Instanz. Aufgabe der Stadtverwaltung und der daran interessierten Wirtschaftsverbände wird es sein, der entscheidenden Stelle, also dem Landgerichtspräsidenten in Essen, die bei richtiger Beleuchtung unverhältnismäßig schwerer ins Gewicht fallenden Gründe für die Notwendigkeit der geforderten Rationalisierung klar zu machen. Was auf dem Gebiete des Handels- und Handwerkskammerwesens nach Bildung der Gesamtstadt Gelsenkirchen-Buer eine selbstverständliche Notwendigkeit war, das kann auf dem Gebiete des Arbeitsrechtswesens nicht als falsch bezeichnet werden, zumal der Essener Landgerichtspräsident vor einem Jahre die geforderte Nationalisierung nur mit der Motivierung abgelehnt hat, daß man vor einer Aenderung der bestehenden Verhältnisse die endgültige kommunale Neuregelung abwarten müsse. Wir glauben daher bestimmt, daß der Entscheid dieser Instanz ganz anders aussehen wird, als das Gutachten des Gladbecker Arbeitsgerichtsausschusses, um so mehr, als dabei Arbeit hinter den Kulissen und unterirdische Einflüsse voll und ganz ausgeschaltet sein dürften.

Durch die starke Beitrittszunahme ist in der Synode Gelsenkirchen eine weitere

Inkassostelle

der Evang. Sterbefürsorge der Inneren Mission zu besetzen. Rüstige Invaliden oder Kleinrentner mit gut evang.-christl. Gesinnung evtl. bevorzugt.

Nur schriftl. Angebote mit selbstgeschriebenem kurzen Lebenslauf und Angabe, ob Kautionsstellung oder Bürgschaft möglich, an **Otto Michel**, Gelsenkirchen, Wittekindstraße 19.



Was vermag GK Ihnen im Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion zu bieten?

Eine Frage — für jede Dame, für jede Mutter beachtenswert!

Unsere Läger sind riesengroß. Unsere Auswahl ist enorm. Unsere Preise sind so niedrig, daß sie jeder zahlen kann!

Ottomane-Mäntel ganz auf Stepplutter, mit großem Seal-Elektric-Rollkragen, Aermelbesatz u. geschmackvoller Rückengarnierung **39.50**

Mantel aus molligem, angenehmem Stoff englischer Art, mit großem **Biberetiekragen, ganz auf elegantem Futter,** gute Ausführung **59.00**

Vornehmer Mantel aus neuartigem Stoff (Grivine), die moderne Linie, anschl. glockige Form mit gr. **Ejarrékragen,** ganz auf eleg. Futt. **79.00**

Eleg. Charmelaine-Mantel ganz auf elegantem Futter, m. fescher Rückengarnierung und großem Ejarré-Rollkragen in allen Größen **85.00**

Mäntel aus allen Stoffarten für starke Figuren, zu ungeahnt billigen Preisen. Verlangen Sie unseren **Spezialzuschnitt S K D,** er bürgt für guten Sitz und beste Verarbeitung. Jede Dame, **auch die sehr starke,** wird sich aufs vorteilhafteste bei uns einkleiden können.

Prachtvolle Modellmäntel aus unserer Modellabteilung, zu staunenswert billigen Preisen, erregen überall Aufsehen und Bewunderung. Auch für starke Damen ist stets Passendes vorhanden.

Trauerkleidung

In unserer großen, extra mit besonderer Sorgfalt angelegten Abteilung finden Sie Mäntel, Kleider, Blusen und Röcke von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Neu aufgenommen: Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel!

Die Sorge der Mütter ist es, die Kinder nett und preiswert zu kleiden. Wir geben Ihnen hierzu Gelegenheit. Bei Bedarf kommen Sie zu uns. Die entzückenden Formen, die reizenden Macharten, **die enorme Billigkeit** werden Sie überzeugen und Ihnen zum Kauf Veranlassung geben.

Elegante Nachmittagskleider aus Wollgeorgette, Crêpe de Chine, Marocain und Veloutine **49.00**

Tanzkleider bildschöne, jugendliche Macharten, aus Taft, Crêpe de Chine und Georgette ..... ab **19.50**

Uebergangs-Kleider aus Stoffen englischer Art, in fescher eleganter Sportform **29.50**

Pullover in Wolle, Kunstseide, in entzückenden Mustern und modernen Strickarten schon ab **5.90**

Strickkleider die beste Kleidung für kühle Tage, in vielen Mustern und allen Größen ..... ab Mk. **9.75**

Morgenröcke in unübersehbarer Auswahl.

Gebr. KAUFMANN g. m. b. H.

Das größte Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion

Gelsenkirchen · Bahnhofstr. 49

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W. 8

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Rund um den Sonntag.



Eine offene Frage:
Wie ist es mit den Punkten?

WB. Am kommenden Sonntag pausieren von den Vereinen der Sonderklasse nur Germania Bochum und Schalke 96, während die übrigen acht Mannschaften wieder im Kampfe um die Punkte stehen. Die Paarungen sind wieder recht interessant, wenn man auch nach den Erfahrungen der bisherigen Spiele geneigt ist, von in Aussicht stehenden Favoritensiegen zu sprechen.

Allemannia Dortmund – Schalke 04.

Der VfB. Allemannia Dortmund trifft im dritten Meisterschaftsspiel der neuen Saison auf die Meistermannschaft Schalke 04 und hat von vornherein keine Aussichten auf Erfolg. Trotzdem aber werden wieder zahlreiche Interessenten Zeuge dieser Begegnung sein. Die Schalker haben ihre vorzügliche Spielweise des Vorjahres beibehalten, oder gar noch verbessert. Letzteres gilt besonders für die Verteidigung, die sich bisher recht wacker geschlagen hat. In der Stürmerreihe dominieren die Repräsentativen Kuzorra und Zepan, deren variantenreiches Spiel die gegnerische Hintermannschaft vor eine kaum zu lösende Aufgabe stellt. Dortmund wird am Sonntag versuchen, den technischen Mangel durch großen Eifer einigermaßen wieder wettzumachen, der aber nur maßgebend für die Höhe der Niederlage sein wird.

Horst-Emscher – Essener S. V. 99.



Der Ausgang dieses Meisterschaftstreffens ist recht offen. Beide Mannschaften haben in den bisherigen Spielen nicht viel gezeigt. Besonders die Essener warteten gegen Schalke 96 mit nur mäßigen Leistungen auf. Lediglich der Torwart, die beiden Außenläufer und vielleicht noch der Linksaußen konnten befriedigen, während alle anderen Spieler stark enttäuschten. Auch das Zusammenspiel ließ manchen Wunsch offen. Bei Horst trägt die Schußunsicherheit der Stürmer die Hauptschuld an den bisher erlittenen zwei Niederlagen. Technisch ist die Elf gut durchgebildet. Wir rechnen mit einem unentschiedenen Ergebnis.

Schwarz-Weiß Essen – B. V. Altenessen.

Der Platz am Uhlenkrug in Essen wird am Sonntag wieder einen zahlreichen Besuch aufweisen können, denn die Begegnung zwischen den alten Rivalen hat noch von jeher ihre Anziehungskraft auf das Publikum nicht verfehlt. Da die Mannschaften im Vorjahr in zwei verschiedenen Gruppen spielten, ist das Interesse diesmal besonders groß. Die Elf der Schwarz-Weißen hat in den bisherigen Spielen gute einheitliche Leistungen gezeigt. Der Sturm ist durch die Mitwirkung von Kreß (Linksaußen), früher Kassel, durchschlagskräftiger geworden und versteht es auch, die herausgearbeiteten Torchancen auszunutzen. Auch die Altenessener Elf weist eine gute Gesamtleistung auf. In technischer Hinsicht haben die Essener ein kleines Plus, das gemeinsam mit dem Vorteil des eigenen Platzes für einen knappen Sieg ausschlaggebend sein wird.

M. B. V. Linden – Castrop 02.

Das Spiel verspricht einen interessanten Verlauf zu nehmen. Die Lindener hatten das Pech, sofort im ersten Spiel der neuen Saison auf Schalke 04 zu treffen, am Sonntag werden sie versuchen, vor heimischem Publikum zu einem Erfolg zu kommen. Mit größter Wahrscheinlichkeit dürfte dies auch gelingen, denn die Elf verfügt nicht nur über große Schnelligkeit und Ausdauer sondern auch über gute technische Durchschnittsleistungen.

Spiele in der 1. Klasse.

In den beiden Gruppen der 1. Bezirksklasse stehen nicht weniger als zehn Spiele auf der Tagesordnung. Den Hauptteil des Programms bestreitet wieder die Gruppe Gelsenkirchen—Essen, in der sechs Treffen zur Durchführung kommen. Gespannt ist man in erster Linie auf die Auseinandersetzung zwischen Rot-Weiß Essen und Preußen Essen, Schonnebeck und Gelsenkirchen 07, in der Gruppe Dortmund—Bochum spitzt sich das Interesse auf die Begegnung Dortmund 08 und Westfalia Herne zu. Auch das Spiel Witten 07 — Preußen Wanne wird sein Publikum nicht vergebens suchen.

Gruppe Gelsenkirchen-Essen.



Das Rennen um die Punkte.

Erle 08 – Union Gelsenkirchen.

Es wird lange dauern, bis die Erler sich wieder mit Erfolg zu Worte melden werden. Die Spielkraft der Mannschaft leidet noch immer an den Abgängen, die in der letzten Zeit zu verzeichnen waren. Die Mannschaft hat Schneid in sich, es fehlt ihr aber die technische Durchbildung, ohne die heutzutage in der ersten Klasse nichts mehr zu erreichen ist. Die Gelsenkirchener Union dagegen hat die Krisen, die auf ihr lasteten, schnell überstanden und lieferte am Sonntag ein Spiel, das zu den allerbesten Hoffnungen berechtigt. Der Sturm ist wieder fix und entschlossen, die Waffe, die man früher bei der Union zu schätzen gewohnt war, die Verteidigung, erscheint etwas unbeholfen, wirkt aber nachdrücklich und hält sich die Gefahren vom Halse. Wir rechnen mit einem Sieg der Gäste.

Sp. Vgg. Schonnebeck – Gelsenkirchen 07

Die Schonnebecker haben hier nicht die allergeringsten Aussichten auf Sieg und Punkte.

Hüllen 07 – B. V. Stoppenberg.

In der primitiven Hüller Kampfbahn wird es einen harten Strauß setzen. Die Hüller wollen sicherlich die Schlappe, die sie am vergangenen Sonntag in Essen durch die dortigen Rot-Weißen in Kauf nehmen mußten, vergessen machen.

Kellinghausen 08 – Sportfreunde Essen.

Zwei etwa gleichwertige Mannschaften, die sich den Sieg und die beiden ausstehenden Punkte in härtestem Kampfe streitig machen werden.

Rot-Weiß Essen – Preußen Essen.

Die Rot-Weißen konnten ihre bisherigen Spiele durchaus nicht überzeugend gewinnen und stehen morgen vor einer sehr schwierigen Aufgabe, der sie kaum gewachsen sein werden. Morgen werden die Preußen vom Leder ziehen und sich die beiden Punkte durch einen überzeugenden Sieg aneignen.

Karnap 07 – SuS Essen 05.

Durch die Abwehr der Karnaper werden die Stürmer der Essener kaum durchkommen. So bleibt nur wenig Hoffnung für die Gäste, deren Verteidigung zudem nicht einmal in der Lage sein wird, dem schneidigen Sturm der Gäste die Stirn zu bieten.

Gruppe Dortmund-Bochum.

Germania Herne — Dortmund 95.
Preußen Bochum — TuS. Werne.
Dortmund 08 — Westfalia Herne.
Witten 07 — Preußen Wanne.

Spiele der 2. Bezirksklasse.

Schwarz-Gelb Gladbeck — BV. Buer 07.
Kray 04 — Gelsenkirchen 06.
Sportfreunde Katernberg — Hervest-Dorsten.
VfB. Gelsenkirchen — SV. Rotthausen.
Hansa Scholven — Preußen Gladbeck.

Punktespiele in der Gauklasse.

Viktoria Rotthausen — Bonifacius.
Westfalia Schalke — CfR. Rotthausen.
Rot-Weiß Leithe — Verein für Jugendpflege.
Eintracht — Kray-Leithe.

Handballvorschau.

1. Bezirksklasse.

—ll. **Spielvereinigung Röhlinghausen — Union Gelsenkirchen.** Der Ausgang des Kampfes ist sehr ungewiß. Die Röhlinghauser haben den großen Vorteil ihres kleinen Platzes. Union wird gewinnen, wenn die Mannschaft mit demselben Siegeswillen den Platz betritt wie am vergangenen Sonntag.

Wanne 1911 — Turnerbund Eickel. Die Wanner werden sicher gewinnen.

Schalke 04 — Preußen Wanne. Die Preußen dürfen den Gegner nicht unterschätzen. Auf dem eigenen Platze sind die Schalker immer gefährlich gewesen.

Gauklasse.

Gelsenkirchen 07 — Hervest-Dorsten. Die Gelben werden sicher in Front sein.

Schonnebeck — Schwarz-Gelb Gladbeck. Der Ausgang des Kampfes ist ungewiß.

Resse 08 — Hansa Scholven. Ob die Resser morgen überhaupt antreten werden?

Preußen Gladbeck — Horst-Emscher. Hier wird wohl der Sieger aller Voraussicht nach Horst heißen.

Deutsche Turnerschaft.

 # Turnverein Heßler. Handball. Die Jugendmannschaft spielt gegen L. T. S. V.-Jugend, hier, Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr am Schlachthof. 1., 2. und 3. Mannschaften spielfrei. Es wird in weißen Sweatern gespielt. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß baldmöglichst ein Paßbild von allen aktiven Spielern an Turnbruder Artur Lohmann, Gelsenkirchen, Jahnstraße 15, abgegeben werden muß.

 # Schalker Turnverein 1877. Handball: Die 1. und 2. Mannschaft spielt am morgigen Sonntag gegen die gleichen Mannschaften des Turnvereins Wattenscheid 01 in Wattenscheid. Treffpunkt beider Mannschaften 2,15 Uhr im Vereinslokal Kettler. Die Aufstellung der Mannschaften hängt im Jahnhaus aus. Leichtathletik: Die Nennungen der Wettkämpfer für das Bezirkssportfest in Wattenscheid hängen im Jahnhaus aus. Wir bitten die gemeldeten Wettkämpfer, heute, Samstag, den 21. September, zum Training am Jahnhaus zu erscheinen.

 # Turner-Club Gelsenkirchen 1874. Am Sonntag spielt die Handballmannschaft gegen die 1. Mannschaft des Turnvereins Frillendorf. Spielbeginn 10,30 Uhr. Platz Bulmker Stadtgarten.

 # Turn- und Sportverein Gelsenkirchen III. Sonntag, abends 6,30 Uhr, findet im Vereinslokale Lingenauber, ein Gesellschaftsabend statt, verbunden mit Meisterschaftsschießen. Turnerinnen, Turner, Passive und Freunde sind herzlich eingeladen.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Lp. Im Ruhrgau gelangen am Sonntag die letzten Gesellschaftsspiele zur Austragung; denn bereits schon der nächste Sonntag bringt auf der ganzen Linie die ersten Punktespiele. Es kommen vier Spiele zur Austragung. Der Rest der Vereine schont ihre Mannschaften.

Rhenania Essen — Kruppsche Turngemeinde.
L. T. u. Sp. V. Gelsenkirchen — Tv. Cronenberg.
Reichsbahn TuS Essen — Turnvgg. Altendorf.
Postsportverein Essen — Borussia Essen.

Reges Leben bei der Schwimmvereinigung.

S. C. „Aegir Essen — Schwimmvereinigung 04 5:4.

wr. Als Ersatz für das ausgefallene Spiel des Dienstags verpflichtete die Schwimmvereinigung die bestbekannte Mannschaft des „Aegir" Essen. Ungefähr 300 Zuschauer und außerdem noch die badende Jugendabteilung in einer Stärke von 250 Schwimmern waren Zeugen. Um Gelsenkirchens Schwimmsport ist es bei solcher Teilnahme nicht schlecht bestellt. Auf diese Weise haben viele Zuschauer erst einmal einen Einblick in die Kleinarbeit der Schwimmvereinigung bekommen. Von den ersten Anleitungen des Schwimmlehrers in der letzten Riege über die Anfänger und Fortgeschrittenere zu der Rennmannschaft. Nach dem Antreten um 8 Uhr wurde als Einleitung wie üblich der Beinschlag gezeigt, an dem sich alle Schwimmer beteiligten. Dann kam das Riegenschwimmen, von den einzelnen Riegenführern geleitet. Alle Arten des Schwimmens wurden gezeigt, Lagenschwimmen — Staffelschwimmen — Wettschwimmen und Springen usw. Gegen 8,20 stellten sich dann die beiden ersten Mannschaften des S. C. „Aegir" und der Schwimmvereinigung dem Schiedsrichter. Gelsenkirchen in der bekannten Aufstellung — Essen ebenfalls, ohne Ersatz. Es war von Anfang an ein überaus schnelles Spiel. Hin und Her des Balles, weite kombinierte Bälle wechseln mit kurzem Dribbeln und schnelles Flanken und schon hängt das Leder in Gelsenkirchens Heiligtum. 0:1. Wenn Gelsenkirchen noch auf die Schnelligkeit drücken kann, so ist doch Essen mit seiner vorzüglichen Hintermannschaft auf der Hut. Eine schnelle Flanke zu Sewing und am überraschten Torwart vorbei wirft Sewing ein schönes unhaltbares Tor. 1:1! Essen kombiniert sofort den Ball in Gelsenkirchens Tor, ohne das der Torhüter dieses verhindern konnte. Eine Ecke für Gelsenkirchen kann nicht ausgewertet werden. Scharfe Schüsse Balks hält der Torwart oder gehen knapp übers Tor hinweg. Dann kann Gelsenkirchen durch Hippe (Strafstoß) den Gleichstand erzielen. Doch die Essener werfen trotzdem noch ein Tor. Nach der Halbzeit geben die Essener wieder vor. Gelsenkirchen „klebt jetzt mehr am Mann". Einige Unfairnisse auf beiden Seiten rügt der Schiedsrichter. Dann stellt Essen das Ergebnis auf 2:4 Gelsenkirchen versucht es jetzt, entschlossen aus dem Mittelfelde heraus Tore zu schießen. So muß der Torwart einen prachtvollen Weitschuß Günthers passieren lassen. Hippe Gelsenkirchen wird herausgestellt und so vermag Essen durch seinen Linksaußen zum fünften Tore zu kommen. Jetzt ist es wieder Günther, der mit prächtigem Schuß ein Tor aufholt. Alle Torschüsse der Gelsenkirchener hält der vortreffliche Essener Torwart. Das Ergebnis bleibt bis zum Schluß 4:5.

 # Damenschwimmverein Gelsenkirchen 06. Zu dem am Sonntag stattfindenden Ausflug zum Hengsteysee nach Hagen treffen sich die Teilnehmerinnen morgen um 9,45 Uhr am Rathaus. Punkt 10 Uhr ist Abfahrt mit dem Omnibus. Badezeug, vor allem Bademäntel sind mitzubringen. Bei ungünstigem Wetter findet der Ausflug nicht statt.

Boxen.

o. **Heute großer Boxkampf im Saale des Ausstellungsrestaurants.** Der angekündigte große Revanche-Boxkampf zwischen der Boxabteilung des Polizei-Sportvereins Bochum und der Boxabteilung des F. C. Schalke 04 Gelsenkirchen findet heute abend um 8 Uhr im Saale des Ausstellungsrestaurants (Eingang Augustastraße) statt. Die ausgezeichnete Form beider Mannschaften, die Paarungen in den einzelnen Gewichtsklassen sowie die Tatsache, daß es sich um einen Revanchekampf für Schalke 04 handelt, lassen einen erstklassigen Sport erwarten, der alle Anhänger des Boxsportes in jeder Weise zufrieden stellen dürfte.

Radsport.

 # Radsportverein Heßler 1925. Am Sonntag werden die Wanderfahrer des Ruhrgaues des Bundes deutscher Radfahrer unserer Stadt Gelsenkirchen einen Besuch abstatten. Ein Massenaufgebot von zirka 400 Radfahrer wird für kurze Zeit die Aufmerksamkeit aller auf sich lenken. Sie werden versuchen, die Freuden des Radwanderns bei vielen, noch abseits stehenden Radlern zu wecken. Wer möchte sich hier abseits stellen? Gelsenkirchens Bevölkerung hat schon oft bewiesen, daß man liebe Gäste zu begrüßen weiß, und die Bundesradler von Dortmund, Bochum, Essen usw. wollen doch einen schönen Eindruck mit nach Hause nehmen. Die Radler werden gegen 10,30 von Wanne kommend, durch die Bulmkerstraße am Stern vorbei durch die Florastraße, am Alten Markt vorbei zu dem Stadtteil Heßler fahren, wo sodann in der Schlachthofschenke, dem Heim des Radsport-Vereins Heßler 1925, die Auflösung der Fahrt erfolgt.

 # Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag 1. Lauf (Zeitfahren) zur Vereins-Meisterschaft auf der 25 Kilometer langen Strecke Wulfen — Haltern — Wulfen. Die Vereinsmitglieder treffen sich Sonntag morgen 9 Uhr beim Sportkameraden Fritz Wettkämper, König-Wilhelmstraße 41.

Oberrealschule Gelsenkirchen auch im Fußball siegreich.

Oberrealschule Gelsenkirchen gegen Realgymnasium Gelsenkirchen 8:2, Halbzeit 3:0.

N. Am Donnerstag folgte die Fußballmannschaft der Oberrealschule einer Einladung des Realgymnasiums zum Freundschaftsspiel. Erfreulicherweise hatte der 1. Vorsitzende von SSS. 96 den Platz an der Bergmannstraße zur Verfügung gestellt. Um 4,30 Uhr stellten sich die Mannschaften dem Schiedsrichter. Die Oberrealschule in folgender Aufstellung:

Löffler
Kruht Linde
Lenowski Langner Korstkamp
Golombeck Sommerfeld Warburg Stratenschulte Meier

Oberrealschule hat Anstoß und legt sofort ein mächtiges Tempo vor. Ihr Mittelstürmer erwischt das Leder, dribbelt bis vor das Tor des Realgymnasiums ein Prachtschuß — aber der Pfosten rettet. Mehrere schön eingeleitete Vorstöße scheitern an der mit Hochdruck arbeitenden Verteidigung der Gegner, oder am Schußvermögen der Oberrealschüler. Da in der 24. Minute gelingt es dem Halbrechten der Oberrealschule durch einen prächtigen Schrägschuß das erste Tor für seine Farben zu schießen. Auch weiterhin bleibt die Oberrealschule im Vorteil, so daß der Gegner seinen Sturm zum Teil zurückzieht. In der 35. Spielminute wird ein schöner Angriff der Oberrealschule im Strafraum durch Hand unterbunden. Der Schiedsrichter entscheidet Elfmeter, der vom Mittelstürmer glatt verwandelt wird. 2:0. Jetzt taut das Realgymnasium auf und vor dem Tor der Oberrealschule entstehen brenzliche Situationen, die aber vom linken Verteidiger meisterhaft geklärt werden. Kurz vor der Pause kann der Halbrechte der Oberrealschule noch einmal einen Ball in das gegnerische Gehäuse jagen. 3:0. Nach der Halbzeit hat die Oberrealschule die Verbindungsstürmer umgestellt und das Spiel geht im selben Tempo weiter. Kurz nach Wiederanstoß leiten die Realgymnasiasten einen schönen Angriff ein, der auch mit Erfolg gekrönt ist. 3:1. Dann müssen sich die Realgymnasiasten, welche jetzt zum Teil dem Tempo verfallen sind in gleichmäßigen Abständen noch fünf weitere Tore gefallen lassen. Somit hat die Oberrealschule bewiesen, daß sie im Sport nicht einseitig ausgebildet ist, sondern im Schlagball, Handball und Fußball auf der Höhe ist und das durch die nicht ermüdende Arbeit ihres bewährten Oberturnlehrers Herrn Karl Goetsch.

Beginn der Turniere im Schachkreis Gelsenkirchen-Herne.

H. Nach der Ruhepause des Sommers setzt in den meisten Sportarten allmählich ein lebhafter Verkehr ein. Auch im Lager der Schachspieler beginnt es sich zu regen. In den meisten Vereinen sind die Vorbereitungen zu den Winterturnieren, die den neuen Vereinsmeister ermitteln sollen im vollen Gange. Der benachbarte Westfische Schachkreis begann bereits vor drei Wochen mit der Austragung der Einzelmeisterschaft und am morgigen Sonntag nehmen auch im Schachkreis Gelsenkirchen-Herne die Meisterschaftskämpfe ihren Anfang. Veranstaltet werden ein Haupt- und ein Nebenturnier Am Hauptturnier nehmen die drei Kreismeister Skowronnek (Wanne-Eickel), Ernst (Gelsenkirchen) und Schüßler (Herne), sowie die beiden besten Spieler eines jeden Vereins teil, so daß das Turnier wahrscheinlich 13 Teilnehmer aufweist, die als die stärksten des Kreises bekannt sind und einen interessanten Turnierverlauf gewährleisten. Als Favoriten gelten Westfalenmeister Skowronnek und Stadtmeister Ernst (Gelsenkirchen-Buer). Gute Aussichten haben auch Rathai (Fortuna Herne), Klein und Hummernbrum (Schach-Union). Gelsenkirchen stellt somit ausgezeichnete Vertreter ins Feld, die wohl sämtlich in der Spitzengruppe zu finden sein und das Ende untereinander ausmachen dürften. Die erste Runde steigt morgen nachmittag 2 Uhr im Hotel Sassenhoff in Herne.

Sport in Buer.

Beginn der Meisterschaftsspiele in der 2. Bezirksklasse. Roger Spielbetrieb auch in den unteren Klassen.

st. Eigentlich sollten bereits am vergangenen Sonntag die ersten Meisterschaftsspiele der 2. Bezirksklasse stattfinden. Doch wurde amtlicherseits der Beginn der Spiele in dieser Gruppe rückgängig gemacht, dadurch hat der Verbandsvorstand eine große Verwirrung bei den in Frage kommennden Vereinen angerichtet. Die meisten Vereine hatten schon Plakate drucken lassen. Wie wir hören, werden auch in Zukunft die bereits veröffentlichten Termine noch eine wesentliche Aenderung erfahren. Folgende Spiele finden morgen in der 2. Bezirksklasse statt:

2. Bezirksklasse, Gruppe 5.

Schwarz-Gelb — Buer 07
Kray 04 — Gelsenkirchen 06
Sportfreunde — Hervest-Dorsten
V. f. B. — Rotthausen
Hansa Scholven — Preußen

Schwarz-Gelb — Buer 07. Die Buerschen Rothosen treten morgen zum ersten Meisterschaftsspiel in Gladbeck gegen Schwarz-Gelb an. Der Ausgang dieses Spieles ist durchaus offen.

Hansa Scholven — Preußen Gladbeck. Die aufgerückten Scholvener bestreiten morgen ihr erstes Spiel in der zweiten Bezirksklasse. Die beiden Vereine, die sich morgen gegenübertreten, sind sich nicht mehr unbekannt, haben sie doch schon früher in manchen Kämpfen sich gegenübergestanden. Ob Hansa Scholven siegreich aus dem Kampfe hervorgeht, ist fraglich.

Meisterschaftskämpfe der Gauklasse.

Westfalia — Holsterhausen
Hardt — Beckhausen
Dorsten — Hassel
Vorwärts — Erle 19

st. Westfalia 1. — B. V. Holsterhausen 1. Am Sonntag stehen sich obige Mannschaften im Meisterschaftsspiele auf dem Westfalia-Sportplatze an der Verbands- und Breddestraße gegenüber. Es wird ein scharfer Kampf werden, auf dessen Ausgang man mit Recht gespannt sein darf. Anstoß 4 Uhr. Vorher 2 Uhr Meisterschaftsspiel Westfalia 2. Mannschaft gegen Sp. V. Erle 08 2. Mannschaft. — Jugendabteilung der Sp. Vgg. Westfalia Buer. Zu Diplom-Jugendspiele weilen morgen Westfalias 1. und 2. Jugend-Mannschaften beim Sp. V. Hansa in Scholven. Gegner sind die gleichen Jugendmannschaften von Hansa. Anstoß der 2. Jugendmannschaften um 10 Uhr vormittags. Anstoß der 1. Jugendmannschaften um 11 Uhr vormittags.

st. Sp. Vgg. Westfalia Buer. Am Sonntag abend 7 Uhr im Vereinsheim Lugge gemütliches Beisammensein mit Damen.

st. V. f. L. Resse 08 c. V. Hauptfeld: 10 Uhr: 2. Jugend Resse 08 gegen 2. Jugend Erle 08. 11 Uhr: 1. Jugend Resse 08 gegen 1. Jugend Erle 08. 2 Uhr: 1. Handballjugend Resse 08 gegen 1. Handballjugend Erle 08. 3 Uhr: 1. Handballsenioren Resse 08 gegen 1. Handballsenioren Scholven. 4 Uhr: Reserve Resse 08 gegen 2. Mannschaft Hassel. Feld 2: 2,30 Uhr: 4. Jugend Resse 08 gegen 2. Jugend Westerholt. 4 Uhr: 1. Schüler Resse 08 gegen 1. Schüler Scholven. 2. Mannschaft Beckhausen gegen 2. Mannschaft Resse 08. 2. Jugend Hassel gegen 3. Jugend Resse 08. Anstoßzeiten bisher vom Gegner nicht eingetroffen.

Spiele der 1. Jugendklasse.

Buer 07 — Westerholt
Beckhausen — Resse 08
Erle 19 — Erle 08
Scholven — Westfalia

Bs. „Hansa" Buer-Scholven. Die Hanseaten empfangen auf eigenem Platze die Preußen aus Gladbeck. Das Spiel beginnt um 4 Uhr auf dem Platze an der Feldhauserstraße. Die Hanseaten treffen sich um 3,30 Uhr im Umkleidelokale auf dem Platze. — Hansa 1b gegen Hervest-Dorsten 1b, Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt der Mannschaft eine halbe Stunde vor Spielbeginn auf dem Platze. — Jugendabteilung. Die 1a-Jugend von Scholven trifft im 1. Diplomspiele auf die gleiche Mannschaft von Westfalia Buer. Das Spiel findet ebenfalls in Scholven statt und beginnt um 11 Uhr. Um 10 Uhr Begegnung der 1b-Jugend von Hansa Scholven und Westfalia Buer auf dem Platz an der Feldhauserstraße. Hansa

Schalvens 3. Jugend erwartet um 12 Uhr die 2. Jgd der Spielvereinigung Dorsten. Alle Jugendmannschaften treffen sich eine halbe Stunde vor Spielbeginn auf dem Sportplatze. Die 2. Stamm-, Schüler- und Handballmannschaften sind spielfrei.

R. Handballmeisterschaftsspiele. Die erste Handballmannschaft des Turnvereins Erle spielt morgen gegen die erste spielstarke Handballmannschaft des Turnvereins Gladbeck daselbst. Treffpunkt der Spieler 1.30 Uhr im Vereinslokal. Die zweite Handballmannschaft fährt nach Dorsten zum fälligen Meisterschaftsspiel. Gegner ist die gleiche Mannschaft des Dorstener Turnvereins der D. T.

Sport in Marl.

Hm. B. V. Marl (Ligareserve) gegen Union Recklinghausen (Ligareserve). Anstoß 3 Uhr. — Die neuaufgestellte Ligalehrmannschaft trägt anschließend an das Spiel der Reserve ein Trainingsspiel gegen die Alte Herrenmannschaft aus. Anstoß 4.30 Uhr.

Sport in Wattenscheid.

Wg. Am Sonntag beginnt auch die 2. Bezirksklasse auf der ganzen Front mit den Meisterschaftsspielen. Die Wattenscheider haben drei Eisen im Feuer. Spielverein Höntrop, der in diesem Jahre bekanntlich der Bochum-Hattinger Gruppe zugeteilt wurde, hat in Steele gegen die dortigen Sportfreunde 09 seinen ersten Kampf zu bestehen. Wir gehen wohl kaum fehl, wenn wir den Höntropern die ersten beiden Punkte zusprechen. Recht unsicher ist die Sache bei der Günnigfelder Union, die zu einem hier noch unbekannten Vertreter nach Mengede muß. Es ist wohl richtiger, hier erst den Ausgang abzuwarten. Einen schweren Kampf hat der Sportverein 1919 auf eigenem Gelände gegen den Sportverein 1912 Sodingen zu bestehen. Vielleicht gibt der Vorteil des eigenen Platzes hier den Ausschlag. Vorsicht ist jedenfalls geboten. Der Ballspielverein 09 Wattenscheid hat wegen Absetzung des Spieles gegen Castrop noch einen Sonntag Ruhepause, die ihm sicherlich ganz gut bekommen wird.

Wg. Spielverein Höntrop. Liga gegen Sportfreunde 09 Steele. Anstoß 4 Uhr in Steele. Abfahrt 2.20 Uhr ab Bahnhof W.-Höntrop. 2. Mannschaft gegen B. V. 09 Wattenscheid. Anstoß 11 Uhr in Höntrop. 1. Jugend gegen Union Günnigfeld dort. Abmarsch 9.30 Uhr ab Kirche Höntrop. 2. Jugend ebenfalls in Günnigfeld. Treffpunkt 8.30 Uhr Kirche Höntrop.

Wg. Union Günnigfeld. Liga gegen Sp. V. Mengede in Mengede. Abfahrt per Auto 1 Uhr ab Hengesbach. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe 3. Mannschaft. Anstoß 2.15 Uhr in Leithe. Treffpunkt 12.45 Uhr bei Gondermann. 3. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe 2. Mannschaft. Platz in Günnigfeld. Anstoß 2.30 Uhr. 1. Jugend gegen Spielverein Höntrop. Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. 2. Jugend gegen Spielverein Höntrop. Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld. 1. Schüler in Gelsenkirchen gegen Sportverein Union. Abmarschzeit siehe Aushang.

Wg. Sportverein 1919 Wattenscheid. Liga auf eigenem Platz gegen Sodingen 1912. Anstoß 4 Uhr. 2. Mannschaft gegen Spiel und Sport Krah-Leithe an der Hüllerstraße. Anstoß 11 Uhr. 1. Jugend gegen Krah-Leithe. Anstoß 11 Uhr in Leithe. Abmarsch ab Langensteven 9.30 Uhr.

Wg. Ballspielverein 09 Wattenscheid. Die Ligamannschaft ist spielfrei. 2. Mannschaft gegen Sp. V. Höntrop. Anstoß 11 Uhr in Höntrop. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Pape. 3. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr im Stadion. 1. Jugend gegen Spielverein Rotthausen. Anstoßzeit siehe Aushang. 2. Jugend gegen B. V. 09 3. Jugend. Anstoß 10 Uhr im Stadion. 1. und 2. Schüler gegen Gelsenkirchen 07 in Gelsenkirchen. Treffpunkt für beide Mannschaften bei Pape um 1 Uhr. Alte Herren gegen F. C. Schalke 04 in Schalke. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 9.30 Uhr.

Sport in Wanne-Eickel.

h Am morgigen Sonntag sind sämtliche Vereine des Bezirks Wanne-Eickel im Kampf um die Punkte tätig. Die Wanner Preußen begannen mit ihrem ersten Spiel am vergangenen Sonntag recht verheißungsvoll die neue Serie. Diesmal treffen sie auf einen Neuling, der bereits in zwei Spielen eine Niederlage hinnehmen mußte. Führen die Wanner ein gleiches Spiel vor wie letzten Sonntag, dann würden sie den Wittenern eine dritte Niederlage bereiten. Das Spiel findet in Witten um 4 Uhr statt. Treffpunkt 1 Uhr bei Endemann. — Die Turnerbündler aus Eickel stoßen im ersten Punktespiel auf einen Außenseiter, nämlich Ballspielverein Bövinghausen, die bisher der Dortmunder Gruppe angehört haben und gegen die spielstarken Eickeler wenig zu bestellen haben. Man erwartet einen Sieg der Eickeler. Anstoß 4 Uhr in Bövinghausen. Treffpunkt bei Schulte-Pelkum um 1 Uhr.

In Röhlinghausen tragen die Spielvereinler einen Lokalkampf gegen den Neuling der Gruppe, den Sportverein 1911 Wanne aus. Wenn sich auch die Wanner den Aufstieg erkämpften, werden sie den Röhlinghausenern, die na chihrem Zusammenschluß bedeutend an Spielstärke gewonnen haben, Sieg und Punkte überlassen müssen. Anstoß 4 Uhr an der Römerstraße. — Auf eigenem Platze an der Reimers Turnballe haben die Rasensportler aus Wanne die Sportfreunde Castrop-Schwerin zum Gegner, gegen den sie die vollen Punkte erzielen sollten. Anstoß 4 Uhr. — Sportverein Holsterhausen (Eickel IV) hat den Neuling Fortuna Wanne als Gast, gegen welchen sie einen hohen Sieg erzielen sollten. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Weber. — Turn- und Sportverein Reichsbahn Wanne hat Schwarz-Weiß Herne zu Gast, die beide noch nicht die Spielerfahrung aufweisen und sich mit einem unentschiedenen Ergebnis trennen werden. Anstoß 4 Uhr.

Spiele der unteren Stammannschaften.

Sportverein Preußen Wanne 2. M. gegen Sportverein Castrop 2. M. um 2.15 Uhr in Wanne.

Sportverein Preußen 3. M. gegen Sportverein 1911 Wanne an der Unser-Fritzstraße um 1.30 Uhr.

Turnerbund Eickel 3. M. gegen Germania Herne 3a M. dort um 2 Uhr.

Spielvereinigung Röhlinghausen Ligareserve gegen Sportverein 1911 Wanne um 1.15 Uhr.

Sportverein 1911 Wanne 3. M. gegen Sportverein 04 Wanne um 1.30 Uhr.

Rasensport Wanne 2. M. gegen Sportfreunde Castrop-Schwerin um 2.15 Uhr in Wanne.

Turn- und Sportverein Reichsbahn Wanne 2. M. gegen Schwarz-Weiß Herne um 2.15 Uhr in Wanne.

Jugendspiele.

Sportverein 1911 Wanne 1. Jgd. gegen Sportverein Holsterhausen (Eickel IV) um 11 Uhr dort. Treffpunkt 9 Uhr.

Turnerbund Eickel 1. und 2. Jugend gegen Sportverein Preußen 04 Wanne. Anstoß der 1. Jgd. um 11 Uhr, der 2. Jgd. um 10 Uhr.

Turnerbund Eickel 2. Schüler gegen Sportverein Sodingen um 9 Uhr.

Turnerbund Eickel 1. Schüler gegen Germania Herne am Sonnabend um 4 Uhr.

Spielvereinigung Röhlinghausen 1. Jugend gegen Sportverein Herne-Süd um 10.30 Uhr.

Spielvereinigung Röhlinghausen 1. Schüler gegen Westfalia Herne. Abfahrt 9.36 Uhr ab Röhlingbausen.

Turn- und Sportverein Reichsbahn Wanne 1. und 2. Jugend gegen Westfalia Herne. Anstoß der 1. Jgd. um 11 Uhr, der 2. Jgd. um 10 Uhr

Handball.

Am zweiten Meisterschaftssonntag stoßen die Wanner Preußen wiederum auf einen Lokalgegner. Die Turnerbündler aus Eickel werden sich auf eine bestimmte Niederlage gefaßt machen können. Anwurf um 4 Uhr.

Die Röhlinghauser werden bei Union Gelsenkirchen auf ernsten Widerstand stoßen. Man läßt den Kampf offen. Anwurf 2,45 Uhr an der Römerstraße. — Erste Handballjugend gegen Preußen 04 Wanne. Anwurf 11 Uhr. Abmarsch 10 Uhr von Kreter.

Die Spielstärke zwischen Sportverein 1911 Wanne und F. C. Schalke 04 gäbe ein unentschiedenes Resultat am richtigsten wieder. Anwurf 5 Uhr in Schalke. Abfahrt 2.19 Uhr ab Bahnhof Wanne-Eickel.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Am Sonntag Eröffnung des dreitägigen Herbstmeetings.

Az. Mit sehr großzügig und interessant ausgeschriebenen Rennen wartet der Gelsenkirchener Renn-Verein an seinen drei Herbstrenntagen am 22., 29. September und 6. Oktober auf. Im Mittelpunkt des vielseitigen und geschickt zusammengestellten Programms, stehen zwei Zuchtrennen von besonderer Bedeutung, der „Große Preis von Gelsenkirchen" und der „Große Westdeutsche Zuchtpreis" über 3000 Mark. Zirka 30 000 Mark stehen an Geld- und Ehrenpreisen für die Durchführung des großen Herbstmeetings zur Verfügung, sicherlich eine Summe welche die größte Beteiligung der Ställe sicherstellt.

Am Eröffnungstage

stehen die beiden Vorläufe zum „Großen Preis von Gelsenkirchen" über 2400 Meter im Mittelpunkt des Programms, während der Entscheidungskampf am Sonntag, den 29. September ausgefahren wird. Für die beiden Vorläufe stehen die besten westdeutschen Traber bereit, so daß man mit einem interessanten Vorlauf rechnen darf. Am Start werden u. a. erscheinen: Rosenblüte, Dragoman, Ladv Duffy, Peter Mochester, Monika, Volker, Glasformer, Benter und vielleicht noch Bernardus, der aber ein anderes Rennen vorziehen könnte. Im 1. Vorlauf müßte die Entscheidung zwischen Dragoman, Ladv Duffy und Volker liegen, während Rosenblüte eine Außenseiterchance geltend machen kann. Wir entscheiden uns trotz der Vorgaben die der Hengst zu geben hat für Volker vor Dragoman und Ladv Duffy. Im 2. Vorlauf dürfte der gutgezogene Benker die Situation beherrschen. Marie Watts und Glasformer werden ihm jedoch mächtig zusetzen. Auch die umrahmenden Ereignisse versprechen guten Sport. Im einleitenden Via von-Hörste-Preis kommen eine Reihe gutgezogener Zweijähriger heraus. Goldkind ist sehr günstig im Rennen und sollte Ulk, Gänseblümchen und Harvest Mädel auf die Plätze verweisen können. Im Miß-W-Preis kommt ein Riesenfeld heraus. Die Wahl ist daher nicht leicht. Aus der großen Schar der Bewerber heben sich nach ihren bisherigen Leistungen Fred the Great, Doge, Graspeter, Rosa Watts, Ellie, und Barcarole heraus. Fred the Great sollte gegen Doge und Ellie gewinnen. Im Thekla-Preis steht Bernardis vor sehr guten Aussichten. Manrico, Bellwin und Manzanares sind seine Gegner. Der abschließende Dragoman-Preis liegt zwischen Eleve, Justus und Puppentanz. Puppentanz sollte in bester Verfassung das Rennen nach Hause bringen können. Als Außenseiter ist Dierna zu nennen.

Die Rennen beginnen pünktlich um 2 Uhr.

Unsere Voraussagungen:

1. Rennen: Goldkind — Ulk — Gänseblümchen.
2. Rennen: Fred the Great — Doge — Ellie.
3. Rennen: Die Hexe von Wolfersdom — Valencia — Bidassoa.
4. Rennen: Volker — Dragoman — Ladv Duffy.
5. Rennen: Benker — Marie Watts — Glasformer
6. Rennen: Bernardus Manrico — Bellwin.
7. Rennen: Puppentanz — Justus — Eleve.

Aus den Sportvereinen.

\# **F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04.** Samstag: Unsere Boxabteilung trägt am heutigen Samstag in der Ausstellungshalle einen Boxkampf gegen den Polizeisportverein Bochum aus. Beginn abends 8 Uhr. Eingang Augustastraße. Unseren Mitgliedern ist Gelegenheit geboten, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte mit einem Eintrittsgeld von 0,30 Mark den Kampf zu sehen. Wir bitten um zahlreichen Besuch. — Sonntag: Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Dortmund. Treffen bei Thiemeyer 1.30 Uhr, Abfahrt mit dem Auto. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Horst-Emscher. Anstoß 2 Uhr, Treffen 11.30 Uhr. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen S. C 07 2. Mannschaft. Anstoß 13 Uhr, Treffen 11.30 Uhr. Platz 07. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen S. C. 07 3. Mannschaft. Anstoß 11.15 Uhr. Feld 2. Alte Herren-Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Wattenscheid 09 Alte Herren. Anstoß 11 Uhr, Feld 1. — Handballabteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen S. V. Wanne 1911 1. Mannschaft. Anwurf 5 Uhr. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Beckhausen 05 2. Mannschaft. Anwurf 3.45 Uhr. 2. Jgd. Meisterschaftsspiel gegen Wattenscheid 09 1. Jgd. Anwurf 1.15 Uhr. 1. Jgd. gegen S. V. Union 1910 1. Jgd. Anwurf 2.30 Uhr.

F. C. Schalke 04. Jugendabteilung: 1. Jgd. gegen Sportverein 06 Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Begleiter Scharmann. 2. Jgd. gegen Turn- und Sp. Vgg. Horst. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr. Begleiter Bill. 3. Jgd. gegen F. C. Schalke 04 4. Jgd. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Aufsicht Matthes. 1. Schüler gegen Werden 08. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 7 Uhr Schalker Markt. Begleiter Vogel.

Handball.

\# **Vier Handballspiele auf der Kampfbahn Glückauf.** Daß der junge Handballsport auch eine Pflege im F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 gefunden hat, beweist das außerordentliche große Interesse, das man der Bewegung entgegenbringt. Schalke 04 stellt vier Mannschaften zu den Meisterschaftsspielen, ein Rekord, der von keinem Verein im Ruhrbezirk erreicht wird. Auch am kommenden Sonntag finden Freunde des Handballs Gelegenheit, diese vier Mannschaften im Kampf gegen gute Gegner zu sehen. Die Gegner und Anwurfzeiten sind:
1.15 Uhr Schalke 04 2. Jgd. — Wattenscheid 09 1. Jgd.
2.30 Uhr Schalke 04 1. Jgd. — SV. Union 1910 1. Jgd.
3.45 Uhr Schalke 04 2. M. — Beckhausen 05 2. M.
5 Uhr Schalke 04 1. M. — Wanne 1911 1. M.

Die Eintrittspreise zu diesen vier Spielen sind: Kinder 0,10, Jugendliche 0,20, Erwachsene 0,30 Mk.

\# **SSS 96.** Sonntag: 1. Mannschaft spielfrei. Reserve gegen Erle 08. Platz hier, Anstoß 15,30 Uhr, Treffpunkt 14.30 Uhr bei Sewing. Lehrmannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen. Platz dort, Anstoß 14,15 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr Hauptbahnhof. 2. Mannschaft gegen B. V. 09/13, Platz hier, Anstoß 13.30 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr bei Sewing. Jugend: 1. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen. Platz hier, Treffpunkt 10.30 Uhr bei Sewing, Anstoß 11 Uhr. 2. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen. Platz dort, Anstoß und Treffpunkt lt. Aushang und Benachrichtigung. 3. Mannschaft gegen Heßler 06. Platz hier, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr bei Sewing. —Die Leichtathleten für die Rheinstaffel treffen sich um 10.30 Uhr am Hauptbahnhof.

\# **Sportklub Gelsenkirchen 07.** 1. Mannschaft gegen Sp. V. Schonnebeck. Treffpunkt 2 Uhr bei Eisler.. Reserve gegen Sp. V. Schonnebeck. Treffpunkt 12 Uhr bei Eisler. Lehrmannschaft gegen F. C. Schalke 04. Anstoß 1 Uhr auf unserem Platz. 3. Mannschaft gegen F. C. Schalke 04. Anstoß 11.15 Uhr, Platz Schalke 04. Handballmannschaften: 2. Mannschaft spielt in Buer gegen Westischen Polizei-Sportverein. Treffpunkt 9 Uhr am Sonntag früh bei Koppers. Jugendmannschaften erfahren noch Gegner und Anstoßzeiten. 1. und 2. Schülermannschaft gegen B. V. Wattenscheid 09. Anstoß 2,30 Uhr auf unserem Platz.

Hr. **Sp. Cl. Union Gelsenkirchen.** Folgende Meisterschafts- bezw. Diplomspiele werden am Sonntag ausgetragen: 1. Mannschaft gegen Erle 08, Treffpunkt 2 Uhr Hauptbahnhof, Anstoß 4 Uhr, Ligareserve gegen Hüllen 07, Treffpunkt 12.45 Uhr Hauptbahnhof, Anstoß 2.15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Wattenscheid 09, Treffpunkt 9.30 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr, dort. 3. Mannschaft gegen Heßler 06, dort, Treffpunkt 11.45 Uhr Hauptbahnhof, Anstoß 1 Uhr. Mannschaftsaufstellung, Aushang Geschäftsstelle, Bochumerstraße 169. 1. Jgd gegen Bonifacius Krah, Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr. Dieses Spiel findet nicht, wie vorgesehen, in Krah, sondern am Südpark statt. 2. Jgd. gegen Krah 04, Treffpunkt 11.45 Uhr Hauptbahnhof, Anstoß 1 Uhr. 3. Jgd. gegen Höntrop, Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr, Feld 2. Handballjugend gegen Schalke 04, dort, Treffpunkt 1 Uhr Hauptbahnhof, Anwurf 2.30 Uhr. Schüler gegen Union Günnigfeld, Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp, Anstoß 10 Uhr. Samstag: Schüler gegen Westfalia Schalke, hier, Treffpunkt 4 Uhr bei Schnapp, Anstoß 5 Uhr.

\# **Sp. V. 07 Hüllen.** 1. Mannschaft gegen B. V. Schoppenberg 1. M., Meisterschaftsspiel, Anstoß 4 Uhr, Hüller Mühle. Ligareserve gegen Union Gelsenkirchen Ligareserve, Anstoß 2.15 Uhr, Hüller Mühle. 2. Mannschaft gegen Heßler 06 2. M., Anstoß 12.30 Uhr, Hüller Mühle. 1. Jugend. Diplomspiel gegen B. V. 12 Gelsenkirchen 1. Jgd., Anstoß 2.30 Uhr, Sportplatz B. V. 12 Gelsenkirchen 2. Jgd. gegen Sp. Cl. 07 Gelsenkirchen 2. Jgd., Anstoß 11 Uhr in Gelsenkirchen. Aufsicht: Herr Steiner.

\# **Sportverein 06 Gelsenkirchen.** Sonntag: 1. Mannschaft gegen Krah 04 Meisterschaftsspiel dort. Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 1.30 Uhr Kanzlerstraße. 2. Mannschaft gegen Hüllen 07 Meisterschaftsspiel dort. Anstoß 12.30 Uhr, Treffpunkt 11 Uhr Kanzlerstraße. 3. Mannschaft gegen Rasensport 08 Meisterschaftsspiel hier. Anstoß 1 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr bei Vogel in folgender Aufstellung: Klink, Beyer, Kirchmeier, Kappschack, Fahrmeier, Apfelstaedt, Sames, Berlau, Büller, Schleuser und Trunk. Jugendabteilung: 1. Jgd. gegen F. C. Schalke 04 1. Jgd. Diplomspiel hier. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr bei Vogel. 2. Jgd. gegen Rasensport 08 2. Jgd. Diplomspiel hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. 3. Jgd. gegen SSS. 96 Gesellschaftsspiel dort. Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.45 Uhr Alter Markt. Begleiter Boß Heinr.

\# **B. V. 12 Gelsenkirchen.** Heute (Samstag) abend 8 Uhr Zusammenkunft der ersten und zweiten Stamm-Mannschaft im Vereinslokal Reitemeier, da noch wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind. Sonntag: Meisterschaftsspiele: B. V. 1. Jgd. gegen Hüllen 07 1. Jgd. Anstoß 2.30 Uhr: Aufseher: Paul Schmitz und Paul Schmidt. B. V. 2. Stamm-Mannschaft gegen V. f. R. 08 2. Anstoß 4 Uhr: Aufseher: Heinr. Haubrock und Heinr. Neumann. Alle Spiele auf dem B. V.-Platz.

\# **Verein für Rasensport 08 Gelsenkirchen.** Sonntag: 08 Liga — Alemannia Gelsenkirchen Liga. Abmarsch 2.30 Uhr vom Vereinslokal Luig. 08 2. Mannschaft — B. V. 1912 2. Mannschaft. Anstoß 4 Uhr. 08 3. Mannschaft — Heßler 06 3. Mannschaft. Abmarsch 11.30 Uhr. 08 Jugendabteilung: 08 1. Jgd. — Sportverein Buer-Hassel 1. Jgd. Abmarsch 12 Uhr. 08 2. Jgd. — Heßler 06 2. Jgd. Abmarsch 8.30 Uhr. Alle Stamm-Mannschaften tragen Meisterschaftsspiele aus und bitten um pünktliches Erscheinen.

\# **Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen.** Liga gegen Spielvereinigung Rotthausen Liga. Anstoß 4 Uhr. Platz Feldmark. V. f. B. 2. M. gegen SSS. 96 2. M., Anstoß 1.30 Uhr, Platz 96. V. f. B. 1. Jgd. spielfrei. V. f. B. 2 Jgd. gegen Club für Rasenspiele Rotthausen 2. Jgd., Anstoß 2.30 Uhr, Platz Feldmark, vorher 1. Mannschaft. Mitglieder, die mehr als drei Monate mit den Beiträgen zurück sind, zahlen den vollen Eintritt auf dem Platze. Beiträge können am Sonntag morgen noch bezahlt werden. Ohne Mitgliedskarte kein Zutritt.

\# **Verein für Jugendpflege.** Spielbetrieb am Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Rot-Weiß Leithe dort. Anstoß 4 Uhr. Abmarsch 1.30 Uhr vom Vereinslokal Wolter. Begleiter: Klingbeil, Bialowons. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Westfalia Schalke 2. Mannschaft dort. Anstoß 1.45 Uhr. Abmarsch 12 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter: Klobusch, Lütkenhaus. 1. Jgd. Meisterschaftsspiel gegen Horst 1. Jgd. dort. Anstoß 11.15 Uhr. Abmarsch 9.30 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter: Hartmann. Die Monatsversammlung fällt am Sonntag aus.

\# **Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen.** Ligamannschaft gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen, Meisterschaftsspiel, hier, Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr. Reservemannschaft gegen SSS. 96, Meisterschaftsspiel, hier, Anstoß 2.15 Uhr, Treffpunkt 1.30 Uhr. 1. Jugend gegen Schonnebeck, Diplomspiel, dort, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr. 2. Jugend gegen Schonnebeck, Diplomspiel, dort, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8 Uhr. Treffpunkt für sämtliche Mannschaften im Vereinsheim.

\# **Sportverein Westfalia Schalke.** 1. Elf gegen Klub für Rasenspiele Rotthausen 1. M., hier. Anstoß 3.30 Uhr, Treffen 2.30 Uhr. 2. Elf gegen Verein für Jugendpflege, hier. Anstoß 1.45 Uhr, Treffen 12.30 Uhr. 1. Jugend gegen Sportklub 07, hier, Anstoß 11 Uhr, Treffen 9.45 Uhr. Samstag 1. Schüler gegen Union, dort. Anstoß 5 Uhr, Treffen 3.45 Uhr. Begleiter: Joh. Finke. 2. Schüler siehe Vereinstafel. — Samstag abend um 7 Uhr Beginn des Preisschießens, Sonntag morgen Fortsetzung um 10 Uhr, abends Kommers mit Preisverteilung.

\# **Club für Rasenspiele Rotthausen.** 1. Stammannschaft gegen Westfalia Schalke 1. M. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Lindermann. 2. Mannschaft gegen Sportfreunde Katernberg 2. M. Abmarsch wird bekanntgegeben. 2. Jugend gegen V. f. B. 09. Abmarsch 1.30 Uhr.

\# **Spielverein Rotthausen 1912.** Am Sonntag spielt die Ligamannschaft gegen V. f. B. 09 in Gelsenkirchen. Die Spieler treffen sich 2 Uhr bei Gossen und gehen gemeinschaftlich nach der Feldmark zum Lokal Janzen. Anstoßzeit 4 Uhr. Die 3. Mannschaft spielt um 11 Uhr vormittags hier gegen Bonifacius Krah.

\# **Sp. Cl. Viktoria Rotthausen.** Sonntag Meisterschaftsspiel gegen Spielvereinigung Bonifacius. Anstoß 3.30 Uhr. Das Spiel wird auf dem Platz des Spielvereins Rotthausen ausgetragen. 2. Mannschaft gegen Schonnebeck 1910. Anstoß 11 Uhr Hindenburgstadion. 1. Jugend gegen Katernberg. Anstoß 10 Uhr Hindenburgstadion. Treffpunkt aller Spieler eine halbe Stunde vorm Spiel.

\# **Club für Rasenspiele Rotthausen.** 2. Mannschaft — Sportfreunde Katernberg 2. Abmarsch 12 Uhr. 1. Jgd. — Wattenscheid 09 1. Jgd. Abmarsch 9 Uhr.

„Tennis in der Zeitlupe".

rl. Wie groß das Interesse der Tennissportler für einen Lehrfilm, aus dem man wirkliches Tennis lernen kann, ist, bewies am Donnerstag abend der 250 Personen fassende, vollbesetzte Saal der städtischen Bilderschau in der Kaiserstraße. Der Tennisclub „Blau-Weiß" hatte sich vom Deutschen Tennisbund den Film des Amerikanischen Tennis-Verbandes „Das Tennisspiel" kommen lassen, um ihn in Verbindung mit dem Stadtamt für Leibesübungen seinen Mitgliedern und Freunden zu Lehrzwecken vorzuführen. Um 8.30 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Schmidtkamp, die zahlreich Erschienenen; er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß auch derartige Film-Veranstaltungen dazu beitragen mögen, dem Tennissport die verdiente Stellung als Volkssport einzuräumen. Was sich nunmehr in den fünf Akten dem Publikum zeigte, war wirkliches Lehr-Tennis, wie man es nur selten zu sehen bekommt. Zunächst gab William T. Tilden II, Amerikas Spitzenspieler und mehrfacher Weltmeister, der sämtliche Schlagarten bis zur Virtuosität beherrscht, eine Probe der Vielseitigkeit seiner Schläge und seiner Taktik. Vorhand-Flugbälle, Aufschlag und Vorhand-Schnittbälle, Rückhand, Bein- und Fußarbeit, alles ist von ihm bis zur letzten Möglichkeit ausgearbeitet. Ihm folgt im zweiten Akt die ebenfalls langjährige Spitzenspielerin der Weltrangliste im Damen-Tennis, Helen Wills. Ihr Erfolg liegt nicht zuletzt in dem bei allen ihren Flugbällen klar ersichtlichen „Schneiden". Ihre Schlagsicherheit sowohl als ihre erstklassige Fußarbeit ließ vor allen Dingen bei den anwesenden Damen bewundernde Erstaunensrufe laut werden. Aber auch William M. Johnston, dessen Können den dritten Akt ausfüllt, findet begeisterte Anerkennung. In ihm sieht man den großen Theoretiker dessen Können nur auf genauste Berechnung zurückzuführen ist. Seine Verdienste um das Tennis in Bezug auf die Kultivierung des sport-kameradschaftlichen Geistes und vornehmer Gesinnung im Kampf ist das an ihm meist zu Schätzende.

Vincent Richards, der unermüdliche „Wanderspieler", lernte Tennis an der Steinmauer des elterlichen Hauses. Seine Spezialität, die man auch im Film bewundern konnte, ist das Erlaufen eines Balles, der über ihn hinweggespielt wurde und den er in der Regel nach dem Aufsprung als Schmetterball zurückschlägt. Im letzten Akt vereinigen sich noch einige australische „Tennis-Kanonen", von denen Normann Brookes, der gefürchtete „Linker", dessen Eigenart es ist, mit lose gespannten und recht alten Schlägern zu spielen und Gerald L. Patterson, dessen „Bomben"-Aufschlag Weltberühmtheit hat, besonders hervorgehoben zu werden verdienen. Die Bilder die größtenteils bei der Zeitlupe aufgenommen wurden, fanden ungeteilten Beifall und man wird dem Tennis-Club „Blau-Weiß" sowohl wie dem Stadtamt für Leibesübungen Dank wissen, daß sie Gelegenheit genommen haben, diesen wertvollen Film auch in Gelsenkirchen bekannt werden zu lassen.

Was will er in Amerika?



Der Reparationsagent Parker Gilbert hat sich am Sonnabend abend in Cherbourg auf dem Dampfer „Mauretania" nach den Vereinigten Staaten eingeschifft. Er kam von Berlin in aller Eile in Paris an, um auf dem Bahnhof Saint Lazare den Zug nach Cherbourg zu besteigen. Man kann sich nicht erklären, was Parker Gilbert zu seiner plötzlichen und geheimnisvollen Amerikareise bewogen hat.

Wir wollen Ihnen ein Heim voll Schönheit und Behaglichkeit schaffen.

Unsere Möbel sind nicht teurer als jene laut angepriesene Massenware.
Aber unsere Möbel sind edel in Form und Qualität.

Gebrüder Schürmann Essen, am Rathaus, und Köln.

Der Herbst kommt

Wir sind für den Herbst u. Winter 1929/30 gerüstet



Die neuesten Modelle in **Herren- und Knaben-Kleidung**

sind fertiggestellt!

Wir bringen das Schönste vom Schönen nach unserer alten Devise „Das Beste in der Qualität", für jeden zu erschwingenden Preis!

Besichtigen Sie unsere Glaspassage mit den neuesten Schöpfungen der Herren- und Knaben-Moden

Goldbaum

Bahnhofstr. 62. **EDOX-HAUS** Bahnhofstr. 25 Ecke Arminstr. Schalkerstr. 158/60

bedienen jeden Kunden mit größter Aufmerksamkeit

...bis ins dritte und vierte Glied
Geschlechtsleiden sind Krankheiten und keine Schande!
Aufklärung tut not!
Was muß der Gesunde von Geschlechtskrankheiten wissen?
Volksaufklärender Sexualfilm.
Heute Samstag
abends 10,30 Uhr beginnend in der
SCALA
Heßler, Reichsstraße 68
Eintrittspreise: 0.50, 0.70 und 1.— Mark.

Gartenanlage zur Almhütte
Besitzer Hub. Escher, Katernberg
Telefon Nr. 21762 (Amt Gelsenkirchen)
Großer schattiger Garten / Saal / Gedeckte Gartenhalle / Kahnteich / Kinderspielplatz mit Rodelbahn
Schönster Ausflugsort für Vereine und Schulen
Entfernung von Stadtgarten Gelsenkirchen 20 Minuten
Haltestelle Bruchstraße der Essener Straßenbahn, Linie 8

Horst-Emscher Ruf 1200 **Schloß Horst** Horst-Emscher Ruf 1200
Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch
Konzert und Tanz
in den neuen Räumen.
Sonntags und Mittwochs nachmittags
Garten-Konzert

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.



Besucht den Bierstall Wattenscheid!
Originellstes Vergnügungslokal im Kohlenpott. Abtlg. Lachkabinett.
Täglich:
Stimmungs-Konzerte
Charlesko am Jazz.
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag:
Ueberraschungsabende.
Sonn- und Feiertags: **Frühkonzert.**
Ausschank: Dortmunder-Aktien-Bier
Der Stallwirt. (Eine Marke für sich)

Sonntag, den 22. Sept. 11 Uhr vorm.
im
Apollo-Theater
Gelsenkirchen Bahnhofstraße
Großfilm:
„Der Kampf um Berlin"
Das Lied deutscher Größe, nationalen Zusammenbruchs, sieghafter Zukunft!
In den Pausen: Großes militärisches Konzert
Als Beiprogramm:
Die aktuelle Wochenschau
Spannender Lehrfilm
Deutsche Volksgenossen erscheint in Massen!
Eintrittspreis RM. 1.00 und RM. 0.50.

C.C.
Central-Café
Hochstraße 1 Telefon 27727
Heute Sonnabend:
Der beliebte Hausball
Kapellmeister **Gietmann** mit seinen **Künstlern** bietet die beste **Konzert- und Tanzmusik.**

Forsters Weinstuben
In den oberen Räumen neu:
Sektbüfett mit **glasweisem** Ausschank.
Neue Geschäftsleitung.

Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag, 22. 9., 29. 9. und 6. 10., je nachm. 2 Uhr.
u. a.: Großer Preis von Gelsenkirchen, Großer Westdeutscher Zuchtpreis, Fünf-Kilometer-Rennen, Verkaufs- und Verlosungsrennen

Auf zur Hafenschenke!
Schönstes Ausflugslokal von Gelsenkirchen und Umgebung.
Jeden Sonntag:
Frei-Konzert
mit Gelegenheitstanz
Zu erreichen mit Linie 1 von Gelsenkirchen und Linie 11 von Buer

Städt. Veranstaltungen
Gelsenkirchen-Buer.

Mittwoch, 25. Sept. Stadthalle, Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses
„Olympia"
Spiel in 3 Akten von Frz. Molnar
Beginn: 19,30 bis 21,45 Uhr. Vormietegruppe weiß Tageskarten ab Montag, den 23. September.

Bürger-Schützenbund
Abtlg. Neustadt.
Zum
Pokalschießen
treten die Schützen am Sonntag, den 22. Sept., 10,30 Uhr vormittags, beim Schützenbruder Hense Peterstr., in Uniform an. Alle Schützen sind zur Teilnahme verpflichtet. Damen sind willkommen.
Der Vorstand.

Felle — Pelze
gerbt verleb., färbt veredelt, verkürschn. Fellzurichterei, Färberei Berthold Elte Hochstraße 98.

Teilzahlung

¼ Anzahlung 16-20 Wochenraten



Zur Eröffnung

der Herbst-Saison

ein Geschenk

und zwar

1 Paar Damen- oder Herren-Schuhe

je nach Wunsch oder Bedarf im Werte von

Mk. 12.50

erhält nur heute Samstag jeder Käufer eines Herren-Mantels oder -Anzuges in unserem Hause. Das Schuh-Geschenk kann bei dem bekannten Schuh-Haus (Rheingold, Bahnhofstraße) nach Wahl ausgesucht werden.

EUREKA

also besser ist's
Sie gehen doch zu

Gebr. **Fuchs** G.m.b.H.

Bahnhofstraße 64

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6
Das Ereignis der Spielzeit!
Sonntag, abends 8¼ Uhr
Der keusche Lebemann
Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.
Vorverkauf im: Rest. Stahlkeller

Solinger Stahlwaren
Waffen-Munition
*
Alfred May, Gelsenkirchen
Alter Markt 2.
Hohlschleiferei, Reparatur-Werkstatt.
Schleifermeister der Gelsenkirchener Friseur-Innung

Städt. Gewerbeschule Gelsenkirchen
Industriestraße 1.

Das Winter-Semester 1929/30 beginnt am Dienstag, den 1. Oktober. Anmeldungen sind umgehend im Geschäftszimmer, Industriestraße 1, vorzunehmen. Nach dem 25. September können keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden. Das Schulgeld ist nicht bei der Anmeldung, sondern an den auf dem Zahlzettel angegebenen Terminen zu zahlen.

Nähere Auskunft erteilt das Geschäftszimmer.

Der Direktor.



Bier- und Weinrestaurant
„Zur Traube"
Arminstraße 16. Vertreter: Aenne Müller
Gutgepflegte Biere
Ia. Schoppenweine
Unterhaltungsmusik



Am 1. Oktober beginnen folgende Lehrgänge:

1. Vormittagslehrgänge (Unterrichtszeit 8 bis 12 oder 9 bis 1,30).
2. Abendlehrgänge für solche, die beruflich tätig sind (Unterrichtszeit 4 oder 5 bezw. 5 bis 9).
3. Wechsel-Lehrgänge, abwechselnd 1 Woche vormittags und 1 Woche nachmittags — für Bergleute mit Wechselschicht.
4. Vorkurse (Schreiben u. Deutsch) für Schüler (innen), die im Lernen zurückgeblieben sind.

Lehrfächer: Kurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Schönschreiben, Rund-, Zier- und Plakatschrift, Buchführung (amerik. u. italien.), Kaufm. Rechnen, Bankrechnen, Handels- und Wechsellehre mit Briefverkehr, Englisch, Wirtschaftsgeographie mit Warenkunde, Bürgerkunde.

Jansohns Kaufm. Privatschule, Buer, Hagenstraße 10
Telephon 1097 Amt Horst-E.

BILLIGES
SAMSTAG-ANGEBOT!

Damen-Schlüpfer Mako imitiert 1.75, 1.35	**0.95**	Damen-Strümpfe Seidenflor, in vielen Farben . . .	**0.95**
Damen-Schlüpfer Mako mit Seide 2.95	**2.20**	Damen-Strümpfe Mako, besonders kräftige Qualität .	**1.45**
Herren-Hemden Mako imitiert 1.95	**1.65**	Damen-Strümpfe K'Waschseide, feines Gewebe . . .	**1.95**
Herren-Hosen Mako imitiert 1.95	**1.45**	Damen-Strümpfe in allen Modefarben	**2.75**

Besonders vorteilhaft
Herren-Oberhemden
weiß **3.90** farbig **4.90**

Weit unter Preis
Damen-Taschentücher
zum Aussuchen **0.10** und **0.15**

Gebr. **DAVID**

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 36/38

Bahnhofs-Hotel
Gelsenkirchen

Heute und morgen
(Samstag und Sonntag) abends 8.15 Uhr

Die Logenbrüder

Toller Schwank in 3 Aufzügen von Laufs u. Kraatz.
Spielleitung: Karl Häusgen.
Herzlichstes Lachen!
Eintrittspreis: Alle Plätze 1.— RM einschließlich Programm und Steuer.
Vorverkauf beim Pförtner des Bahnhofs-Hotels.
Jungdeutsche Bühne

Vorteilhaft
billig und gut
kaufen Sie heute einen Herd bei



Pumpin

Verkaufsstelle Küppersbusch
Klosterstraße 3

Lieferung frei Haus — Zahlungs-Erleichterung

Stadt-Kaffee-Buer
Das führende Familienlokal am Platze
Täglich Künstler-Konzerte.
Voranzeige: Am 2. Oktober findet in sämtlichen Räumen ein **japanisches Blütenfest** statt.

Haus zur Fuhr seit 1650 Hotel-Pens. **Halver**
Werbeschrift. - **Westfalens schönstes Dorf.** - Fernr. 8. Bei mäß. Preisen: Sommer- und Winterfr., Wochenend Mittag- und Abendtaf., Kaffeegedeck, auserlesene Weine, edelste Biere, Tank, Garage Autowache.

Ein guter Fang



Wir haben das Gebiet der sächsischen Strumpffabrikation emsig durchstreift, und haben in den angesehensten Fabriken große Mengen Strümpfe, vorzügliche Strümpfe ausfindig gemacht und weit unter Preis erworben.

Ein sensationeller Strumpf-Verkauf wird Ihnen die riesigen Vorteile vor Augen führen! Nur wenige Tage gelten diese Preise!

Wer später kommt, hat das Nachsehen!

Einige Beispiele!

Damenstrümpfe echt ägyptisch. Mako, mit Doppelsohle, Hochferse, hervorragende Qualität Paar 1.25 **95 Pfg.**

Damenstrümpfe aus Ia. Bemberg-Seide, hervorragende Fabrikate . . . . Paar 2.95 **1.95**

Damenstrümpfe aus Ia. Celta-Seide, herrliches Farbensortiment mit allen Verstärkungen . . Paar **2.25**

Damenstrümpfe aus Ia. K'Waschseide, mit Doppelsohle und Hochferse, schöne, mod. Farben . . . . Paar 95 **75 Pfg.**

Damenstrümpfe aus Bemberg-Seide, mit allen Verstärkungen, in herrlichen Farben, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . . Paar **1.45**

Damenstrümpfe aus Ia. Seidenflor, gute Qualitäten, mit allen Verstärkungen, schönste Farben . . . . Paar 95 **75 Pfg.**

Damenstrümpfe aus Ia. Seidenflor, das Beste in Qualität, nur moderne Farben, vielfach verstärkt . . . . . Paar 1.95 **1.45**

Herrensocken B'wolle und B'wolle mit K'Seide, neueste Jacquard-Muster, zum Aussuchen . . . . . Paar 50 **35 Pfg.**

Herrensocken aus Ia. Mako und Seidenflor, letzte Neuheiten, je nach Art und Wert, zum Aussuch. Paar 1.45, 95, 79 **69 Pfg.**

Katzenstein & Co.

Das Haus der guten Qualitäten

Gelsenkirchen-Schalke **Schalkerstraße 172-176, 182**

Stadttheater Bochum.

Samstag, 21. Sept. 20 bis geg. 22,45 Uhr: Bühnenvolksbund Serie B: „Die fünf Frankfurter".

Sonntag, 22. Sept. 19 bis gegen 22 Uhr: Mauer Ring 1 und Wahlvorstellung für den gelben und roten Ring: „Maschinist Hopkins", Oper in einem Vorspiel und 3 Akten von Max Brand.

Montag, 23. Sept. 20 bis geg. 22,45 Uhr: Volksbühne Serie 1: „Die andere Seite", Drama in 3 Akten von R. C. Sheriff

Dienstag, 24. Sept. Geschlossen.

Mittwoch, 25. Sept. 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: A. 2.: „Traumspiel", Oper in 3 Akten von Julius Weismann.

Donnerst., 26. Sept. 20 Uhr: 1. Veranstaltung „Symphonie-Konzert", Werke von Bach und Bruckner.

Freitag, 27. Sept., 19,30 bis geg. 23 Uhr: Roter Ring 1: „Carmen", Oper mit Ballett in 4 Akten von G. Bizet.

Samstag, 28. Sept. Geschlossen

Sonntag, 29. Sept., 19 bis gegen 22 Uhr: Zum ersten Male! Grüner Ring 1: „Agnes Bernauer", ein deutsches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Hebbel.

Stadttheater Duisburg.

Sonntag, 22. Sept. 20 bis geg. 22,30 Uhr: Der Lügenbeutel.

Montag, 23. Sept., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Martha.

Dienstag, 24. Sept. 20 bis gegen 23 Uhr: Ein Maskenball.

Mittwoch, 25. Sept. 20 bis geg. 22,45 Uhr: Die andere Seite.

Donnerst., 26. Sept. 20 bis geg. 22,30 Uhr: Der fliegende Holländer.

Freitag, 27. Sept., 20 bis geg. 22,15 Uhr: Reporter.

Samstag, 28. Sept. 19,30 bis gegen 23,15 Uhr: Margarete (Faust).

Sonntag, 29. Sept., 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Ein Maskenball.

Montag, 30. Sept., 20 bis geg. 22,30 Fidelio.

Dienstag, 1. Oktob. 19,30 bis gegen 21,45 Uhr: Die Troerinnen.

Pianohaus

Hilger

ESSEN

jetzt

in den neuen noch größeren Verkaufsräumen

im Börsenhaus

am Hauptbahnhof

Schuhhaus Allschoff

Gelsenkirchen Bahnhofstr. 39 neben Sinn

verkauft aus, räumt radikal

Herren- und Damen-Schuhe

zu

Schleuder-Preisen

*

Große Waren-Posten auch Herbst-Neuheiten

*

Da nachmittags wiederholt wegen Ueberfüllung geschlossen werden mußte, bitten wir auch heute:

Kauft vormittags!

Pelikan-Stoffmalerei

Besuchen Sie die Ausstellung der handgemalten Kissen, Decken, Schals, Kleider und vieler anderer Dinge **Montag, den 23. und Dienstag, den 24. September 1929 nachmittags von 3—5 und abends von 8—10 Uhr im Hotel Monopol, Ebertstraße.**

Gleichzeitig veranstalte ich dort

kostenfreie Malkurse

in denen Gelegenheit geboten wird, das Bemalen von Stoffen unter Anleitung zu erlernen. Leichte hellfarbige Stoffe bitte ich mitzubringen. Malmaterial erhalten Sie während der Kurse oder im Laden der Firma

Papierhandlung

Ernst Müller — Neumarkt 5

Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslage.



Ein Besuch in diesem Hause überzeugt Sie von unserer großen Leistungsfähigkeit

Möbelhaus Hugo Broch

Bahnhofstraße 40 u. 40a **von-der-Reckestraße 25 u. 27**

Kleinkunst-Bühne „Frohsinn" Ueckendorf

Auf vielfachen Wunsch gelangt am Sonntag, d. 22. Sept. im Lokale Hugo Stens, Bochumerstraße 173 die 3aktige Operette:

Wenn die Rosen wieder blühn

nochmals zur Aufführung.

Musik von Franz Straßmann und Bruno Döring.

In der Operette wirken einige Mitglieder vom preisgekr. Mandolinen-Orchester „Frisch Auf" Ueckendorf mit.

Feenhafte Beleuchtung. Springbrunnen.

Nach der Operette Tanz!

(Siehe Ankündigung)

Saalöffnung 6 Uhr Anfang 7 Uhr.

Zum Besuch ladet ein **Der Vorstand.**



Schloß Berge

Herrliche Dahlienschau

Jeden Samstag, Sonntag u. Mittwoch

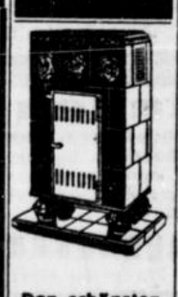
Konzert

Sonntag, den 22. Sept. 1929

Instrumental- u. Vokal-Konzert

unter Mitwirkung des M.-G.-V. „Einigkeit", Buer.

Eintritt frei!



Den schönsten Kachelofen

(Original Meißen)



Den besten Herd

nur vom Fachgeschäft

Ilaga

Ringstraße 7, Ecke Wüdenbruchstr

Oefen

aller Art

emailliert u. geschwärzt

Kaminöfen

in jeder Marmorart

Waschküchenöfen

Waschmaschinen

Billigste Preise.

Zahlungserleichterung Lieferung frei Aufstellung kostenlos Fachmänn. Beratung Garantieleistung.

Küchen

konkurrenzlos billig

in naturlackiert und Schleiflack:

kompl. Größe

130 cm	140 cm	150 cm	160 cm
185.-	**295.-**	**335.-**	**385.-**

nur im

Rosings Möbelhaus

Berlinerstraße 7, Nähe Stadtgarten

Zweiggeschäft: **Schalkerstraße 59**



Die **„Pfaff"**

Erfüllt Ihre Wünsche

Pfaff-Nähmaschinen-Haus

Gels.-Buer Westerholter Straße 30 — Bochum Bahnhofstraße 49

½ Liter **½ Liter** **35 Pfg.**
Dortmunder Stifts-Bräu
35 Pfg.
Bierhaus Engelhardt
Dessauer- und Wikingstr.-Ecke.
½ Liter **35 Pfg.**

Ia. Gummi-Strümpfe

Leibbinden, Sport-Knieschoner, Sportsocken, Verbandstoffe. Gummiartikel

Fach-Drogerie M. Schneider

Bahnhofstraße 37

STADTHALLE

Sonntag von 11—1 Uhr:

Früh-Konzert

ab 4 Uhr nachmittags

Terrassen-Konzert

Eintritt frei.

Hotel zur Post

Samstag und Sonntag

Künstler-Konzert



Fachmännische Bedienung! Billige Preise!

Tapeten

Linoleum, Glas, Farben, Lacke

sowie sämtl. Materialien für den Anstrich kaufen Sie in anerkannt Ia. Qualitäten zu niedrigen Preisen im **Spezial-Geschäft**

G. Kammermann Schalker Straße 165 Tel. 4962

Fabrikation — Großhandel — Kleinverkauf

Beachten Sie die kleinen Anzeigen.

Tretet her ihr meine Lieben.
Nehmet Abschied, weint nicht mehr,
Hilfe konnt ich nicht mehr finden,
Meine Leiden war'n zu schwer.

Nach vierjährigem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, nahm Gott der Herr am Mittwoch nachm. 5 Uhr, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die Witwe

Sophie Wißmann verw. Wetekam

geb. Schaake

im Alter von 67½ Jahren, zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, den 20. September 1929.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. September, nachm. 2¾ Uhr, vom Sterbehause, Ueckendorferstraße 97, aus statt. Hausandacht eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Verdingung.

Die Maurer- und Betonarbeiten für die Ausführung einer Einfriedigungsmauer am Sportplatz im Stadtteil Buer-Resse sollen vergeben werden.

Angebotsformulare sind ab 24. September 1929 zum Preise von 1,50 RM in den Verwaltungsstellen Gelsenkirchen Hans-Sachs-Haus, Zimmer 513, Buer Rathaus, Zimmer 81, und Horst Amtshaus, Zimmer 18, erhältlich. Die Pläne sind auf Zimmer 97 im Rathaus Buer einzusehen, woselbst auch die Angebote bis zum 30. September 1929, vormittags 11 Uhr, einzureichen sind.

Gelsenkirchen-Buer, 20. Sept. 1929.

Der Oberbürgermeister.

Bahnbrechende Neuheit!

Damen und Herren

jeden Standes, d. hohem sofortigem Verdienst für leichte Tätigkeit, haupt- und nebenberuflich sofort gesucht. Meldungen unter K. 714 an die Wanne-Eickeler Zeitung in Wanne-Eickel.

Damen und Herren

gesucht zum Werben von Privatkunden in Holst. Margarine. Zu melden: Samstag 10—11 Uhr in

Schmidts Gute Stuben, am Hauptbahnhof.

Führende Bielefelder Wäschefabrik mit erstklassigem Musterassortiment u. überleg. Preisstell. sucht zum regelmäßigen Besuch guter Privatkundschaft gegen Höchstprovision

tüchtige Bezirksvertreter

Nur bestempfohl. Fachleute mit langjähr. Reiseerfolg werden berücksichtigt. Angabe d. Vorbildg. u. bisherigen Tätigkeit nebst Lichtbild erbeten unter C. A. 3469 an Ala-Haasenstein & Vogler, Essen.

Zur Errichtung und Leitung einer

Verkaufsniederlage

für bekannte, eingeführte Markenartikel sucht leistungsfähige Fabrikationsfirma zuverlässigen und strebsamen

General-Vertreter

Selbständ., ausbaufähige Position mit nachweisbar hohem und ständig steigendem Einkommen. Zeitgemäße, wirksame Reklameunterstützung!

Ausführliche Bewerbungen von Herren, die derart. Posten bekleiden können und über 1—2000 Mk. bar Betriebskapital verfügen, unter J. K. 3199 an die Allgemeine Zeitung.

Tüchtige, erfahrene

Möbel-Akquisiteure

von größerer, leistungsfähiger Firma gesucht.

Ausführliche Zuschriften unter O. T. 279 an die Allgemeine Ztg.

In meinem Hause Ecke Ring- und Vereinsstraße ist zum 1. Oktober eine mit allem neuzeitl. Komfort, wie Zentralheizung, Warmwasserversorgung und kompl. Bad ausgestattete

4 Zimmer-Wohn.

mit Diele zu vermieten.

Ed. Boch, Zeppelinallee 55. Tel. 24993.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung u. Werkstelle, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres Seilgeschäft, Schalkerstraße 89.

Enteignung v. Grundeigentum

Zur Feststellung der Entschädigung für das zur Freilegung der Möckernstraße zu enteignende, in der Gemeinde Gelsenkirchen-Buer belegene, im Eigentum des Bürovorstehers Josef Lücke, des Bergmanns Wilhelm Heuseler und des Holzarbeiters Wilhelm auf der Straße stehende Grundeigentum, habe ich Termin auf

Dienstag, den 1. Oktober ds. Js., 16 Uhr,

an Ort und Stelle in Gelsenkirchen-Buer, Ecke Alma- und Möckernstr., anberaumt.

Der Plan über die zur Enteignung stehenden Flächen kann bei der Gemeinde während der Dienststunden eingesehen werden.

Alle Beteiligten werden gemäß § 25 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 — Ges. Samml. S. 221 — aufgefordert, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen.

Beim Ausbleiben wird ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der Entschädigung verfügt werden.

Essen, den 16. September 1929.

Der Enteignungskommissar des Verbandspräsidenten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk.

gez. van de Sandt, Reg.-Assessor.

In unseren hochmodernen Neubauten in Wanne-Eickel, Sedanstr., am schönen, blumenreichen Bahnhofsvorplatz, haben wir 21427

verschiedene Läden

und noch

einige 4- u. 6räumige Wohnungen

mit eigener Etagenzentralheizung u. maschineller Waschküche (größte Schonung der Wäsche, keine Arbeit und keine Waschfrau mehr nötig!)

zu vermieten.

Gemeinnütziger Bauverein, Aktien-Gesellschaft, Essen, Kahrstraße 75, Telephon 44046.

Zurück!

Dr. Kirchner

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden. Zeppelinallee 5

Kapitalien

für I. insbesondere auch II. Hypotheken in jeglicher Höhe, auf möglichst größere Wohn- u. Geschäftshäuser sofort zu vergeben.

Ehringhausen

Ringstraße 27. Ruf 25581

Konkursverhütung
(Zahlungsschwierigkeiten)

bearbeitet die Rechtsauskunftstelle J. Willeke Nachf., Kampstraße 17, Telefon 25112. Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Nur noch kurze Zeit

dauert unser

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Versäumen Sie nicht die günstige Einkaufsgelegenheit.

Schuhhaus Hartke

Schalkerstraße 169

Photo-Atelier Albert Lange

Goldene und Silberne Medaillen nebst Ehrenpreis

Gelsenkirchen. Jetzt: Augustastr. 4 Ruf 730, nur wenige Schritte von der Bahnhofstraße

ff. Portraits, Vergrößerungen, Familienbilder, Vereinsgruppen, Architektur- u. Sportaufnahmen, reizende Kinderbilder

Zweiggeschäft: Münster i. W. Sonntags geöffnet von 10—1 Uhr.

Abt. II: Fach-Photo-Haus für Amateurbedarf

Entwickeln von Platten, Filmen u. Abzügen schnellstens und gut Für die REISE Apparate von Mk. 10.— an bis zu den feinsten Markensachen

Fachm. Bedienung — Zahlungserleichterung

Schuhmacher-Zwangs-Innung

Wir setzen hiermit unsere Mitglieder vom Ableben des Kollegen

Jos. Uhlenbrock

geziemend in Kenntnis. Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 22. Sept., nachm. 2¾ Uhr, v. Sterbehause, Gewerkenstr. 39, aus statt. Es werden die Kollegen gebeten, restlos zum Ehrengeleite zu erscheinen. 21626

Der Vorstand.

Evang. Frauen-Verein

Ueckendorf.

Mittwoch nachmittag verschied nach langem Leiden unser liebes Mitglied,

Frau Witwe **Sophie Wißmann**

geb. Schaake

im Alter von 67½ Jahren. Ihr Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Zur Teilnahme an der Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am Montag, den 23. Sept., nachmitt. 2,45 Uhr, am Sterbehause, Ueckendorferstr. 97.

Der Vorstand.

Tischler,

mit Meisterprüf. u. Fachschulbild., 26½ J., firm in all. einschlagenden Arbeiten Bau, Treppenbau, Möbel, Geschäftseinrichtungen, guter Polierer, theoret. gut geschult, sucht Stelle evtl. als Stütze oder Meister. Gefl. Ang. u. P. F. 289 an die Allg. Z.

Krawattenfabrik sucht allerorts Vertreter für Geschäfte und Privat. Für Musterkoll. M 35,—. Große Verdienstmöglichkeit. Offerten u. M. K. 120 durch Rudolf Mosse, München.

Lehrling

mit Handelsschulbildung f. Baugeschäft gesucht. Ang. u. H. R. 168 an die Allg. Ztg.

Witwer, 37 Jahre, evgl., mit 2 Kindern (6 und 8 J.), sucht

Haushälterin

Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Ostpreußin bevorzugt. Zu sprechen v. 9 bis 12 Uhr. 3345 Zu erfr. i. d. Allg. Z.

Junges fleißiges

Spülmädchen

welches zu Hause schlafen kann, für die Zeit von abends 7 bis 2 Uhr sofort gesucht. Zu melden nachm. um 4 Uhr bei Welland Alter Markt 2 Eingang Hochstraße

Tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugniss. für kleinen Haushalt gesucht.

Frau König Am Stadtgarten 4.

Uhren, Goldwaren, Bestecke, Optik, Kristalle

beste Qualitäten

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.



Karl Hagemann

Buer-Erle, Bismarckstraße 176.

Ferns. 1861 Horst-E. Gegr. 1893

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"

C. Boom

Buer-Erle

Sutumerstraße 3

Särge in allen Preislagen

Leichenwäsche

Trauerdekoration

Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Junge

sofort gesucht aufs Land bei Blotho an d. Weser. Zu melden Steinmetzstr. 12 U. I.

Ordentl. Mädchen 21 Jahre, katholisch das nähen kann,

sucht Stelle

im Haushalt. :3360 Zu erfr. Allg. Ztg.

Ordentliches junges

Mädchen

für leichte Hausarbeit sofort gesucht.

Kurmies Overwegstraße, an der Hindenburgstr.

Suche sof. ein in allen häuslich. Arbeiten erfahr. saub. ordentliches

Mädchen

Vorzustellen zwisch. 11 und 12 Uhr.

Frau Auerbach Florastraße 49.

Alleinmädchen nicht unter 25 Jahr. w. koch. k., f. Etag.-Haush., 2 Pers., 1 Kind, z. 1. Okt. n. Essen-W. ges. Gute Zeugn. erfd. Vorst. Sonnt., 22. Sept., von 11—13 Uhr bei Hessenkemper Hibernia 3.

Bess. abgeschlossene

3 und 4 Zimmer-Neubau-Wohn.

mit Bad und allen Nebenräumen in ruh. Lage am Margaretenhof zum 1. Nov. zu vermieten.

W. Freienstein, Nachf., Baugeschäft, Bohwinkelstraße 45.

Gut möbl. Zimmer

auch an kinderl. Ehepaar zu verm. 3355 Zu erfr. i. d. Allg. Z.

Möbl. Zimmer

Mittelpunkt, in ruh. Hause bei kinderlos. Familie zu vermiet. Marktstraße 5 II.

Junger Mann sucht zum 1. Okt. ein gut

möbl. Zimmer

Off. u. P. K. 293 an die Allg. Ztg.

Zwei elegant **möbl. Zimmer**

Wohn. u. Schlafz., Zentralhzg. u. elekt. Licht, a. Stadtgart. gel., zum 1. Oktob. zu vermieten. :3361 Näh. in Allg. Ztg.

Zwei

Part.-Zimmer

oder Ladenlokal in der Altstadt für sofort zu mieten ges. Ang. mit Preisangabe unt. O. Z. 283 an die Allg. Ztg.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht sofort oder später in ruh. Hause ein größeres

leeres Zimmer

evtl. auch teilweise möbliert. 3350 Ang. u. P. H. 291 an die Allg. Ztg.

Saub. Schlafstelle

m. 2 Bett., heizb. u. Licht, sofort zu vermiet. Schumann Heinrichstr. 1 b, I. Nähe Adler-Apoth.

Ladenlokal

mit 4-Zimmer-Etage zu vermieten. Johann Lorra Sutumerstraße 21.

In der Nähe des Neumarktes mehrere

Lagerräume

günstig zu 441

vermieten.

Toreinfahrt u. Autogarage vorhanden. Näh. d. die Allg. Z.

Schönes Haus

mit Hofraum und Stallg. weg. Fortzugs zu verkaufen. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 21601

Zirka 5 Morgen Land

in der Nähe des Walzwerks unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Zu erfrag. in der Allgem. Zeitg. oder Zigarrenhaus K. Borchard, Wattenscheid.

Massives Haus

Nähe Frankfurt/M. altbekanntes Geschäft, für 45 000 M bei 12 000 M Anzahlung zu verkauf. Umsatz nachweislich 400 hl Bier jährl., viel Schnaps und Wein.

Arbeiterwirtschaft

mit 4-Zimm.-Wohg. f. 2400,— M. jährl. zu vermieten. Umsatz 350 hl Bier, viel Schnaps und Apfelwein. Erford. 4500 M bar.

Borgards & Hochstadt Frankfurt a. M. Rothschildallee 34.

Herrenfahrrad

wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Schillstraße 10, pt.

Küchen-Bank und Stühle zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preis unt. P. G. 290 an die Allg. Ztg.

Gebrauchter, erh.

Glasschrank

2 Tische, Zimmerofen u. sonst. Sachen billig zu verkaufen. Rotthausen, Hartmannstraße 60, prt.

Offener 3sitziger

Opelwagen

(Laubfrosch) zu verkaufen. 21629 Vereinsstraße 46.

Fast neuer 3359

Geschäftswagen

und 5½jähr. Pferd für Bäcker, Metzger oder Milchhändler geeignet, zu verkauf. Haldenstr. 48.

Leichter, fast neuer

Flachwagen

bill. abzug. R. Klein Florastraße 84.

Fast neuer 3349

Gasheizofen

umständehalb. preiswert zu verkaufen. Müller, Wannerst. 22

Majolikaherd

tief gebaut, billig zu verkaufen. 3315 Kirchstraße 28 II.

Speisezimmer

umzugshalb. preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 21550

Eleg. Speisezimmer (Büfett u. Kredenz) echt eiche, innen poliert, z. Ausnahmepreis von Mk. 360 zu verkaufen. Möbelhaus Lammert Bismarckstraße 204.

Anthrazit

Nuß 2 und 3, ab Waggon, bei Vorbestellg. günstig. Braunkohlenbriketts, Koks und Kohlen empfiehlt Alfred Pieneck, Lager: Grenzstr. 113. Ruf 25784.

Kartoffeln-Verkauf

Industrie, rutenweise Dienstag, 24. Sept. von 7 Uhr ab je Rute 2,50 Mark Barzahlung. Brennerei Schulte Kemna Leithe.

200 Zentner gutes

Wiesenheu

ohne Regen getrocknet, Zentner M 4,— zu verkaufen. Flugplatz.

Geld für alle Zwecke

in sich. Leute jeden Standes auf Ratenrückzahl. d. Többen, Manne, Hammerschmidtstr. 9, 1. Et. Gegründet 1916. Am Stadtgarten, Ecke Vereinsstraße Tor links, von 9,30 bis 1,30, 3,30 b. 7,30 Sonntags von 9,30 bis 1 Uhr.

Geld

an jeden, gegen Sicherheit, Möbel usw. durch A. Zaage, Ringstr. 17

Zahlungserleichterung!

Schönes Tochter-Zimmer

wegen Platzmangel billig zu verkaufen

Möbelgeschäft **Wilh. Mette**

nur Schalkerstraße 86

Gegr. 1874 Telefon 24011

Kohlen, Koks, Briketts

frei Haus, frei Keller, bei Josef Reis, Königgrätzerstraße 36. S. A. 25125.

Ist Asthma heilbar?



Frau Falk Bismarck schreibt: Bin vollständig von meinem Asthma- und Lungenleiden geheilt, kann wieder alle Arbeiten verrichten. Ich werde Sie überall empfehlen. Neuaufnahmen jeden Dienstag und Freitag von 9—12 u. 3½—7 Inhalation v. Mk. 1.— Besichtigung und Prospekt umsonst.

Gelsenkirchen, Waldstr. 13 am Hauptbahnhof

Vaterl. Frauenverein vom Roten Kreuz

— Gelsenkirchen. —

Die Hausangestellten unserer Mitglieder mit einer mindestens 5- oder 10-jährigen Dienstzeit in ihrem Hause sollen demnächst eine Auszeichnung erhalten. Die Dienstherrschaften werden gebeten, bis zum 1. Oktober d. J. die nötigen Angaben über Vor- und Zunamen der Angestellten und Dauer der Dienstzeit an die zuständigen Vorsitzenden der Ortsgruppen gelangen zu lassen:

Frau Kaufmann Degenhard, Neustraße 1;
Frau Direktor Kochn, Grillostr. 60,
Frau Generaldirektor Großbüning, Zeppelinallee 46;
Frau Oberingenieur Robis, Bulmkerstraße 83;
Frau Betriebsinspektor Münnich, Markgrafenstraße 4a;
Frau Witwe Manns, Rotthauserstraße 108;
Frau Oberamtssekretär Scharrke in Horst-Emscher.

Der Vorstand.

Motorräder

für Beruf und Sport

BMW

beste deutsche Masch. mit Kardanantrieb 1450.— Mk.

NSU

200 ccm mit Riemen 790.- Mk.
200 ccm mit Kette 810.— Mk.
300 ccm mit Kette 975.— Mk.
500 ccm Einzylinder 1150.- Mk.

Standard

500 ccm Tourenmodell 1240.— Mk.
500 ccm Sportmodell 1350.— Mk.

Excelsior

200 ccm mit Jap-Motor 850.- Mk.

Zündapp

200 ccm mit Kette 730.— Mk.
300 ccm mit Kette 850.— Mk.

Hulla

200 ccm m. DKW-Mot. 648.— Mk.
300 ccm m. DKW-Mot. 850.— Mk.
200 ccm mit Jap-Motor 860. Mk.
300 ccm mit Jap-Motor 930. Mk.

Günstige Zahlungsbedingung. Verlangen Sie kostenlos Prospekte.

A. Bröggelhoff

Gelsenkirchen Kaiserstraße 53

Mech. Werkstatt mit Masch.-Betr., Dreherei, Schleiferei, Emailler- u. Vernickelungsanstalt. Fahrschule.

Pianos

wenig gebrauchte zu bequemen Bedingungen abzugeben.

Roth & Junius

Piano-Fabrik

Hagen i. W. 104

Bahnhofstr. 29

Wer diskontiert einen Wechsel, 300 Mark, gegen hohe Belohn. u. Sicherh. Schr. Ang. u. A. S. 255 an d. Allg. Ztg.

Dauerwellen

Neuestes System. Ganzer Kopf M. 9. Eine Wickel 50 Pfg. Buer, Westerholterstraße 53, 1. Etage

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei

Adolf Schmidt

Kirchstraße 6, Telephon 21887.

Hohe Preise

zahlt nur

Issler

für getragene Herrenkleidung. Hochstr. 73, Tel. 23478

Mittelschweres

Pferd

mit Geschirr zu verkaufen. Zu meld. Robert-Schmidtstr. 29

Schlüking Schuhwaren



Heute Neueröffnung

Vereinsstr., Ecke Elisabethstr., am Fleischmarkt

Ingenieurschule Technikum Lage Bauschule

Elektrotechnik, Maschinenbau, Flugzeugbau, Wärme- u. Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik

Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau

Tonindustrie

Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeister

Werkmeisterschule

Lippe

Lehrpläne frei

Küppersbusch

Herde | **Aufsätze**

Waschmaschinen Wassermotore | Wring Mangelmaschinen

zu niedrigen Preisen in großer Auswahl

Wilhelm Reichenberg Buer-Erle.

Bergmann, 41 J. alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anständ. Mädchens oder Witwe zw. sp.

Heirat

Ang. u. P. L. 294 an die Allg. Ztg.

Solider, jg. Mann, Ende 20, in guter Stellung, sucht, da hier fremd, die

Bekanntschaft

eines lieben, netten Mädels, nicht über 25 Jahre, zw. spät.

Heirat.

Offert., mögl. mit Bild, unt. O. O. 275 an die Allg. Ztg.

Einfaches Mädel, 26 J., ev., wünscht d. Bekanntsch. eines soliden Herrn zw.

Heirat.

Nur ernstgem. Bildoff. unter O. F. 266 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut heiraten

sowie Einheiraten in Eigentum u. Geschäfte aller Branchen vermitt. diskret mit sicherem Erfolg Frau Dünnwald, Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98 I. Partien jed. Standes mit und ohne Vermögen stets vorgemerkt. Sprechzeit tägl. u. Sonntags. Beratung kostenlos.

Gelegenheitskauf.

Wenig gebrauchtes, modernes

Schlafzimmer

billig zu verkaufen. Möbelhaus A. Knecht, Gelsenkirchen, Bochumerstraße 34.

Stempelartikel jeder Art

Stempel-Sturm

Fernruf 22222 Weststr.



Erhalte heute vormittag 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester Bielefelder Faselschweine welche ich durch günstig. Einkauf spottbillig abgebe.

Karl Wise Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20.

Die letzten

Marken-Fahrräder

verkaufe ich um schnell zu räumen, mit

30% Nachlaß bei Barzahlung u.
20% Nachlaß auf Teilzahlung.

Kommen Sie bitte noch heute!

L. Mols

Ringstr. 80/85 Ruf 20461-20464

Gegründet 1873

Städtische Industrieschule

Stadtteil Gelsenkirchen, Industriestraße 1.

Am Montag, den 30. September, beginnt das Winterhalbjahr der freiwilligen Abendkurse. Außer den vorbereitenden Kursen in Deutsch, Mathematik, Maschinenzeichnen usw. beginnen Einzelkurse für Arbeitsrecht, Literaturgeschichte, Kalkulation, Stenographie, Abwicklungen, Werkstattunterricht usw.

Anmeldungen nimmt das Büro der Industrieschule entgegen. Dort wird auch jeden Abend Auskunft über die Kurse erteilt.

Der L. Leiter: Erben.



schmutzig wäre. Eine Dichtung der Stellen, die das Wasser durchlassen, wäre vonnöten.

Ae. **Biblisches Alter.** Die Witwe Wendelenski in der Nesserstraße konnte in voller Rüstigkeit ihren 87. Geburtstag feiern. Pfarrer Brenne und der Frauenchor erfreuten das Geburtstagskind durch Glückwünsche und Liederspenden. — Hören 79. Geburtstag feierte gestern Witwe Hoppe in der Siemensstraße. Pfarrer Keinath und eine ganze Reihe Frauen als Gratulanten beglückwünschten die allseits beliebte Greisin. Auch unsererseits herzlichen Glückwunsch.

Ae. **Evangelisation des Blauen Kreuzes.** Das masurische Blaue Kreuz veranstaltet in der kommenden Woche eine Evangelisation in masurischer Sprache. Am Sonntag, den 22. September, findet der Vortrag bereits nachmittags um 2 Uhr statt, an den Wochentagen um 3 Uhr, in der Christuskirche. Nur Dienstags ist der Vortrag im Gemeindehaus an der Hindenburgstraße vorgesehen.

br. **Mieterverein Röhlinghausen.** Sonntag vormittag 10 Uhr bei Horstmann am Bahnhof: Versammlung. Auf der Tagesordnung steht Mietserhöhung und Zwangswirtschaft.

er. **Reichsverband heimattreuer Ost- und Westpreußen, Ortsgruppe Röhlinghausen.** Sonntag nachmittag 3 Uhr im Vereinslokale Fr. Kreter Pflichtversammlung.

er. **Mieterschutzverein.** Sonntag vormittag 10 Uhr, im Lokale Otto Horstmann: öffentliche Versammlung. Thema: Bericht von der Mietertagung und Mietserhöhung.

Ae. **Verscheuchte Spitzbuben.** Unbekannte Täter drangen in die Wohnung des Steigers B. in der Thielstraße ein und hatten bereits mehrere Behältnisse geöffnet, als durch das Hinzukommen des Sohnes die Spitzbuben gestört wurden. Sie machten sich eiligst aus dem Staube und konnten unerkannt entkommen, ohne ihre Beute mitgenommen zu haben.

br. **Gefährliche Lage eines Kinderspielplatzes.** Auf der Königstraße hat man kaum 5 Meter von der Straßenbahn einen Kinderspielplatz angelegt. Wenn man an das letzte Unglück denkt, das den Tod eines Kindes durch die Straßenbahn forderte, kann man sich mit dieser Anlage wenig einverstanden erklären. Der Spielplatz wäre besser weiter zurückgelegt worden. Platz ist genügend vorhanden.

Stadt Wattenscheid.

Das Alter im Versorgungshaus.

31 Personen sind zusammen 2364 Jahre alt.

Wg. Das städtische Versorgungshaus an der Beisenkampstraße birgt eine große Anzahl von älteren Leuten, die geistig und körperlich fast alle sehr rüstig sind. Das Wohlergehen dieser Leute ist hauptsächlich der aufopferungsvollen Arbeit des Hausvaters Dündw und seiner Gemahlin zu verdanken. Witwe Margarete Antkowiak kann am kommenden Dienstag ihren 80. Geburtstag feiern. Die älteste Insassin ist Witwe Katharina Molter, geb Weber; sie ist am 30. Oktober 1840 in Züsch (Krs. Trier) geboren. Die Insassen, deren Zahl zur Zeit 31 beträgt, erreichen zusammen das stattliche Alter von 2364 Jahren.

Wg. **Evangel. Jungmännerverein Leithe.** In der letzten Monatsversammlung wurden zwei Mitglieder aufgenommen. Nach Zahlung der Beiträge berichtete K. Tolke über das Jugendlager in Haltern. Es wurde beschlossen, daß die ältere Abteilung monatlich einmal in der Wohnung des Vorsitzenden zur Besprechung von Weltanschauungsfragen zusammenkommt.

Wg. **Deutsche Volkspartei.** Im Rahmen des politischen Bildungslehrganges hielt Donnerstag abend im Hotel Blumbach Sozialsekretär Jacobi, Gelsenkirchen, einen Vortrag über das Thema „Wirtschaft und Gewerkschaften". Der Redner schilderte den Stand der Gewerkschaftsbewegung der Vorkriegszeit. Die Revolution brachte eine gewaltige Steigerung der Gewerkschaftsmacht. Der Vortragende geißelte dann die Einseitigkeit der schematischen Tarifverträge und gab der Hoffnung Ausdruck, daß endlich einmal eine einheitliche Basis zur Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern gefunden würde. Dem Vortrage schloß sich eine sehr rege Aussprache an.

V. **Evangel. Gesellenverein Wattenscheid.** Sonntag: Teilnahme am Stiftungsfest des Brudervereins Gelsenkirchen. Die Fahnendeputation tritt 8 Uhr morgens im Vereinslokal Voortmann an. Der Verein sieht mittags um 1,30 Uhr zum Abmarsch bereit.

V. **Kriegerverein Günnigfeld.** Sonntag Preisschießen. Abmarsch von Darenrecht 14,30 Uhr.

Der Wattenscheider Schlachthof

In jeder Stunde können fünf bis sechs Schweine geschlachtet werden.

Fehlende Eisenbahnverbindung.

Wg. Durch die im Jahre 1926 erfolgte Eingemeindung der Gemeinden des Amtes Wattenscheid wurde der Schlachthauszwang auf die Gemeinden, in denen nach den Bestimmungen des Amtes Wattenscheid bis dahin die Hausschlachtung bestand, ausgedehnt. Da gerade in den südlichen Gemeinden eine starke Schweinezucht betrieben wird, so war vorauszusehen, daß der primitive Schlachthof der Stadt Wattenscheid nach dem Zusammenschluß nicht ausreichen würde. Vor einigen Monaten hat die Stadtverwaltung mit den Um- bzw. Anbauarbeiten begonnen und auch die Schlachtungsvorrichtungen denen der modernen Schlachthäuser gleichgestellt.

Der Schlachtraum für Schweine ist bedeutend erweitert und auch verschönert worden. Mußte man früher einen halben Tag auf dem Schlachthof zubringen bis das Schwein geschlachtet war, so ist es heute möglich, innerhalb 20—30 Minuten abgefertigt zu werden. Die Schweine werden über die Zugangsstraße zu den Ställen gefahren. Jedes Schwein kommt in eine besondere Stallung. Anders ist es bei Schlachtungen der Metzger, denn dann würden die Stallungen nicht ausreichen. Von den Ställen werden die Schweine in die vor den Kesseln aufgestellten Fallen getrieben. Hier werden sie vom Schießmeister schmerzlos betäubt. Nach diesem Vorgang wird die Falle mittels Hebel gedreht, das Schwein fällt heraus und wird abgestochen. Ein kleiner Handgriff genügt und das „Opfer" fällt in den Kessel. Hier warten hilfsbereite Hände und in einigen Minuten wird das Schwein mit einem Kettenzug hochgezogen. Dann werden die übrigen Arbeiten vorgenommen. Es ist möglich, innerhalb einer Stunde fünf bis sechs Schweine an jedem Kessel zu schlachten. Vorhanden sind sechs Hallen und drei Kessel.

Mit dem Bau eines größeren und besseren Kühlraumes, sowie mit dem Bau einer Salzkammer ist bereits begonnen worden. Es wäre nur noch zu wünschen, daß der Schlachthof eine Eisenbahnverbindung mit dem Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid erhalten würde, damit das mit viel Zeit und hohen Kosten verbundene Umladeverfahren fortfällt. Da das Gebiet bis zu dem genannten Bahnhof nunmehr zu Wattenscheid gehört, ist die Aussicht, diesen Plan zu verwirklichen, heute wesentlich gestiegen.

Polsum.

** am. Evangelische Vereinigung.** Sonntag, 17 Uhr, im Saale Heitfeld: Versammlung. Der Vorsitzende Hampel wird einen Vortrag halten über die bevorstehende Kommunalwahl.

Westerholt.

s. **Steuermahnung.** Die Gemeindekasse erinnert an die Zahlung der fälligen Hauszinssteuer und der Steuer vom Grundvermögen. Um sich die Kosten des Eintreibens zu ersparen, sind die fälligen Beträge bis zum 21. September bei der Gemeindekasse zu entrichten.

s. **Bei einer Meinungsverschiedenheit** unter mehreren jungen Leuten gerieten die Parteien derartig in Wut, daß sie einen Zaun vollkommen zertrümmerten. Die Straße war zum Teil durch die Trümmer gesperrt. Der Besitzer hatte den Schaden.

Gladbeck.

d. **Die Sparkasse im neuen Heim.** Sang- und klanglos zog gestern die Sparkasse nach dem auf der Friedrichstraße stehenden neuen Gebäude. Die Einrichtung erfolgte mit einer solchen Beschleunigung, daß bereits heute der Betrieb in vollem Umfange aufgenommen werden konnte. Ueberdies hat der Bau auch die Büros der städtischen Schulverwaltung aufgenommen. Damit wird die alte Sparkasse frei und in Gemeinschaft mit der alten Apotheke schon bald niedergelegt, um dem großzügigen Warenhaus des Karstadtkonzerns Platz zu machen.

W. **Das Hallenbad** an der Schützenstraße ist vom 22. September ab wieder Sonntags geöffnet. Die Badezeit ist von 8 bis 12 Uhr festgesetzt. Das Freibad am Stadtwald ist ab heute geschlossen.

W. **Das städtische Schulamt** befindet sich ab heute im Hause Roonstraße 42.

W. **Arbeitsamt Gladbeck.** Beim hiesigen Arbeitsamt besteht erneut eine starke Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften. Das Arbeitsamt hat eine besondere Vermittlung für die Bezirke Lyppstadt und Gütersloh übernommen. Meldungen werden entgegengenommen für männliche Personen Hochstraße 62, Zimmer 6, für weibliche Personen Hermannstr. 26.

W. **Provinzialtagung der Kinderreichen.** Der Reichsbund der Kinderreichen hält am heutigen Samstag und Sonntag seinen westfälischen Provinzialverbandstag in Gladbeck ab. Gleichzeitig feiert die Gladbecker Ortsgruppe, die 160 Mitglieder zählt, ihr siebenjähriges Bestehen. Es werden 250 Delegierte aus ganz Westfalen erwartet.

km. **Kampfbund evangelischer Arbeiter.** Die Brüder und Freunde des Kampfbundes werden nochmals auf die Kampfbundtagung am Sonntag in Witten aufmerksam gemacht. Auch die früheren Teilnehmer der Arbeiter-Freizeiten sind herzlich willkommen. Die Unkosten betragen 2,75 Mark. Wer augenblicklich schwach bei Kasse ist, kann Ermäßigung bekommen. Für die Teilnehmer, die schon am Sonntag morgen abfahren, kommt am besten der Zug 7,20 Uhr ab Gladbeck-Ost in Frage.

Marl.

Hm. Evangl. Arbeiter- und Bürgerverein. Sonntag, nachmittags 4,30 Uhr, im Konfirmandensaale: Monatsversammlung.

Ein guter Fang der Kriminalpolizei.

Der Lohngeldräuber Hutmacher beim Essen überrumpelt.

Rp. Essen, 20. Sept. (Drahtb.)

Am Freitag nachmittag ist es der Kriminalpolizei gelungen, den Räuber Wilhelm Hutmacher aus Polsum, den Haupttäter beim Gladbecker Lohngeldraub auf Zeche Stinnes 3/4 in Bad Driburg im Teutoburger Wald zu verhaften, wo er seit dem 5. September in einer Privatpension zurückgezogen lebte. Am Freitag saß er gerade am Mittagstisch, als je ein Kriminalbeamter aus Essen, Gladbeck und Buer eindrangen und die Mündung ihrer Pistolen auf Hutmacher richteten. Dieser war durch das plötzliche Eindringen so überrascht, daß es ihm nicht mehr gelang, seine mit sechs Patronen geladene Pistole zu ziehen. Er wurde vor den Augen der entsetzten Pensionsgäste gefesselt und dem Untersuchungsgefängnis Essen zugeführt. Hutmacher wurde gerade zur rechten Zeit verhaftet, da bereits heute in Essen der Gladbecker Lohngeldraub zur Verhandlung kommt. Das Rotterdamer Bankkonto in Höhe von 70 000 Mark konnte noch rechtzeitig beschlagnahmt werden.

Verdächtige Straßenbahngäste.

Drei Geldschrank-Knacker gefaßt.

Rp. Essen, 20. Sept. (Drahtb.)

Heute bemerkten Beamte in Kupferdreh vier verdächtige Männer in dem Augenblick, als sie mit der Straßenbahn in Richtung Steele abfuhren. Bei dem Eintreffen der Straßenbahn in Steele konnte aber nur festgestellt werden, daß die Gesuchten schon vorher die Bahn verlassen hatten. Die Beamten unternahmen nun sofort in geschickter Weise eine Streife. Als sie in der Berlinerstraße ankamen, bemerkten sie die vier Gesuchten, die ihnen entgegenkamen. Im gleichen Augenblick jedoch ergriffen die Unbekannten die Flucht. Nun erschien aber auch das Ueberfallkommando, das die Verfolgung fortsetzte. Jetzt gab es für die drei Flüchtenden keine Möglichkeit mehr, zu entkommen. An einem Feldweg an der Hönitroperstraße wurden drei von ihnen gefaßt. Der vierte Komplize zog eine Schußwaffe und schoß auf den Beamten. Der Beamte erwiderte, wodurch alsbald eine Menge Zuschauer herbeigelockt wurde, die schließlich dem Beamten das Schußfeld versperrte und dem Flüchtenden Gelegenheit gab, zu entkommen. Es handelt sich um den Schlosser Trachte aus Langendreer, den Dreher Hoberg aus Rath, den Schweißer Lippert aus Witten. Der vierte Täter ist bis jetzt noch unbekannt, seine Komplizen wollen ihn nicht kennen.

Die vier Einbrecher sind gestern abend von Bommern nach Neviges gefahren und haben in der Ortskrankenkasse einen Einbruch verübt, den Geldschrank aufgeschweißt und 1200 Mark und drei Barschecks über 600 Mark erbeutet. Nach Lage der Sache kommen die Täter vermutlich für weitere gleichartige Straftaten in Frage.

wp. **Münster,** 20. Sept. (Selbstmord im Postwagen.) Ein etwa 25jähriger junger Mann hatte sich auf bisher unerklärliche Weise in den Postwagen des D-Zuges Hamburg—Köln eingeschmuggelt. Zwischen Twistringen und Barnstorff schoß er sich aus einem Browning eine Kugel in den Kopf. Ein im Zuge anwesender Arzt legte sofort einen Notverband an. Bis kurz vor Osnabrück lebte der Schwerverletzte. Als der Zug in Osnabrück einlief, war der Tod bereits eingetreten.

wp. **Haltern,** 20. Sept. (Den Kopf zerschmettert.) Auf der Straße Wesel—Haltern fanden Landarbeiter morgens eine schrecklich zugerichtete Leiche auf. Wie die Untersuchung ergab, war der Verunglückte von einem Auto so heftig angefahren worden, daß ihm der Kopf bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert wurde. Die Autofahrer haben ohne sich um das Opfer zu kümmern, schleunigst das Weite gesucht.

Rp. **Castrop-Rauxel,** 20. Sept. (Verhängnisvolle Tat.) In einem Anfall geistiger Umnachtung beging die Ehefrau eines Bergmanns eine furchtbare Tat. Sie ertränkte ihr drei Wochen altes Kind in einer Badewanne und versuchte dann auch ihr zwei Jahre altes Kind in der gleichen Weise zu töten. In diesem Augenblick aber kehrte ihr das Bewußtsein zurück und sie ließ davon ab. Die Tat geschah, während der Ehemann auf der Zeche war. Die Frau wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt.

Ankündigungen.

\# **Genesius Lustspielhaus, Alter Markt.** Das Ereignis der diesjährigen Sommerspielzeit wird die Aufführung des famosen Schwankes von Arnold und Bach: „Der keusche Lebemann" sein. Dieses lustige Stück hat seinen Weg über alle deutschen und ausländischen Bühnen genommen und überall den gleich großen Jubel ausgelöst. So wird am Sonntag „Der keusche Lebemann" ein ausverkauftes Haus bringen und die wackere Künstlerschar unter Rolf Engers Spielleitung, Stürme der Heiterkeit herrufen.

\# **Kleinkunst-Bühne „Frohsinn" Ueckendorf** teilt mit, daß auf Wunsch die Operette: „Wenn die Rosen wieder blühn" am Sonntag, den 22. September im Saale Hugo Stens, Bochumerstraße 173, noch einmal über die Bretter geht. Wem könnte sie auch nicht gefallen, herrliche Musik, schöne Schlager, sowie prickelnde Gesänge sind dieser Operette eigen, zumal dieses von guten Spielern, Frau Hulla, als Pipi, Willi Becker (Tenor) als Kurt, um nur einige Spieler zu nennen, zu Gehör gebracht werden wird. Die neue Bühne wird in einem herrlichen Bunt erstrahlen, wie sie bei dieser Operette noch nie gezeigt wurde, auch ein richtiger Springbrunnen umfaßt von einem Rosenbeet, wird Entzücken hervorrufen. Nach der Operette Tanz. Es halte sich jeder für diesen Sonntag frei und beehre uns durch seinen Besuch. Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. (Siehe Anzeige.)

\# **Industrieschule, Gelsenkirchen, Industriestraße 1.** Anfang Oktober beginnen die freiwilligen Abendkurse. Daher hat die Schulleitung ein Merkblatt herausgegeben, dessen Inhalt an anderer Stelle dieses Blattes wiedergegeben ist. Im Anzeigenteil dieser Nummer gibt unsere Bekanntmachung Aufschluß über die verschiedenen Lehrfächer, über die Anmeldung usw.

\# **Die A. P. B. (Ambiskaria)** Verbindung ehem. Abiturienten des Gymnasiums zu Schalke feiert heute abend 8,15 Uhr im Hotel Monopol ihren Festkommers aus Anlaß des 18. Stiftungsfestes.

\# **Museum Folkwang Essen: Ausstellung „Neue Typografie".** Die Stillosigkeit des modernen Druckes ist in letzter Zeit durch die Bestrebungen, neue Wege in der Druckanordnung zu finden, allmählich immer mehr verdrängt worden. Das Thema des Werbedruckes behandelt das Museum Folkwang in einer neuen Ausstellung „Neue Typografie", die am Sonntag vormittag 11 Uhr mit einem Vortrag von Professor Burchartz, Essen, eröffnet wird. Das Material der Ausstellung ist im wesentlichen von den führenden Werbegestaltern gestellt worden, die sich unter dem Namen „Ring: Neue Werbegestalter" zusammengeschlossen haben. Zu ihnen gehören die bekanntesten Gebrauchsgraphiker. Die Eröffnungsfeier ist allgemein zugänglich. Parallel zu dieser Ausstellung läuft eine Sonderausstellung: Junger Münchener Kunst, des Deutschen Künstler-Verbandes „Die Jurybefreien", Russischer Kinderbilderbücher und moderner Gläser.

Verband für deutsche Frauenkultur,

Ortsgruppe Gelsenkirchen.

Einladung

zum Herbstausflug am 24. September nach Haus Berge bei Buer. Vier Uhr nachmittags Kaffeetrinken. Frau Peters erzählt von ihrer Königsberger Reise. Bei gutem Wetter Besichtigung der Dahlien- und Staudenanlagen. Abfahrt mit dem Omnibus 15,20 Uhr ab Gelsenkirchen Hauptbahnhof. (Haltestellen noch am Rathaus und Kaiserplatz.)

Am 8. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Hotel zur Post

Modenschau

mit musikalischen Darbietungen. Emmi Schoch, Karlsruhe, zeigt neue Modelle: „Vom Hauskleid über das Straßenkleid und dem Mantel, zum Tee- und Abendkleid". Außerdem Ausstellung von Arbeiten aus Königsberger Werkstätten und Heimarbeiten: Moderner Bernsteinschmuck, ferner Wäsche, Handarbeiten und dergl.. Eintritt für Mitglieder 75 Pfennig, für Nichtmitglieder 1,00 RM., für Kinder 50 Pfg.. Besondere Einladungen zu dieser Veranstaltung ergehen nicht mehr. Der Vorstand.

Aus den Parteien.

\# **Deutsche Volkspartei Bulmke.** Am kommenden Montag abend 8,30 Uhr findet bei Wiele, Ecke Wanner- und Heinrichstraße, die ordentliche Versammlung der Partei statt. Das Gebiet der inneren und äußeren Politik wird Dr. Mehring behandeln und dabei auch die kommunalen Wahlen erörtern. Der letztere Punkt dürfte angesichts der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen von größter Bedeutung sein.

\# **Frauengruppe Bismarck der DVP.** Am Sonntag, den 22. September, nachmittags 4 Uhr, findet im Saale Mehring unser diesjähriges Werbefest statt unter Mitwirkung des Männerchors des evangelischen Arbeitervereins, bestehend in Konzert, Gesangvorträgen, Theateraufführungen, Rezitationen, nachher Tanz. Zu der Handarbeitsausstellung laden wir die Bürgerschaft herzlichst ein. — Die Männer- und Jugendgruppe bitten wir besonders, an unserer Veranstaltung teilzunehmen.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9.
Alte-Apotheke, Neumarkt 3.
Glück-Auf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rotthauserstr. 57 (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Samstag und Sonntag (heute und morgen), abends 8,15 Uhr, Lustspiel-Abende der Jungdeutschen Bühne im Bahnhofshotel, Aufführung: „Die Logenbrüder".

Versammlungskalender des Kartells der christl. Gewerkschaften

Gelsenkirchen-Buer.

Kartellbüro: Roonstraße 32. Fernsprecher 22410.
Gewerkverein christl. Bergarbeiter Deutschlands.
Bezirksbüro: Roonstraße 32. Fernsprecher: 22410.

Sonntag, den 22. September.

Wattenscheid 2: 10,30 Uhr im Lokale Meier, Knappschaftsmitgliederversammlung (Sprengel (Paßmann).

Bismarck: 6 Uhr bei Kaiser (früher Vollminghoff) Jugendversammlung mit anschließendem gemütlichem Beisammensein.

Christlicher Metallarbeiterverband.

Büro: Elisabethstraße 6. Fernsprecher: 25805.
Auskunft und Sparstelle, Deutsche Volksbank, Sitz Essen.

Ortsgruppe Bismarck: Samstag, den 21. September, abends 7 Uhr, im Josefshaus, Franziskusstraße, Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung.

Ortsgruppe Schalke: Sonntag, den 22. September, vormittags punkt 11 Uhr, im Gesellschaftshaus Eintracht, Grillostraße 57, Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Alle Verbandskollegen des Stadtteiles Schalke und Bismarck-West müssen anwesend sein.

Ortsgruppe Hüllen: Montag, den 23. September, abends 8 Uhr, im Vereinshaus (Werthenbach), Westfalenstraße, Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung.

Ortsgruppe Rotthausen: Alle Verbandskollegen der Ortsgruppe müssen erscheinen, zu der am Mittwoch, den 25. September, abends 8 Uhr, im Vereinshaus, Karl-Meyerstraße, stattfindenden Versammlung. Es sind wichtige örtliche Angelegenheiten zu besprechen.

Zentralverband christlicher Bauarbeiter.

Büro: Vereinsstraße 59. Fernsprecher: 27523.
Jugendabteilung Gelsenkirchen: Donnerstag, den 26. September, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung bei Dirkes, Selhorststraße 19.

Zentralverband christlicher Holzarbeiter.
Zahlstelle Gelsenkirchen.

Mitgliederversammlung findet statt am Samstag, den 21. September, abends 7,30 Uhr. bei Dirkes, Vereinsstraße 59.

Sonntag, den 22. September, Familienausflug nach Bonnekamp in Heßler. Abmarsch nachmittags punkt 2 Uhr vom Vereinslokal Dirkes mit Trommlerkorps. Alle Kollegen mit ihren Familienangehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen.

Noch einmal die Vormieteergebnisse

für die städtischen Theater- und Konzertveranstaltungen 1929/30.

Wir haben bereits vor einigen Tagen auf die erfreulichen Ergebnisse in der Vormieteausgabe für die städtischen Theaterveranstaltungen in Gelsenkirchen-Buer hingewiesen. Gegenüber dem Vorjahre hat sich eine immerhin bemerkenswerte Steigerung des Interesses der Bürgerschaft an den Theaterspielen des Düsseldorfer Schauspielhauses bemerkbar gemacht. Während im Stadtteil Gelsenkirchen in der vorjährigen Saison nur 552 Vormieter in der Gruppe blau gezählt werden konnten, sind für diesen Winter bis heute bereits 604 Abonnenten eingetragen. Aehnlich ist es in der Gruppe weiß, die im Vorjahre 528 Vormieter aufwies, in diesem Winter bereits 581 zählt. Auch im Stadtteil Buer nehmen die Vormieten für die Theatergastspiele erfreuliche Fortschritte.

Umso bedauerlicher ist die Feststellung, daß das allgemeine Interesse an den städtischen Konzertveranstaltungen gegenüber den oben genannten Zahlen sehr zurückgeblieben ist. Allerdings läßt sich eine immerhin beträchtliche Zunahme des Abonnementsabsatzes gegenüber unserer letzten Mitteilung feststellen. Trotzdem ist das Resultat gegenüber dem Vorjahre noch sehr bedauerlich. Während im vergangenen Konzertwinter 542 Abonnenten für die Sinfoniekonzerte vorhanden waren, sind für den kommenden Winter erst 233 Vormietekarten im Stadtteil Gelsenkirchen ausgegeben worden. Aehnlich ist es bei den Kammermusikkonzerten, für die im Vorjahre 230 Vormieter gezählt wurden, für diese Saison bis jetzt nur 140.

Bei einer nicht wesentlichen Aufbesserung des Vormietekartenverkaufs für die Konzerte ist mit einem Abbau des betreffenden Etats für das nächste Jahr zu rechnen, und nur der Beweis starken Interesses der Allgemeinheit kann die Bestrebungen der Stadtverwaltung für die Weiterpflege unseres Konzertlebens unterstützen. Es kann ja auch gar nicht anders sein. Hat die Stadt keine gesicherte finanzielle Unterlage, so ist sie gezwungen, den Etat für die Konzerte zu kürzen. Diejenigen, die also durch ihren Nichtbesuch etwa zum Ausdruck bringen wollten, daß sie mit dem von der Stadt aufgestellten Programm nicht ganz einverstanden sind, tun das Allerverkehrteste, was sie tun können: sie nehmen der Stadt die Möglichkeit, es in Zukunft besser zu machen. Und das liegt doch sicher nicht in ihrer Absicht. Es ist auch nicht angebracht, das Abonnement nun auf den letzten Augenblick zu verschieben; die Stadt muß frühzeitig einen Ueberblick haben, um richtig disponieren zu können. Es nutze also jeder die nicht mehr lange Frist aus; er wird sich dann von dem Vorwurf frei sprechen können, daß er mit dazu beigetragen habe, wenn im nächsten Winter einschneidende Streichungen vorgenommen werden müssen. Die Stadt macht es ja auch so leicht: man kann die Vormiete, die doch tatsächlich sehr billig ist, in mehreren Raten bezahlen; sie

Man achte genau auf die Marke Union!
Heizt Union
Frei von Rauch, Geruch und Ruß,
Ohne Schlacke, ohne Grus.—
Hohe Heizkraft, altbewährt;
Sauber, billig, allbegehrt.—
Union Briketts
Man achte genau auf die Marke Union!

25 JAHRE Sinn 25 JAHRE Sinn 25 JAHRE Sinn

Im Erfrischungsraum:
1 Tasse Kaffee, 1 Stück Pflaumenkuch. mit Sahne . 0.40
1 Glas Bier, 1 Portion Eisbein mit Kartoffelsalat 0.70
1 Pokal Rotwein, 1 Portion Roastbeef mit Kartoffelsalat und Remoulade . 0.95

Für jeden das Richtige

bringen wir in unseren Spezial-Abteilungen Strickwaren, Strumpfwaren, Handschuhen, Herren-Artikel u. Trikotagen

Strickwaren

Knaben-Sweater in plattiert, mit Kragen, Ia. Qualität u. schöne Ausmust. Gr. 1 2.45
Jede weitere Größe 40 Pfg. mehr.
Knaben-Sweater in reiner Wolle ganz schwere Qualität . . . . . Größe 1 4.45
Jede weitere Größe 60 Pfg. mehr.
Mädchen-Pullover in reiner Wolle und Wolle mit Seide, offen und geschlossen zu tragen, schöne Muster . Größe 1 3.95 und 2.70
Jede weitere Größe 0.50 und 1.00 Mk. mehr.
Mädchen-Westen in reiner Wolle einfarb. u. gemust., reiz. Must. Gr. 1 2.70, 3.95 4.90
Jede weitere Größe 0.50 und 1.00 Mk. mehr.
Kinder-Strickkleider in mod. Ausführ., reine Wolle Gr 40 6.95, 4.50 3.95
Jede weitere Größe 0.50 und 1.00 Mk. mehr.
Damen-Pullover in Wolle und Wolle m. Seide, alles ganz neue Must. 7.50, 5.50 3.90
Damen-Westen in reiner Wolle, ohne Kragen, schöne moderne Farben . . . 5.50
Damen-Westen in reiner Wolle, offen und geschlossen zu tragen, modernste Ausführungen 12.50, 10.50 8.50
Damen-Strickröcke reine Wolle alle mod Farben vorrätig, mod. Strickart 12.75 9.90
Damen-Strickkleider in reiner Wolle, sehr schöne moderne Muster, auch große Weiten 13.50, 12.50 9.50
Herren-Westen und -Pullover in allen Ausführungen, in jeder Preislage, Riesenauswahl

Riesenlager in den bekannten
Bleyle-Strickwaren

Herren-, Damen- und Kinder-Schirme
in großer Auswahl zu billigen Preisen

Trikotagen

Makohosen und -Hemden mit doppelter Brust, weiß, alle Größen . . . 0.95
Herren-Garnituren in allen Farben sortiert . . . 4.75, 4.25 3.95
Damen-Schlüpfer gute Qualität, alle Größen 0.50
Damen-Schlüpfer mit angerauhtem Futter 1.25 0.95
Kinder-Schlüpfer mit angerauhtem Futter 0.55 0.45

Herren-Artikel

Oberhemden weiß und farbig, gute Qualitäten . . . 3.95 2.95
Oberhemden aus Popeline, in schönen Dessins . . . 7.90 5.90
Selbstbinder in den neuesten Farbstellungen . 1.25, 0.95 0.50
Herren-Hüte Wolltilz, Flach- und Rollrand 3.95 2.95
Herren-Hüte Wollvelour, Flach- und Rollrand . . . 7.25 6.75

Strümpfe

Kinder-Söckchen in allen Größen . . . . . jedes Paar 0.25
Kinder-Sportstrümpfe nur gute Qualitäten . . . . . jede Größe 0.75
Damen-Strümpfe Mako-Imitat., mit Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 0.38
Damen-Strümpfe Seidenflor. mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . Paar 0.95
Damen-Strümpfe Seidenflor, mit 4facher Sohle . . . . . Paar 1.45
Damen-Strümpfe Waschseide, besonders feinmaschig . . . . . Paar 1.75

Handschuhe

Damen-Handschuhe mit modernen Umschlägen . . Paar 1.45 1.25
Damen-Handschuhe Leder imit. . . . . Paar 1.95 1.75
Damen-Handschuhe Waschleder imit., schwere Qualität Paar 2.75 2.25
Damen-Handschuhe Waschleder . . . . . Paar 6.90 4.95
Herren-Handschuhe Nappa, besonders schwere Qualität . . Paar 4.95

Sinn
GELSENKIRCHEN
BAHNHOFSTRASSE

sind für alle Veranstaltungen im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228) und im Rathaus Buer, Zimmer 16, zu haben.

„Olympia".

Als erstes Gastspiel der Spielzeit 1929/30 bringt das Düsseldorfer Schauspielhaus am Mittwoch, den 25. September, in der Stadthalle eine Aufführung des dreiaktigen Spiels von Franz Molnar: „Olympia". Molnar, der den Theaterbesuchern durch sein „Spiel im Schloß" als Komödiendichter von Kultur und Geist bekannt ist, gibt hier erneut den Beweis seiner Meisterschaft. Neben „Spiel im Schloß" ist „Olympia" das erfolgreichste Werk des erfolggesegneten Autors. Die Inszenierung liegt in den Händen von Peter Scharoff. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Louise Dumont, Cornelie Gebühr, Charlotte Kühlmann (die in der Rolle der „Olympia" ihr Engagement am Düsseldorfer Schauspielhaus antrat), Eugen Dumont, Franz Everth, Wolfgang Langhoff, Friedrich Lobe. Spielbeginn: 19.30 Uhr, Ende 21.45 Uhr. Vormietegruppe weiß. Der Kartenverkauf an Nichtvormieter beginnt am Montag, den 23. September, im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228) und den bekanntgegebenen Verkaufsnebenstellen (vergl. die Plakate). Für den Besuch Jugendlicher ist die Vorstellung nicht zu empfehlen.

*

Auf das jetzt vorliegende erste Heft des von der Stadt herausgegebenen Programmheftes

„Die Vorschau",

das vierzehntägig erscheint und wissenschaftlich einwandfreie und dabei allgemeinverständliche Einführungen zu allen städtischen Veranstaltungen bringt, sei nochmals hingewiesen. Das erste Heft bringt neben einer ausführlichen Inhaltsangabe von Molnars „Olympia" Besprechungen des Konzert- und Theaterplanes für den kommenden Winter und teilt mit, was die Vereinigung für Kunst und Wissen in Gelsenkirchen sowie die Gesellschaft für Literatur und Kunst in Buer planen. Das auch Illustrationen bringende Heft kostet im Einzelverkauf 30 Pfg. und ist im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228) und Rathaus Buer, Zimmer 16, sowie in sämtlichen Kartenvorverkaufsstellen zu haben. „Die Vorschau" ist auch im Abonnement zu beziehen; der Preis für 17 Hefte beträgt 4 Mk., sie werden den Bestellern alle 14 Tage zugestellt. Bestellungen nimmt das städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus) und Zimmer 16 im Rathaus Buer entgegen.

Wirtschaft — Börse — Handel

Zu der Neuregelung des Handelskammerwesens. Wie wir erfahren, stehen die Industrie- und Handelskammern in Iserlohn, Altena und Lüdenscheid auf dem Standpunkt, daß ein Zusammenschluß mit der Kammer Hagen-Schwelm nicht im Interesse der ihnen zugehörenden Industrie liege. Vielmehr sei die bisherige Ordnung des Handelskammerwesens in Südwestfalen wirtschaftlich zweckmäßiger und daher beizubehalten.

× **Ablehnung eines Antrages auf Ausschluß des Verbandes der Waren- und Kaufhäuser.** In der heutigen Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels in Hamburg wurde der Antrag eines Mitgliedsverbandes auf Ausschluß des Verbandes der Waren- und Kaufhäuser mit 155 gegen 18 Stimmen abgelehnt.

× **Handelsvertretung der U.d.S.S.R. und J.G.-Farben-Industrie.** Zu verschiedenen Aeußerungen, die in der deutschen Presse die Beziehungen zwischen der U.d.S.S.R. und der J.G.-Farben-Industrie behandeln und zum Teil der tatsächlichen Lage widersprechen, teilt das Pressebüro der Handelsvertretung der U.d.S.S.R. in Deutschland mit: Der am 21. September 1929 mit der J.G.-Farbenindustrie auf drei Jahre geschlossene Vertrag über technische Hilfe und eine Kontinentbeteiligung der J.G.-Farben an der Einfuhr von chemischen Produkten nach der U.d.S.S.R. läuft am 21. September 1929 ab. Es handelt sich also um einen Vertrag der charakterisierten Art. Der Vertrag war befristet, und es kann in keiner Weise davon gesprochen werden, daß der Vertrag gelöst wird, sondern der Vertrag ist abgelaufen.

× **Kohlen-, Koks- und Preßkohlengewinnung im Ruhrbezirk.** Aus der folgenden Uebersicht ist die Gewinnung des Ruhrgebietes (vorläufige Berechnungen) an Kohle, Koks und Briketts für die Zeit vom 8. September bis 14. September und in der Vorwoche ersichtlich. Neben der Gesamtgewinnung sind in Klammern auch die auf einen Arbeitstag entfallenden Mengen angegeben, wobei zu beachten ist, daß in den Kokereien auch Sonntags gearbeitet wird. Vom 1. bis 7. September (sechs Arbeitstage): Verwertbare Förderung (d. h. Kohle mit handelsüblicher Feuchtigkeit) 2 373 466 (395 578) Tonnen; Kokserzeugung 652 449 (93 207) Tonnen; Preßkohlenherstellung 73 613 (12 269) Tonnen. — Vom 8. bis 14. September (sechs Arbeitstage): Verwertbare Förderung (d. h. Kohle mit handelsüblicher Feuchtigkeit) 2 467 709 (411 283) Tonnen; 642 885 (91 841) Tonnen; 69 408 (11 568) Tonnen.

Witterungsbericht.

Der Tiefdruck über dem Nordmeere ist noch sehr kräftig entwickelt; sein Kern liegt heute morgen über dem südlichen Norwegen. Infolge der starken Temperaturgegensätze zwischen dem noch ziemlich warmen Südwesten Europas und dem aus der Richtung Island sich ausbreitenden kalten Luftstrom verstärkt sich der südwestliche Ausläufer des nordischen Tiefdrucks. Bei seinem Vorüberzug werden einige Regenschauer auch in unserem Gebiet niedergehen. Heute morgen haben bereits die Küstengebiete der Nordsee und westlichen Ostsee Regen, der aber noch nicht weit landeinwärts vorgedrungen ist. Da die Luftdruckverteilung etwa der normalen entspricht, dürfte die Trockenheit wenigstens im meteorologischen Sinne im wesentlichen beendet sein.

Aussichten bis Sonntag: Wolkig, zunächst Regenfälle in Schauern bei böigen Winden aus westlicher Richtung, später wieder vorübergehend trocken, aber ziemlich kühl. Der Witterungscharakter bleibt in nächster Zeit veränderlich.

Briefkasten.

Felix Tsch. Wir haben Ihre Klage über den Friedhofsgärtner der zuständigen Stelle weitergeleitet. Zur Veröffentlichung eignet sich Ihre Zuschrift nicht.

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid

Fachkurse.

Mit dem 1. Oktober 1929 beginnen an der Handels- und Berufsschule wieder folgende Lehrgänge:

1. je ein Fachkursus für Metallarbeiter, Bauarbeiter, Schreiner, Elektriker (Anfänger und Fortgeschrittene),
2. Einzelkurse für Deutsch mit Schriftverkehr, Rechnen, Algebra, Flächen- und Körperberechnung, Buchführung, Stenographie, Englisch, Französisch, Reklame- und Plakatschrift, Werbekunde,
3. ein Hauswirtschaftskursus (kunstgewerbliche Handarbeiten, Wäschenähen, Hausschneiderei, Kochen pp.). Diese letzten Fächer können auch einzelnen genommen werden.

Anmeldungen werden bis zum 25. September d. M. auf dem Geschäftszimmer der Handels- und Berufsschule entgegengenommen. Dort wird auch nähere Auskunft erteilt.

Wattenscheid, den 6. September 1929.

Der Oberbürgermeister.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 22. September 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Mückeley. 9,30 Uhr Festpredigt, P. Boswinckel. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Bönnebruch. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr Festgottesdienst der Kirchl. Gemeinschaft, P. Plate-Bulmke. 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen,. — Evangl. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Bönnebruch. Anschließend Taufen in der Kapelle, P. Bönnebruch. — Amtswoche: Altstadt: P. Wischhusen, Neustadt: P. Mückeley.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr Missionar Daniel Schäfer. 10 Uhr P. Nen, Neustadt-Glewe (Gastpredigt). 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Heberer. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Nen, Neustadt-Glewe (Gastpredigt). 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Festgottesdienst, P. Lic. Naunin, Wanne. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mittorp. 12 Uhr Taufen. — Alle Amtshandlungen sind bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,45 Uhr P. Dr. Schmidt. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst. — Gemeindehaus West: Donnerstag, 8 Uhr abends Bibelbesprechstunde. — Amtswoche: P. Peter.

Bulmke. 8 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr P. Schmidt. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr P. F. Plate. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Zemke. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Evangelist Daniel Schäfer. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Zemke. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 2 Uhr masur. Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen. — Die Amtswoche hat P. Müller.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Putzien. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 11,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Ebing. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, P. Franke. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Petri. 10,45 Uhr Kindergottesdienst P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. 8 Uhr Frühgottesdienst, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehbrink. 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 12,15 Uhr Trauungen.

Buer-Resse. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Trauungen und Taufen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst P. Gobrecht. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 11,15 Uhr Taufen. 12,30 Uhr Trauungen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Weise. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Weise. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht, Franzstraße 3.

Westerholt-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Dr. Hoerle. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Dr. Hoerle. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Dr. Hoerle. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Dr. Hoerle. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tysfar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. i. R. Hollenberg. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. i. R. Hollenberg. 12 Uhr Taufgottesdienst P. i. R. Hollenberg.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Bechthold. 10 Uhr Festgottesdienst, P. Abendroth, Hordel. (Jahresfest des Jungmädchenvereins.) Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde, P. Bonne. — Alte Kirche: Vormittags 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Amtswoche: P. Bonne. — Höntrop: 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe (evangel. Schule): Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechthold. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Grundsteinlegung.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Bonne, Wattenscheid. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen.

Sinsen. 10,30 Uhr Andacht.

Hüls. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Marl. 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Taufen.

Drewer. 8 Uhr Gottesdienst. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Bunte. 9,45 Uhr P. Engel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag, 8,30 Uhr Taufen. — Kindergarten Unser Fritz: 9,45 Uhr P. Bunte.

Wanne-Süd. Frühgottesdienst 8 Uhr, P. Bischoff. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Bischoff. Kindergottesdienst 11,15 Uhr. Taufstunde 12 Uhr.

Eickel. 7,30 Uhr P. Maennel. 9,30 Uhr P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen: P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr P. Krahn. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde. — Montag, 6 Uhr Bibelstunde.

Katernberg. 8 Uhr P. Hänsch. Festpredigt 10 Uhr P. Förster-Mülheim (Jahresfest des Blaukreuzvereins). 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauungen.

Stoppenberg. Frillendorf: 8,30 Uhr P. Uebelfeldt. — Stoppenberg: 10 Uhr P. van der Zwaag. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Wasserstraße. 11,15 Uhr Kirchentaufen.

Schonnebeck. 9,45 Uhr Gottesdienst P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Kray. 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr Festgottesdienst aus Anlaß des 20jährigen Bestehens des Evangelischen Jugendvereins. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag, vormittags von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung, von 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends von 7 bis 8 Uhr Evangelisationsvortrag. — Dienstag, abends von 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch, nachm. 4 Uhr Frauenverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gem. Chores.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormittags 9,30 Uhr Predigt, Prediger C. Müller. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Jahresfeier des Männer- und Jünglingsvereins. Zum Vortrag gelangen Musikstücke für Streichchor, Lieder für Männer-, Gemischten und Lautenchor. Jedermann ist freundlich eingeladen. — Donnerstag, abends 7 Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag, vormittags 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst. — Dienstag, abends 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch, nachmittags 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag, abends 8 Uhr Musikverein. — Jedermann herzlich willkommen.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche), Evang.-luth. Freikirche. Am 17. Sonntag nach Trin., vormittags 10,30 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt- und Christenlehre, Pfarrer Hempsing.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.
Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr — Mittwoch abends 7 Uhr.
Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.
Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 54. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormittag 9 Uhr vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Herrel-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.

Technikum Lemgo i
Sommer-Semesters sind
Tüchtige, junge Ingenie
meister sind der Indust
führt. Das Technikum
tete höhere technische
lehrpläne stets den w
anzupassen. Nicht etwa
großen Massenbetrieb i
sich stets von den Ideal
buelle Unterrichtsweise
richtung auszubilden
30. Oktober 1929, das

Strümpfe bei Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

zu diesen enorm billigen Preisen!

Einige 1000 Paar Damen-Strümpfe 1.45
Waschseide, feines Gewebe, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . Paar

Damen-Strümpfe 1.45
prima Mako, in allen Farben, mit Doppelsohle und verstärkter Hochferse . . . . . Paar

Damen-Strümpfe 1.95
schwerer Seidenflor, 4fach verstärkte Doppelsohle . . . . . Paar

Herren-Socken 0.95
Mako mit Flor durchwirkt, farbig, in schönen Mustern . . . . . Paar

Herren-Socken 1.45
prima Mako und Seidenflor, plattiert in unifarbig . . . . . Paar

Damen-Strümpfe 0.75
meliert, englisch lang . . . . . Paar

Damen-Strümpfe 1.95
Küttner Waschseide, dauerhaft im Tragen, in allen Farben . . . . . Paar

Ein großer Posten Herren-Socken 1.95
farbig, teils Wolle, teils Flor . . . . zum Aussuchen

Ein Posten Damen-Strümpfe 0.95
Mako und Seidenflor, in allen Farben . Paar

Herren-Schweißsocken 0.38
Vigogne, nicht einlaufend . . . . Paar 0.78

In allen Abteilungen unseres Hauses täglich Eingänge von Herbst- und Winter-Neuheiten!!

Kurze Tagesneuigkeiten.

Eine Zusammenkunft deutscher und französischer Katholiken wird um die Mitte des Oktobers in Berlin stattfinden. Sie soll der Verständigung zwischen beiden Völkern dienen.

*

Vor einiger Zeit hat der Senat der Frankfurter Universität beschlossen, daß diejenigen Studentenkorporationen, die an der Universitätsverfassungsfeier nicht teilgenommen hatten, zu künftigen Universitätsfeierlichkeiten nicht mehr eingeladen werden sollen.

*

Nach Beendigung der Herbstverbandsübungen ist die deutsche Flotte in den Kieler Hafen zurückgekehrt. Die in Wilhelmshaven beheimateten Schiffe setzen die Fahrt dorthin durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal fort.

*

Parker Gilbert ist am Freitag an Bord der „Mauretania" in Neuyork eingetroffen.

*

Nach einer Meldung aus Charbin hat die Verwaltung der chinesischen Ostbahn die Mitteilung erhalten, daß die Sowjet-Truppen im mandschurischen Abschnitt, die vor einigen Tagen anfingen, sich in Richtung auf Dauri und Naramer zurückzuziehen, die Räumung dieses Teils der Linie jetzt so gut wie beendet haben.

Vor neuen Deutschlandfahrten des „Graf Zeppelin".

Dafür keine Amerikafahrt.

Der Luftschiffbau Zeppelin hat die Absicht, die für den Herbst geplante Amerikafahrt des „Graf Zeppelin" aufzugeben, da noch etwa zehn Passagierfahrten in Deutschland und den angrenzenden Gebieten unternommen werden sollen. Im Winter will man vor allem einige Passagierfahrten nach dem Süden zum Mittelmeer unternehmen. Dazwischen hinein werden Schulfahrten durchgeführt, um bis zum nächsten Sommer eine zweite vollständige Besatzung ausgebildet zu haben. Das neue größere Luftschiff soll bereits bis zum Herbst nächsten Jahres fertiggestellt werden.

Wie vom Magistrat der Stadt Berlin mitgeteilt wird, steht der Zeitpunkt für die Fahrt des „Graf Zeppelin" nach Berlin noch nicht fest. Wie verlautet, beabsichtigt Dr. Eckener, die Rückkehr des Reichspräsidenten nach Berlin abzuwarten und erst dann den Flug anzutreten. Es sind gemeinsame Feierlichkeiten der Reichsregierung, der preußischen Regierung und des Magistrats der Stadt Berlin geplant.

Drei Wochen Gefängnis für den letzten blinden Zeppelin-Passagier.

Der letzte blinde Passagier des Luftschiffes „Graf Zeppelin", der 18 Jahre alte Bäckerlehrling Boschko aus Lütgendortmund in Westfalen, der seinerzeit von der Decke der Halle auf das Luftschiff herabgesprungen war und die Fahrt nach Lakehurst mitgemacht hatte, wurde vom Amtsgericht Tettnang wegen Hausfriedensbruch zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafe wurde auf die Untersuchungshaft angerechnet, in der sich der junge Mann seit der unfreiwilligen Rückfahrt auf einem Ozeandampfer in Hamburg befunden hat. Die Freilassung ist erfolgt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Fortschritte der Pelikan-Stoffmalerei zeigt die Ausstellung gemalter Kissen, Decken, Schals, Kleider und vieler anderer Dinge, am Montag, den 23. und Dienstag, den 24. September, nachmittags 3—5 und abends 8—10 Uhr, im Hotel Monopol, Eberstraße. Gleichzeitig bietet sich den Damen Gelegenheit, sich von der Einfachheit des Malens mit Pelikan-Stoffmalstiften und -Stoffmalfarben zu überzeugen, sowie die einzelnen Techniken auf mitgebrachten Stoffen unter kostenloser, sachkundiger Leitung zu erlernen. (Siehe das heutige Inserat.)

Technikum Lemgo i. Lippe. Die Abschlußprüfungen des Sommer-Semesters sind beendet, das Resultat war sehr gut. Tüchtige, junge Ingenieure, Architekten, Techniker und Werkmeister sind der Industrie, Verwaltung und Wirtschaft zugeführt. Das Technikum Lemgo hat es als älteste, besteingerichtete höhere technische Lehranstalt in Lippe verstanden, die Lehrpläne stets den wachsenden Anforderungen der Technik anzupassen. Nicht etwa ausgehend von dem Gedanken, einen großen Massenbetrieb in der Ausbildung aufzubieten, hat es sich stets von den Idealen leiten lassen, durch möglichst individuelle Unterrichtsweise jeden Studierenden in seiner Fachrichtung auszubilden. Das Winter-Semester beginnt am 30. Oktober 1929, das Sommer-Semester am 25. April 1930.

Ein lustiges Schauspiel in Gelsenkirchen. Die Firma Gebr. Geldblum, Bahnhofstraße 12, die auch sonst auf dem Gebiete moderner Schaufensterkunst dem Publikum stets das Neueste zeigt, wartet auch dieses Mal wieder mit einer Neuigkeit auf. Ein mechanischer Neger spielt auf dem Banjo moderne Hawai-Musik zur Freude aller Zuschauer.

Immer noch Explosionsgefahr

in Klein-Rosseln.

Nach Meldungen aus Metz entsteigen der Grube „St. Charles" in Klein-Rosseln immer noch dichte Rauchwolken. Man befürchtet, daß noch eine dritte Explosion erfolgen wird, und zwar in der Grube „St. Joseph," die einige hundert Meter von der ersten Grube entfernt liegt. Falls die Explosion sich ereignen sollte, würde sie noch heftiger sein als die vorhergehenden, da die Grube „St. Joseph" nicht so tief ist wie die anderen. Die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen sind ergriffen worden. Alle Häuser, die sich in einem Umkreis von 200 bis 300 Meter von der Grube befinden, sind geräumt worden.

Minenexplosion

auf einer italienischen Werft.

Auf einer Werft in der Nähe von Bari ging am Donnerstag vorzeitig eine Mine in die Luft. Zwei in der Nähe befindliche Arbeiter wurden einige Meter weit weggeschleudert. Einer von ihnen war auf der Stelle tot, der zweite erlitt so schwere Verletzungen, daß er das Augenlicht verlor.

Im Kraftwagen verbrannt.

Grausiges Unglück.

In der Nähe des Busch-Sportplatzes in Schönebeck (Elbe) verbrannte der frühere Schönebecker Bürstenfabrikant Otto Winkler in seinem Kraftwagen bis zur Unkenntlichkeit. Winkler war am Donnerstag nachmittag mit seinem Kraftwagen von seiner in Magdeburg gelegenen Wohnung nach Schönebeck gekommen, um auf den Schießständen Schießsport zu treiben. Kurz nach sechs Uhr fuhr er allein wieder ab. Kurze Zeit darauf sah ein Mann auf dem Wege einen brennenden Kraftwagen. Er benachrichtigte den Buschwirt, der mit einem Mitglied des Schützenvereins an das Auto ging. In dem brennenden Wagen konnten sie einen am Steuer zusammengesunkenen Mann sitzen sehen. Die eine Hand hielt den Griff der Bremse umklammert. Eine Rettung des Mannes war nicht möglich, da keinerlei Löschgeräte in der Nähe waren. Lange Stichflammen schlugen aus dem Wagen. Die Hitze war derart unerträglich, daß alle Versuche, Winkler zu retten, aufgegeben werden mußten. Als Ursache wurde festgestellt, daß der Vergaser mit einem Lappen umwickelt war. Dieser Lappen nahm Gase auf und entzündete sich dann an dem heißen Motor. Es entwickelten sich außerdem Benzingase, die Winkler betäubt haben müssen. Das Feuer ist zunächst am Fußtrittbrett ausgebrochen und hat Winklers Kleidung zuerst erfaßt.

Halsmann-Prozeß vertagt.

Ungeheure Spannung.

Unter ungeheurer Spannung der Zuhörer hat am Freitag vormittag nach zweistündiger Beratung der Gerichtshof den Halsmann-Prozeß auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Beschluß ist unanfechtbar. Es werden lediglich noch Verhandlungen zwischen Verteidigung und Gerichtshof über Einberufung der nächsten Prozeßverhandlung stattfinden. Unter großer Aufregung wurde der Beschluß entgegen genommen. Halsmann sprang auf und schrie: „Das ist doch unglaublich. Man hält mich auf Jahre fest. Das ist doch eine Tierquälerei." Die Verteidigung bemühte sich, einen Beschluß zu erwirken, um diese Vertagung rückgängig zu machen. Es fanden darüber Verhandlungen statt, doch erklärte der Gerichtshof, der sich zu einer neuen Beratung zurückgezogen hatte, er habe keine gesetzliche Handhabe, von seinem einmal gefaßten Beschluß abzugehen.

24 Stunden zwischen Leben und Tod.

Zwei Deutsche in den Alpen tödlich abgestürzt.

Aus Cavalese wird gemeldet, daß zwei Deutsche, der 23jährige Heinrich Radetzki und der 22jährige Otto Monsteiner, während einer gefährlichen Besteigung der Latemer Gruppe in einen tiefen Abgrund stürzten. Das Seil, mit dem sie angebunden waren, verwickelte sich an einer Felsspitze; die Bergsteiger rutschten aus und schwebten 24 Stunden lang in der Luft. Den Bemühungen der Führer und anderer Bergsteiger gelang es nicht, die beiden zu befreien. Sie stürzten ab und blieben völlig zerschmettert liegen. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Typhusfälle in Franken.

Bisher vier Tote.

Eine größere Anzahl von Paratyphusfällen ist in der letzten Woche im Bezirk von Pegnitz festgestellt worden, von denen vier tödlich verliefen. Die übrigen Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung. Außerdem sind in der näheren und weiteren Umgebung von Pegnitz eine ganze Reihe von Erkrankungen zu verzeichnen, bei denen der Verdacht des Vorliegens von Paratyphus gegeben ist. Der Ursprung der Erkrankung ist noch nicht einwandfrei ermittelt.

Eine Künstlertragödie.

Um ein Hermelin-Cape.

Der Kaufmann Blindermann-Orska, ein Bruder der Schauspielerin Maria Orska, hatte vor einiger Zeit in die Wohnung des ihm befreundeten Berliner Innenarchitekten Dancz eine Reihe von Koffern, die seiner Schwester Maria Orska gehörten, zur Aufbewahrung bringen lassen. In den Koffern befand sich auch ein Hermelin-Cape, das später jedoch nicht mehr gefunden werden konnte. Auf die Anzeige des Blindermann wurde nunmehr Dancz von der Kriminalpolizei verhaftet, bestritt jedoch von dem Diebstahl zu wissen. Freiwillig erschien am nächsten Tage in Begleitung eines Rechtsbeistandes die Ehefrau Dancz, die eine Kollegin der Orska war, und unter dem Künstlernamen Schwarz-Waldeck an verschiedenen Theatern gespielt hatte und gab an, daß ihr Ehemann das Cape gestohlen und sie selbst den Pelz, der annähernd 10 000 Mark wert ist, für 250 Mark versetzt hatte. Das Ehepaar Dancz-Schwarz, dem es anfänglich sehr gut ging, war infolge Beschäftigungslosigkeit immer mehr in Not geraten und stand schließlich vor dem Nichts. Sie bewohnten zurzeit eine kleine Stube, in der nicht einmal ein Bett stand, sondern eine alte Matratze als Lagerstatt diente. Das Ehepaar ist dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden.

*

Unter einstürzenden Sandmassen begraben. In Montbrehain bei Reims wurde ein siebenundsechzigjähriger Bauer unter einstürzenden Sandmassen begraben. Ein Arbeiter, der ihn befreien wollte, fiel einem neuen Sandrutsch zum Opfer. Als beide aus den Sandmassen ausgegraben wurden, waren sie bereits tot.

Schwere Unwetter

über Alicante und Valencia.

Am Donnerstag wurde die spanische Südostküste von einem Unwetter von nie dagewesener Stärke heimgesucht. Besonders betroffen wurden Alicante und Valencia. Beide Städte waren viele Stunden ohne Licht, da die Elektrizitätswerke durch Blitzschläge außer Betrieb gesetzt worden waren. Alicante war außerdem unter Wasser. Sogar das Stadttheater mußte mit Hilfe der Feuerwehr von den Besuchern geräumt werden, da das Wasser über einen halben Meter hoch gestiegen war. Auch in der Provinz ist der Sachschaden groß.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel

Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl, für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niewöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Thierding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

Rundfunk

Samstag, den 21. September

6,45—7,00 Leibesübungen
7,10 Wettervorhersage
7,15—7,55 Ausgewählte Schallplatten
8,00—9,00 Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr
Das Städtische Orchester, Trier
Leitung: Musikdirektor Oskar Jüttner
1. Christen singen mit frohem Herzen, Choral
2. Ouvertüre „Das Nachtlager in Granada" Kreutzer
3. Morgenblätter-Walzer Joh. Strauß
4. Zigeuner-Intermezzo Königsberger
5. Aus Mozarts Reich, Fantasie Urbach
6. Silberne Myrthen, Marsch Häusler
10,35 **Arbeitsmarktbericht**
10,15—11,25 **Schallplattenmusik** (Columbiaplatten)
11,30 **Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten.** Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand, Sprecher: Paul Tack
Deutsche Wortkunst
Der Sprachstil im Wandel der Zeiten
Ritterliche Epik
Gottfried von Straßburg: Der Minnetrank (Tristan) / Wolfram von Eschenbach: Parzival kommt zu Konwiramur (Herrliche Uebersetzung)
12,10 **Schallplattenmusik** (Odeonplatten)
13,05—14,30 **Mittagskonzert,** Leitung: Eysoldt, Solistin: Ella Becker
1. In vollem Wichs, Marsch Siede
2. Goldschmieds Töchterlein, Walzer Feitas
3. Ouvertüre zur Oper „Raymond" Thomas
4. Melodien aus der Oper „Die Jüdin" Halevy
5. Sopran-Soli
6. Wanderer-Suite Knümann
7. a) Langsamer Satz aus der f-moll-Sonate op. 5 Brahms
b) Menuett in D-dur Mozart
8. Melodien aus „Sylvia" Delibes
14,30 **Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus**
15,00—15,30 **Kinderspielstunde: Turnen und rhythmische Bewegungsspiele** (Erni Werther)
15,45—16,05 Tel.-Insp. Arthur Wurbs: **Ausschaltung des Ortssenders**
16,05—16,30 Dr. Alfons Paquet: **Das heutige Hamburg**
16,30—16,55 Adolf Uzarski:
Humor der Weltliteratur
17,00—17,25 **Wirtschaftspolitische Umschau:** Dr. Wilhelm Tigges: **Deutsche Wirtschaftssorgen**
17,35—18,30 **Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.** Leitung: Buschkötter
Solist: Theophil Demetrescu (Klavier)
Klavierkonzert C-dur Rachmaninoff
Flügel: Bechstein
18,30—18,50 Generaldirektor Privatdozent Dr. Esch: **Deutschlands Stellung im Weltverkehr (6)**
18,50—19,00 **Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten**
19,15—19,40 **Die Stunde des Arbeiters:** Reinhard Hellmann: **Meine Eindrücke als Werkstudent (2)**
19,40—20,00 **Frauenstunde.** Jonny Behm: **Zum 750. Todestag der hl. Hildegard von Bingen**
20,00
Lustiger Abend
Kapelle: Eysoldt
Anschließend: **Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht**
Anschließend: **Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt**
Anschließend bis 1,00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung: Eysoldt.

Allerlei Rundfunk-Neuigkeiten.

Französisches Verbot von Lautsprechern am Abend. Musik aus 12 000 Kilometer Entfernung. — Das Fernsehen im Dienste der Banküberwachung. — Blitzschlag in eine Antennen-Station. — Weltfunk-Konferenz zur Welleneinteilung.

In dem französischen Landstädtchen Chateldon wurde jüngst durch den Bürgermeister des Ortes eine beachtenswerte Verfügung erlassen. Dort beklagten sich einige Einwohner darüber, daß ihre Abend- und Nachtruhe fortwährend durch Lautsprecher gestört würde. Obwohl die Mehrheit am Ort aus Musikliebhabern besteht, gab der Bürgermeister dem Drängen der Minderheit nach und erließ eine Verfügung, nach der Lautsprecher im Sommer nach 10, im Winter nach 9 Uhr abends nicht mehr in Tätigkeit gesetzt werden dürfen. Für Uebertreten dieser Verfügung sind Geld- oder Haftstrafen zu gewärtigen.

*

Bei der Wiener Sendestation ist man neuerdings dazu übergegangen, mit Hilfe von zwei Kurzwellenempfänger Konzerte aufzunehmen, die unverhältnismäßig weit abgelegen sind. Besonders interessant war, daß man aus Java ein sogenanntes Gamelang-Orchester übertrug. Dieses Orchester, das sich nur aus javanischen Musikinstrumenten zusammensetzt, spielte eine Stunde lang original japanische und europäische Musik. Die Entfernung, die durch diese Uebertragung überbrückt wurde, betrug rund 12 000 Kilometer. Die Zeitdifferenz zwischen der Zeitrechnung in Java und Oesterreich betrug rund 7 Stunden.

*

Eine bekannte Geldschrankfabrik hat neuerdings eine Erfindung, das sogenannte Treforoskop, auf den Markt gebracht, mit Hilfe dessen man die Stahlkammern von Banken von einem bestimmten Ort überblicken kann, ohne die üblichen Ueberwachungsgänge unternehmen zu müssen. Das Verfahren ist dem bisher geübten Fernsehen ähnlich. Es dürfte deshalb bald allgemein Verwendung finden, weil es in die schon vorhandenen Tresorräume eingebaut werden kann, also keine grundlegenden Umbauten verlangt.

*

In die Antenne der amerikanischen Station WABC an der Jamaika-Bay schlug kürzlich während eines Gewitters ein Blitz ein. Sowohl die Antenne wie die Sendeansage wurden vollkommen zerstört. Der im Dienst befindliche Monteur wurde zu Boden geschleudert. Weitere Unfälle ereigneten sich indessen nicht. Nach einer Unterbrechung von zwei Stunden war der Brand gelöscht, und der Betrieb konnte wieder aufgenommen werden, da man sofort mit dem vorhandenen Reservesender weiterzuarbeiten vermochte.

*

Im Haag begann in diesen Tagen eine Unterkommission der vor zwei Jahren in Washington stattgefundenen Rundfunk-Konferenz ihre Beratungen, um die Bewährung der neuen Welleneinteilung nachzuprüfen. Auch Deutschland ist an diesen Beratungen beteiligt. Die bei dieser Konferenz gewonnenen Ergebnisse sollen als Grundlagen für jene Folgerungen gelten, die man während der nächsten großen Weltfunk-Konferenz in Madrid ziehen wird.

Am mit Carsch



Heute

beginnt – nach der gestrigen Vorbesichtigung – der Verkauf im

„Neubau Carsch“

„Die gute Carsch-Kleidung“ steht wieder zu Ihrer Verfügung – noch bequemer, noch moderner, und trotzdem noch preiswerter als vordem.

Das Gefühl, das Beste, was es an Fertig-Kleidung gibt, Ihnen jetzt auch in denkbar schönen Räumen anbieten zu können, erfüllt uns mit Stolz.

Ihr neuer Herbst-Anzug, Ihr neuer Winter-Mantel muß von Carsch sein! Denn auf solche Kleidung zu solchen Preisen können auch Sie stolz sein.

Sonnabend, den 21. cr.
vormittags 8½ Uhr
geht's los!

Wir erwarten Sie!

Nachdruck von Wort und Bild verboten!